Glienicker KURIER

JUL
2025

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Bürgermeisterwahlen in Glienicke: Der große Kandidatencheck im Überblick

Redaktionsschluss für die August/September-Ausgabe: Dienstag, 15. Juli 2025



Foto: © Adobe Stock

Laubfrei

Spannemann

Ihr Spezialist für Haus und Garten

Wir planen und gestalten für Sie.

Unsere Leistungen:

- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Haus- und Gartenservice
- Laubentsorgung
- Gehwegpflege
- Baumpflege und -fällung
- Urlaubsbetreuung all inklusive

Förderer
des Jugendsports
in unserer Gemeinde
Glienicke

www.laubfrei.de
Telefon: +49 33056 232028
Mail: info@laubfrei.de

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Enten sind sture Tiere. Wie ich darauf komme? Nun, Sie wissen ja, Enten fressen so ziemlich alles, was ihnen vor den Schnabel kommt. Ob Döner, Brötchen oder die einfache Stulle. Das Federvieh scheint wie die Raupe Nimmersatt, die immer, immer Hunger hat. Mein herzhafter Biss in ein mit Marzipan gefülltes Croissant erregte urplötzlich ihre Aufmerksamkeit. Meine Pause am Teich war dahin. Blitzschnell verließen sie das Wasser und umringten mich. Ich erhob mich von der Bank und wollte fliehen. Doch die watschelnde Kolonne ließ nicht locker. Ihr Schnattern und Quaken klangen nach Attacke, als wollte sie sagen: Pass mal auf, Du Zweibeiner, entweder Du gibst uns Dein Croissant oder wir stalken Dich. Welch ein Albtraum! Die Forderung aus der Politik, Stalkern auch Fußfesseln anzulegen, hätte ich in diesem Moment blind unterschrieben.

Natürlich hätte ich den watschelnden Tieren erklären können, dass solche Mahlzeiten sie krank machen, Essensreste das Gewässer stark belasten und auch Ratten anziehen. Aber es war alles vergebene Liebesmühe. Sie schnatterten unaufhörlich und ihre Blicke verrieten keinerlei Einsicht. Was Entchen nicht lernt, lernt die Ente nimmermehr. Ja, warum sollte sie auch. Man muss nur einen Blick auf ihren berühmten Verwandten Donald Duck richten: tollpatschig und das Image eines ewigen Verlierers. Wobei dieser wenigstens in Matrosenkleidung den Leuten auf den Keks geht. Und selbst Onkel Dagobert trägt überall seinen schwarzen Zylinder. Nichts dergleichen sehe ich bei meinen Verfolgern. Nur die pure Habgier nach einem Stück vom großen Kuchen – in diesem Fall vom Croissant.

Dabei hatte ich es noch im Guten mit diesem widerspenstigen Federvieh versucht. Aber sie wollten partout nicht zurück ins Wasser. Dann aß ich vor ihren Augen mein Croissant auf und wurde deutlich zu ihnen. Mit erhobenem Zeigefinger sagte ich: „Ich mag Euch Enten sehr, egal, ob mit Kartoffeln oder mit Grünkohl." Doch die Drohung verpuffte. Dabei sind die Tiere elegante Schwimmer und können sich von null auf hundert in die Lüfte katapultieren. Aber der Mensch macht es eben vor, wie es sich immer bequemer – aber auch ungesünder – leben lässt. Apropos Essen, nachdem ich mein Gebäck verputzt hatte, ließ das Interesse der Enten an mir spürbar nach. Das Ende vom Lied: Ich watschelte zurück nach Hause, die Enten Richtung Wasser. Ente gut, alles gut.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK); Bezirksamt Reinickendorf (BA)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kl. Titelfotos: CDU Glienicke, PROKOPY, privat, Maren Schulz Photography, privat
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Matthias Bath, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: MÖLLER PRO MEDIA GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: MÖLLER PRO MEDIA GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier" können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen 4
Rathausnachrichten 20
Aus der Kommunalpolitik 34
Kunst und Kultur 53
Kinder, Jugend und Schule 58
Kinderseiten 64
Sport 66
Neues aus der Feuerwehr 70
Senioren 71
Historisches 76
Aus den Kirchengemeinden 77
Leserpost 78
Termine 81
Geburtstage 92
Anzeigen 93
Die Gemeinde informiert 98

„Wenn wir verreisen, geht es zu wie auf einer Klassenfahrt“

Interview mit Gabriele Floericke, Reiseleiterin des Seniorenclubs

Seit über 20 Jahren ist Gabriele Floericke als Trainerin für den SV Glienicke tätig. Sie leitete mehrere Nordic-Walking-Gruppen, kennt sich im Gesundheitssport aus. Aktuell leitet Sie neben der Sitzgymnastik auch Rücken- und Bodyworkout-Kurse. Nach der Pandemie hat sie die Sportgruppen des Seniorenclubs komplett übernommen und weiterentwickelt. Die 62-Jährige weiß, worauf es bei der Arbeit mit älteren Menschen ankommt. Im Gespräch mit Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch sprach sie über ihre Motivation, die Reisegruppe von Marianne Räther zu übernehmen und sich mit den Senioreninnen und Senioren auf Reisen zu begeben. Wir erfahren von ihr aber auch, worauf ältere Menschen beim Reisen Wert legen und welche Orte lohnen, besucht zu werden.

› Glienicker Kurier: Marianne Räther hat Anfang des Jahres den Reiseclub an Sie abgegeben (siehe März-Kurier Seite 64), wie kam es dazu?

Gabriele Floericke: Marianne Räther kam aus der Reisebranche und hat sich sehr liebevoll um Tages- und Mehrtagesfahrten gekümmert. Auch Flugreisen hatte sie als Reisebegleiterin im Angebot. Mein Anliegen ist es nicht, dieses Konzept eins zu eins zu übernehmen. Ursprünglich komme ich aus dem SV Glienicke und trainiere dort unter anderen mit den Seniorinnen und Senioren. Aus dieser Gruppe wurde der Wunsch an mich herangetragen, Tagesfahrten zu organisieren, wenn Frau Räther aufhört. So ist die Idee entstanden, ein Angebot für die Mitglieder des Seniorenclubs zu stricken. Mein Bekanntheitsgrad kommt mir dabei ein bisschen zugute. Denn so kommen auch neue Mitglieder aus dem Sport in den Seniorenclub und wir verjüngen die Sache. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die neue Wandergruppe für den Seniorenclub aufzubauen und mitzugestalten.

› Was wird sich für die bestehende Reisegruppe ändern?

Als neue Koordinatorin für die Tagesfahrten geht es mir darum, Altes zu bewahren, aber gleichzeitig Neues zu etablieren. Die ab 60-Jährigen mit attraktiven Angeboten im Club aufzunehmen, ist eins meiner Ziele. Parallel zur Reisegruppe baue ich eine Wandergruppe für die Aktiveren auf. Für die Generation 80 Plus gibt es viele Angebote. Ich habe festgestellt, dass sie in der Regel nicht an großen und umfänglichen Reisen teilnehmen möchten, weil sie nicht mehr so gut laufen können und mobil sind. Die Jüngeren hingegen sind oft noch gut zu Fuß. Genau für diese Zielgruppe sind die Wanderungen gedacht. Wir wandern einmal im Monat und organisieren uns selber, vom Ziel bis hin zur Logistik.

› Können Sie uns einen kleinen Überblick über die geplanten Aktionen und Reisen geben?

Für dieses Jahr habe ich acht Tagesfahrten geplant. Im Spreewald, Potsdam und Werder waren wir bereits. Beelitz-Heilstätten, Warnemünde und Brandenburg an der Havel stehen noch an. Eine Sonderveranstaltung, der Besuch des Landtags in Potsdam, wird voraussichtlich im Oktober stattfinden. Wir werden gemeinsam die neue Pissarro-Ausstellung im Barberini besuchen. Für September ist eine Alpakawanderung geplant. 2026 wird wieder mit dem Neujahrskonzert in Neuruppin beginnen. Für nächstes Jahr habe ich eine Mehrtagesfahrt nach Fehmarn und Kopenhagen sowie kulturelle Aktionen wie „Theater am Rand“ und ein Besuch der Freilichtbühne am Bierer Berg bei Schönebeck geplant. Mir ist wichtig, die Bedürfnisse der Teilnehmenden im Blick zu haben. Zum Gänsebratenessen muss ich die Teilnehmerinnen nicht zwei Stunden mit dem Bus durch die Gegend fahren, wir können uns dafür auch etwas in der Nähe suchen. Was den Seniorinnen und Senioren wichtig ist: Sie möchten gerne in ihrer Gruppe zusammenbleiben, aber auch neue Leute kennenlernen und tolle Gespräche führen.

› Wie verändert sich das Reisen im Alter und worauf muss man als Organisator besonders achten?



Das Lebensmotto von Gabriele Floericke: „Alles kann, nichts muss“. Foto: privat

Die Veränderungen bei den Reisen im Alter sind sehr unterschiedlich. Die meisten sind früher gemeinsam mit dem Partner verreist und selbst Auto gefahren. Das Buchen von Tickets und das Bezahlen geht heute oft nur noch online und stellt für ältere Menschen eine große Herausforderung dar. Auch das sich „Alleine-auf-den-Weg-machen“ ist teilweise eine zu große Hürde. Gemeinschaft ist wichtig und das „Mal-Raus-Kommen“ sowie der Austausch mit anderen. Wer möchte schon allein unterwegs sein? Ins Theater gehe ich ja auch nicht allein, weil ich mich im Anschluss mit niemandem über das Stück unterhalten kann.

› Welche Dinge müssen im Vorfeld geklärt werden, damit bei der Reise keine Komplikationen entstehen und wann fängt man am besten mit der Planung an?

Ich beginne sechs bis zwölf Monate im Voraus mit der Planung. Das Busunternehmen Sonnenschein wird von mir weiterhin genutzt. Mathias Sonnenschein verfügt über viel Erfahrung und wir können die Fahrten gemeinsam planen. Manchmal gibt es spontane Termine, die ich nicht auf dem Schirm hatte. So hatte Herr Sonnenschein noch 15 Tickets für den Operettensommer in Magdeburg übrig. Über WhatsApp schreibe ich die Seniorinnen und Senioren an – bei etwa zwei Dritteln klappt das auf diesem Weg ganz gut. Ansonsten ist die Gruppe so gut vernetzt, dass jeder davon erfährt und sich bei mir melden kann.
Wenn jemand nicht gut zu Fuß ist, kläre ich im Vorfeld ab, ob ein Arm zum Unterhaken ausreicht. Ansonsten ist eine Fahrt so konzipiert, dass keine großen Laufaktion stattfinden: Es geht vom Bus zum Schiff, vom Schiff zum Restaurant. Ich schaue auch immer, dass es ausreichend Sitzmöglichkeiten etwa auf Parkplätzen gibt. Die Rollatoren können wir im Bus im Kofferraum transportieren. Wenn es vonnöten ist, kann die Gruppe für eine gewisse Zeit auch geteilt werden. Mit denen, die gut laufen können, erkunde ich die Gegend, während der Rest entspannt auf uns wartet und von einer Ortskundigen mit Informationen gefüttert wird. Die Fahrten erinnern mich ein wenig an Klassenfahrten: Die Leute steigen in den Bus, fangen an zu schnattern und sind glücklich. Das freut mich sehr und mehr will ich gar nicht erreichen.

› Was bedeutet Reisen für Sie und haben Sie einen Lieblingsort?

Reisen bedeutet für mich, neue Eindrücke und Sichtweisen zu gewinnen. Ich liebe es, Land und Leute kennenzulernen. Deshalb mache ich gerne dort Urlaub, wo die Einheimischen leben. Ich mag keine Kreuzfahrten oder künstliche Bettenburgen. Persönlich wandere ich sehr gerne in Deutschland, Österreich oder auf Mallorca. Einen Lieblingsort habe ich nicht, wichtig sind die Menschen, mit denen ich zusammen bin und nicht der Ort.

Wer Lust bekommen hat, sich der Sport-, Reise- oder Wandergruppe des Seniorenclubs anzuschließen, kann sich gerne bei Gabriele Floericke unter der Tel.-Nr. 01746503729 (Anruf oder SMS) melden. Weitere Infos bekommen Sie auch über ihren WhatsApp-Kanal.

Sprechzeiten im Seniorenclub:
jeweils von 9 bis 11 Uhr
am 13. und 27. August

Anzeige

Jetzt sparen:

Sonnengläser

in Ihrer individuellen Sehstärke

Ray-Ban
Maui Jim
Ross & Brown
BLACKFIN
JETTE
TOM FORD
s.Oliver
evil eye

Gleitsichtgläser*
schon ab 149,- €/Paar

Einstärkengläser*
schon ab 39,- €/Paar

*) Leichte Kunststoffgläser mit UV-Schutz (Index 1,5) ohne Entspiegelung, mit Verlauf oder in Vollfarbe 75 oder 85%, max. St. +/- 6,0 c. 2,0. Angebot gültig bis 30.09.2025.



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr

Kundenparkplatz direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

+++ AM 21. SEPTEMBER WÄHLT GLIENICKE/NORDBAHN +++

SECHS FRAGEN
an die Bürgermeisterkandidaten

Arno Steguweit
CDU



Uwe Klein
SPD



1 Was ist Ihre Motivation, Bürgermeister von Glienicke zu werden und was qualifiziert Sie für dieses Amt?

Ich lebe mit meiner Familie seit vielen Jahren in Glienicke. Es ist mein Zuhause – und ich möchte, dass es auch für kommende Generationen lebens- und liebenswert bleibt. Als Unternehmer, Führungskraft, Kommunalpolitiker und langjähriger Prüfungsvorsitzender bringe ich Führungsstärke, Erfahrung und Bodenhaftung mit. Ich kandidiere nicht aus Karrieregründen, sondern aus Überzeugung: Ich will gestalten, nicht nur verwalten – gemeinsam mit Ihnen, für ein Glienicke mit Zukunft.

Seit über 20 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für Glienicke. In verschiedenen kommunalpolitischen Funktionen, so als Vorsitzender des Sozialausschusses, der GVT und als Kreistagsmitglied konnte ich dabei umfangreiche Erfahrungen sammeln. Meine Hauptmotivation ist es, Glienickes Entwicklung aktiv mitzugestalten – ob bei Einzelanliegen oder großen Themen wie Verkehr. Durch meine leitende berufliche Tätigkeit im Arbeitszeitmanagement bringe ich die nötige Verwaltungskompetenz mit. Auch meine bürgernahe, lösungsorientierte und geradlinige Art qualifizieren mich für das Amt des Bürgermeisters.

2 Was unterscheidet Sie klar von Ihren Mitbewerbern um das Bürgermeisteramt?

Ich bringe nicht nur Erfahrung aus Wirtschaft, Ehrenamt und Politik mit – ich höre zu, denke pragmatisch und handle lösungsorientiert. Ich bin keiner, der sich hinter Verwaltungsvorgaben versteckt oder mit Angst und Populismus arbeitet. Ich möchte Dinge umsetzen – im Dialog, nicht im Alleingang von oben herab. Ich stehe für einen frischen Wind in der Kommunalpolitik: offen, verbindlich, modern. Statt ideologischer Debatten biete ich: Klartext, Nähe, Tatkraft. Wer Wandel will – mit Klarheit, Verantwortungsgefühl und Augenmaß – bekommt mit mir einen Bürgermeister zum Anfassen.

Ich bringe mich seit 20 Jahren aktiv in die Gestaltung unserer Gemeinde ein und bin im Ort präsent. Kontinuierlich, verlässlich und immer ansprechbar. Daher kenne ich die Gemeinde gut und bekomme mit, was die Menschen bewegt. Zudem bringe ich die notwendige fachliche Kompetenz mit: 1) in der Führung von Mitarbeitern, 2) in der Kenntnis von Verwaltungsstrukturen, 3) hinsichtlich der rechtlichen und finanzpolitischen Grundlagen einer brandenburgischen Kommune sowie im Arbeitsrecht. Mir sind nachhaltige Lösungen wichtig, die die Auswirkungen auf die ganze Gemeinde im Blick haben.

3 Was ist Ihnen eine Herzensangelegenheit, die Sie als Bürgermeister als Erstes umsetzen würden?

Bildung liegt mir besonders am Herzen. Der geplante Schulerweiterungsbau mit Haus 6 darf kein Dauerprojekt bleiben – er muss endlich umgesetzt werden. Glienickes Kinder verdienen moderne Lernräume, unsere Familien brauchen Verlässlichkeit. Neben dem Schulneubau müssen auch Kitas gestärkt und der Hort in Zukunft bedarfsgerecht ausgebaut werden. Bildung beginnt früh – und dafür brauchen wir eine starke, vorausschauende Planung. Als Bürgermeister werde ich da Priorität setzen. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass sich alle Generationen in Glienicke mitgenommen fühlen – ob jung oder alt. Eine Gemeinde lebt von ihrem Miteinander – und dieses Miteinander will ich stärken.

Es gibt vieles, das ich als Bürgermeister umsetzen möchte! In der Verwaltung – worauf ich als Bürgermeister direkten Einfluss hätte – gehören dazu: ein zentrales Controlling, ein Social Day wie beim Landkreis, der Einsatz von KI für effizientere Abläufe sowie die Wiedereinführung regelmäßiger Treffen mit den Fraktionsvorsitzenden. Projekte, die nur gemeinsam mit weiteren Akteuren umzusetzen sind, sind verbesserte Busverbindungen und kommunaler Wohnungsbau. Eine Herzensangelegenheit ist für mich der soziale Zusammenhalt in unserer Gemeinde und die Unterstützung von Familien, Senioren, Jugendlichen, Vereinen und Ehrenamt.

4 Was läuft Ihrer Meinung nach in Glienicke gut und was sollte verbessert werden?

Unsere Vereine, die Feuerwehr, das Ehrenamt – das ist gelebte Gemeinschaft! Und auch unsere Verwaltung leistet eine engagierte Arbeit. Doch wir müssen Beteiligung, Digitalisierung und Bürgerservice weiterentwickeln. Ich möchte eine noch offenere, moderne und dienstleistungsorientierte Verwaltung schaffen – mit echtem Dialog auf Augenhöhe. Politik darf nicht belehren – sie muss ermöglichen. Glienicke soll bürgerfreundlich und transparent sein. Mein Ziel ist, Bewährtes zu bewahren und mutig dort zu handeln, wo wir gemeinsam mehr erreichen können – durch aktives Gestalten, schnellere Prozesse und eine lebendige Beteiligungskultur.

In Glienicke läuft vieles gut! Wir haben viele engagierte Menschen in unseren Vereinen, Einrichtungen und Gewerbe sowie eine starke, gut ausgestattete Feuerwehr. Positive Entwicklungen, die fortzuführen sind, gibt es in den Bereichen Energieeffizienz, barrierefreie Querungen und beim Grünflächenschutz. Verbesserungsbedarf sehe ich bei den Themen Nahverkehr und bezahlbarer Wohnraum, bei Angeboten für Jugendliche (insbesondere der aufsuchenden Jugendsozialarbeit) und für Senioren sowie bei der Instandhaltung kommunaler Infrastruktur. Mehr Veranstaltungen in Glienicke können das Gemeinschaftsgefühl noch stärker fördern.

+++AM 21. SEPTEMBER WÄHLT GLIENICKE/NORDBAHN +++

Fotos: CDU Glienicke, PROKOPY, privat, Maren Schulz Photography

André Spannemann
AfD



Meine Motivation sind die Gespräche am Gartenzaun, die ich täglich in unserer Gemeinde führe. Diese haben mich dazu bewogen, eine Alternative anzubieten. Viele Bürger sind unzufrieden mit der aktuellen Entwicklung. Das möchte ich ändern! Ich will zuhören, anpacken und Brücken bauen, den Ort aufpolieren – für ein Glienicke, das lebendig, gerecht und zukunftsfähig ist. Mein Ziel ist, eine starke Gemeinschaft, in der sich alle gehört, ernst genommen und vertreten fühlen. Dafür stehe ich mit Erfahrung, Bodenständigkeit und echter Nähe zu den Menschen.

Seit 45 Jahren lebe ich in Glienicke – hier bin ich aufgewachsen und verwurzelt. Ich bin finanziell unabhängig. Ich möchte 20 % meines Gehaltes für gemeinnützige Projekte und Vereine vor Ort abgeben. Dies mache ich bereits jetzt schon in der Sportförderung. Ich will nicht nur verwalten, sondern fördern: Bürokratie abbauen, Vereine stärken, Chancen schaffen. Mit langjähriger Erfahrung in Verwaltung und Kommunalpolitik setze ich Anliegen schnell und pragmatisch um. Meine Amtszeit begrenze ich auf acht Jahre – aus Verantwortung. Ich treffe Entscheidungen neutral, unabhängig und zum Wohl aller Glienicker.

Ich möchte mit allen Mitarbeitern der Verwaltung persönlich ins Gespräch kommen. Die Ergebnisse daraus sind der Schlüssel für Effizienz. Dafür würde ich eine gemeinsame Veranstaltung planen, bei der alle an einem Ort zusammenkommen. Ziel ist es, offen über Abläufe, Herausforderungen und Verbesserungsvorschläge zu sprechen. Aus diesen Gesprächen ziehe ich konkrete Schlüsse für eine effizientere, bürgernähere Verwaltungsarbeit – und setze die wichtigsten Maßnahmen innerhalb von drei Monaten um. So schaffen wir gemeinsam eine moderne, noch besser funktionierende Verwaltung für Glienicke.

Auf die Frage, was gut läuft, kann ich Ihnen keine klare Antwort geben – doch es läuft auch nicht alles schlecht. Schaue ich mir das Einwohnermeldeamt oder die engagierten Mitarbeiter unserer Gemeinde an, bin ich stolz Glienicker zu sein. Dennoch gibt es in vielen Bereichen Verbesserungsbedarf – etwa bei Technik und Ausstattung. Besonders kritisch sehe ich das Ortsbild: verdreckte, zugewachsene Straßenzüge, defekte Laternen und die fragwürdige Ausgabe von Geldern für überflüssige Straßeneingrenzungen (Poller). Ich könnte noch mehr nennen – aber wir haben ja nur 650 Zeichen

Michael Breier
parteilos



Meine persönliche Motivation ist, dass Glienicke/Nordbahn mir am Herzen liegt. Ich sehe viel Potenzial – besonders im sozialen Miteinander, in der Verbesserung der Infrastruktur und des Ortsbildes. Zu meinen besonderen Fähigkeiten gehören neben meiner Führungserfahrung und somit das Anleiten von Teams, mein Organisationstalent sowie das bürger- und somit lösungsorientierte Arbeiten. Diese Fähigkeiten sind sehr hilfreich für die Arbeit als Bürgermeister mit der Verwaltung und im Umgang mit Kommunalpolitikern sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Als parteiunabhängiger Kandidat bin ich keiner Bundespartei verpflichtet. Das ermöglicht mir, ohne Parteibuch frei und sachlich zu entscheiden. Mir geht es um Glienicke und die Themen, die unsere Bürgerinnen und Bürger bewegen. Durch eine konstruktive Zusammenarbeit können wir parteipolitische Grenzen überwinden und gemeinsam Lösungen finden. Wichtig ist mir, dass die Anliegen der Menschen vor Ort an erster Stelle stehen und effizient umgesetzt werden – unabhängig von politischer Zugehörigkeit.

Mein Herzensprojekt ist die Verschönerung unseres Ortsbildes. Dazu gehören gepflegte Grünanlagen und das Entfernen unnötiger Poller an Bordsteinkanten, um Wege sicherer und barrierefreier zu gestalten. Für mehr Sauberkeit sollen zusätzliche Mülleimer an Begegnungspunkten und Rückzugsorten aufgestellt werden. Auch unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verdienen mehr Komfort im Alltag – deshalb setze ich mich für zusätzliche Sitzbänke ein. Gemeinsam machen wir Glienicke/Nordbahn noch lebenswerter.

Die Verwaltung leistet großartige Arbeit und bei Turnieren und Spieltagen zeigt sich unsere lebendige Vereinskultur. Doch die Grundschule und der Hort sind in die Jahre gekommen – hier besteht dringender Sanierungsbedarf. Für unsere Jugend setze ich auf neue Projekte, um Böllerei, Gewalt und Drogenkonsum entgegenzuwirken und Perspektiven zu schaffen. Auch im Ausbau der Fahrradwege sehe ich großes Potenzial. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich Glienicke/Nordbahn sicherer, moderner und lebenswerter gestalten – für alle Generationen.

Lydia Neilson
Bündnis 90/DIE GRÜNEN



Demokratie lebt von Beteiligung! Deshalb möchte ich mich gerne für die Gemeinde einbringen. Was qualifiziert mich? Ich stehe seit über 40 Jahren im Berufsleben. Ich habe Fotografin gelernt und wechselte dann in die Sportbranche, wo ich zuletzt lange Jahre eine große Sportanlage leitete. Dort arbeitete ich eng mit oft ehrenamtlich tätigen Gremien zusammen. Seit 2023 bin ich in der Verwaltung einer Firma mit städtischer Beteiligung in Hennigsdorf. Ich weiß, dass es in der hiesigen Verwaltung ein gutes Team gibt, das mithilft und traue mir mit meiner Lebenserfahrung zu, für Sie mit Fleiß und Aufgeschlossenheit einiges im Ort zu bewegen.

Als erstes: Ich bin eine Frau. Mit meinem frischen Blick auf Sachlagen kann ich hoffentlich zu pragmatischen Lösungen beitragen.

Ich bin selbst vor zwölf Jahren nach Glienicke zugezogen, daher ist es mir ein großes Anliegen, dass wir „Neuen“ mit den alteingesessenen Glienickern zusammenwachsen. Dazu braucht es ein vielfältiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen, attraktive Begegnungsstätten – vom Verein bis zum Café, sowie die stetige Ermunterung an alle Bürger, zusammen das Ortsgeschehen zu gestalten. Gemeinsam gut leben in Glienicke – das ist mir wichtig.

Ich finde, dass die Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter einen guten Bürgerservice bieten. Seit ich hier lebe, fühle ich mich gut betreut und informiert. Schön fände ich ein bunteres Angebot an Läden, Einkehrmöglichkeiten und Kultur. Und ich hätte gerne noch mehr Bäume und Grünflächen, einfach, weil das gut für Alle ist.

+++ AM 21. SEPTEMBER WÄHLT GLIENICKE/NORDBAHN +++

SECHS FRAGEN
an die Bürgermeisterkandidaten

Arno Steguweit
CDU



Uwe Klein
SPD



Wie und wo soll sich Glienicke wirtschaftlich, baulich und gesellschaftlich-sozial weiterentwickeln?

Glienicke muss nicht wachsen, sondern sich behutsam und nachhaltig entwickeln – wirtschaftlich, baulich und sozial. Wir brauchen Wohnraum, der für breite Bevölkerungsschichten erreichbar bleibt, ohne den Charakter unseres Ortes zu verlieren. Unsere lokale Wirtschaft verdient verlässliche Bedingungen und weniger Bürokratie. Familien, Senioren und Jugendliche brauchen gute Angebote, verlässliche Betreuung und aktive Teilhabemöglichkeiten. Ich will Wirtschaft, Verwaltung und Bürger vernetzen – mit Mut zur Entscheidung und Respekt vor gewachsenen Strukturen. Zukunft heißt für mich: gestalten, statt nur verwalten – gemeinsam mit Ihnen.

Glienicke gehört noch immer zu den Zuzugsgemeinden. Diese Entwicklung hat sich allerdings abgeschwächt, auch weil weniger bezahlbarer Wohnraum für Familien zur Verfügung steht. Für Senioren, Alleinerziehende und Auszubildende brauchen wir mehr kleinere und bezahlbare Wohnungen. Kommunaler Wohnungsbau mit Vergabe nach Einheimischenmodell, wie es Hohen Neuendorf macht, ist hier ein Ansatz. Der Ausbau des Nahverkehrs, zum Beispiel mittels Expressbus X26, macht Glienicke mobiler und umweltfreundlicher. Durch den Erhalt von Bäumen und Grünflächen und die Entsiegelung von Flächen können wir Glienicke besser auf Extremwetterereignisse vorbereiten.

Was ist Ihr Lieblingsplatz in Glienicke und warum?

Überall dort, wo Menschen sich begegnen – im Bürgerpark, beim Dorfteich oder bei Veranstaltungen. Orte, an denen wir einander zuhören, gemeinsam lachen, diskutieren, uns austauschen und gegenseitig inspirieren. Sie sind das pulsierende Herz unseres Ortes. Hier wächst Vertrauen, hier entsteht das Wir-Gefühl, das Glienicke ausmacht. Solche Räume des Austauschs und der Nähe zu fördern, zu bewahren und zu stärken, ist mir ein echtes Anliegen.

Mein Lieblingsplatz in Glienicke ist immer dort, wo Menschen zusammenkommen und Gemeinschaft entsteht. Es sind die Begegnungen, der Austausch, das Initiieren gemeinsamer Projekte und das gemeinsame Lachen, die sinnstiftend sind und ein Wir-Gefühl schaffen. Ob bei Veranstaltungen, im Vereinsleben oder im Café. Diese Orte ermöglichen es, sich als Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu fühlen, in der jede und jeder willkommen ist. Für mich sind es auch diese Orte, die einen Wohnort zu einer Heimat machen.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Erreichbarkeit der Revierpolizei

Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

+++AM 21. SEPTEMBER WÄHLT GLIENICKE/NORDBAHN +++

André Spannemann
AfD



Glienicke soll sich behutsam und bedarfsgerecht entwickeln – wirtschaftlich durch die gezielte Ansiedlung kleiner, ortsverträglicher Betriebe. Baulich setze ich auf maßvolle Nachverdichtung statt weiterer Flächenversiegelung. Sozial wünsche ich mir ein stärkeres Miteinander, in dem wir wieder mehr aufeinander achten. Die Förderung von Ehrenamt, Vereinen und Nachbarschaft muss erhalten bleiben. Im Mittelpunkt aller Entscheidungen sollte stets die Lebensqualität in unserer Gemeinde stehen – für alle Generationen.

Mein Lieblingsplatz sind die Eichwerder Moorwiesen am Mauerweg – besonders der Ort mit dem Gedenkstein. Er erinnert an die Teilung der Stadt, die mit Schmerz und Leid verbunden war. Ohne die Öffnung der Mauer wäre Glienicke heute nicht das, was es ist: ein Ort mit rasanter Entwicklung. Damals wäre Glienicke am Entenschnabel geendet – still und abgeschieden, ohne Entwicklung. Neben dem Gedenkstein steht eine Parkbank. Dort setze ich mich manchmal hin, genieße die Ruhe und halte inne. Für mich ist das ein Ort der Erinnerung und zugleich ein Symbol für Wandel, Freiheit und neue Chancen.

Michael Breier
parteilos



Als Ihr Bürgermeisterkandidat setze ich mich für die Stärkung des lokalen Gewerbes, den Ausbau der Infrastruktur und die Erweiterung des Spielplatzes im Bürgerpark ein. Der öffentliche Nahverkehr soll verbessert werden. Ich plane einen Tag der offenen Verwaltung für mehr Transparenz und statt interner Feiern der Gemeindevertretung ein Kinderfest für unsere Jüngsten. Glienicke/Nordbahn soll lebenswert bleiben – für Jung und Alt, für Familien, Senioren und alle, die unsere Gemeinde mit Leben füllen.

Durch meine Spaziergänge ist mir der Ortskern besonders ans Herz gewachsen – der idyllische Dorfteich, unsere engagierte Freiwillige Feuerwehr und die Kirche als Ort der Begegnung prägen das Herz von Glienicke/Nordbahn. Wenn unsere leistungsstarken Vereine spielen, bin ich mit Begeisterung im Stadion Bieselheide dabei. In meiner Freizeit genieße ich die Zeit mit meiner Familie – sie gibt mir Kraft und ist mein Rückhalt. Zuhause entstehen oft auch neue Ideen und Pläne für unsere Gemeinde.

Lydia Neilson
Bündnis 90/DIE GRÜNEN



Die Dauerbaustellen Bauernhof und Schulbau sollten wir gemeinsam zu einem guten Ende bringen. Für den Hof wünschen wir uns ein attraktives Gastro- und Veranstaltungsangebot. Beim Schulbau braucht es zeitnah Klarheit darüber, was für gute Bildung gewollt und nötig ist. Dabei sollten bestehende Gebäude erhalten bleiben. Mehr E-Ladestationen, sichere Radwege nach Hohen Neuendorf und Frohnau und besserer ÖPNV-Takt sind wichtig – auch wenn viele Akteure mitbestimmen. Gesellschaftlich zählt: Das Verbindende über das Trennende stellen. Man muss nicht jede Zuspitzung aufgreifen. Vieles eint uns, trotz unterschiedlicher politischer Auffassungen.

Der Waldfriedhof. Auf Spaziergängen am Ortsrand durch das Kindelfließ schaue ich dort regelmäßig und gern vorbei. Es ist dort so still und friedlich, einfach schön.

Fotos: CDU Glienicke, PROKOPY, privat, Maren Schulz Photography

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Festzelte für Gunter Gabriel, Manuel Neuer, Air Berlin und Co.

Udo Gehrke feiert mit seinem Zeltverleih sein 25-jähriges Jubiläum

(af) Der Unternehmer Udo Gehrke feierte im Mai sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Er betreibt erfolgreich einen Zeltverleih, obwohl die Corona-Pandemie ihn fast seine Existenz gekostet hätte.

Es ist noch gar nicht so lange her, als die Corona-Pandemie auch dem heimischen Gewerbe in Glienicke schwer zusetzte. Viele Selbstständige kämpften um ihr wirtschaftliches Überleben. Auch Gehrke. Der Unternehmer betrieb bis dato einen Zeltverleih. Und das äußerst erfolgreich. Ob Hochzeiten, Geburtstage, Event-Partys oder Buchungen von großen Firmen und Prominenten, Gehrkes guter Ruf eilte ihm voraus. Die Auftragsbücher waren voll. Die Pandemie änderte aber alles. Niemand durfte und wollte mehr groß feiern. Doch ein einziger Auftrag rettete den Ur-Glienicker vor dem Nichts. Die evangelische Kirchengemeinde wollte auf ihre Gottesdienste nicht verzichten und orderte bei ihm ein Zelt, dass draußen im Garten neben dem Gemeindehaus stand. „Ich bin der Kirchengemeinde noch heute sehr dankbar. Ohne sie würde es meine Firma wahrscheinlich nicht mehr geben“, sagte Gehrke. Nach der Aufhebung aller staatlichen Corona-Verordnungen feierte der Zeltverleih 2000 ein erfolgreiches Comeback. „Das Jahr nach der Pandemie war das beste Jahr seit Bestehen der Firma“, sagte der 61-Jährige. Es schien, als wollten die Menschen alles auf einmal nachholen, was ihnen das Virus vermieste.

Gehrke mag die vielen privaten Aufträge, „weil ich es mit Menschen zu tun habe, die gute Laune verbreiten“. Was aber nicht heißen soll, dass er Großkunden meidet. Im Gegenteil. In der Branche ist Gehrke bekannt. So lieferte er 15 Jahre lang die Zelte für das Sommerfest der Fluglinie Air Berlin, stattete die Feten von Prominenten wie Gunter Gabriel, Sido oder auch Manuel Neuer aus. Selbst Berlins ehemaliger Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit nutzte für diverse Anlässe Zelte aus Glienicke. Um die 100 Aufträge zählt Gehrke pro Jahr. Dass er mit seinem Sohn Marc eine zupackende Hand an seiner Seite hat, schätzt der Gewerbetreibende sehr. „Er soll in meine Fußstapfen treten“, sagt der Vater. Und dass sein Filius das kann, davon ist Gehrke überzeugt. Denn Marc half nicht nur des Öfteren im väterlichen Betrieb mit, sondern vertrat auch seinen Papa. „Nach einem Sportunfall war ich außer Gefecht gesetzt und mein Sohn ist einfach für mich eingesprungen.“ Dabei ist Marc Gehrke schon selber als Unternehmer tätig. Der ausgebildete Koch betreibt seit zwei Jahren einen Winterdienst und setzt damit die Glienicker Unternehmertradition in seiner Familie fort.



Glückwünsche vom Bürgermeister: Udo Gehrke (r.) betreibt seit 25 Jahren erfolgreich seinen Zeltverleih. Sohn Marc (Mitte) hilft schon tatkräftig mit und soll das Gewerbe einmal übernehmen. Verwaltungschef Dr. Hans G. Oberlack überreichte dem Duo einen Präsentkorb zum Jubiläum.

An die Anfänge mit dem Zeltverleih kann sich Udo Gehrke noch gut erinnern. Zusammen mit dem inzwischen verstorbenen Mitinhaber Uwe Friese kaufte er sich einen alten Renault-Transporter und einen Anhänger. „Das waren uralte Kisten, mit denen wir dann nach Bayern gefahren sind, um unsere ersten Zelte abzuholen.“ Das war im Mai 2000. Inzwischen hat sich die zu vermietende Zeltfläche auf 2.000 Quadratmeter vergrößert. Aber der Zeltverleih ist nicht alles. Der Glienicker bietet quasi einen Rund-um-Service an, der auch transportable Boxen, Effektbeleuchtung, Fußböden, Heizungen, Bierzeltgarnituren und Bühnen umfasst. In Zusammenarbeit mit der Fleischerei Mischke kann Gehrke sogar ein Catering anbieten. Also alles, was das Partyherz begehrt.

Das Mitglied im Gewerbeverein sagt über sich und seine Mitarbeiter, dass „wir für unsere Zuverlässigkeit bekannt sind“. Schließlich müsse man sich von der Masse der Anbieter abheben. Und welchen Hobbys geht er in seiner Freizeit nach? Gehrke liebt Urlaub in Franken, besucht auch gerne die Kanarischen Inseln und mag es sonst sehr sportlich. Ob Inliner fahren, Fahrradfahren oder Kiten, der Glienicker hält sich dabei gerne in der Natur auf. „Ich mag es, draußen zu sein.“ So wie in seinem Job. Die abwechslungsreiche Arbeit unter freiem Himmel hält ihn jung. Und so lange er sich fit fühlt, baut er bei Wind und Wetter seine Zelte auf. Krisen hin oder her.

Anzeige

WIR VERGRÖßERN UNS!!!



IM RAHMEN DER ERÖFFNUNG UNSERES LADENLOKALS

IM JULI 2025

SUCHEN WIR VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM:

Werde Teil unseres Teams!
Wir sind ein junges, dynamisches Immobilienunternehmen, das die Vermarktung von Immobilien neu denkt. **Mit frischen Ideen, innovativen Methoden und jeder Menge Leidenschaft sind wir auf Wachstumskurs** – und dafür suchen wir motivierte Menschen, die mit uns neue Wege gehen wollen. Du hast Lust auf spannende Herausforderungen, ein offenes Team und echten Spaß bei der Arbeit? **Dann bewirb Dich jetzt und gestalte die Zukunft der Immobilienbranche mit uns!**

- ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- SHOP-LEITUNG
- IMMOBILIENMAKLER
- LEADMANAGER/ AKQUISITEUR

*ALLE STELLENGESUCHE GELTEN FÜR M/W/D

Schreibe uns gerne direkt an
bewerbung@schuetze-immobilien.com
oder studiere die detaillierten Stellenbeschreibungen auf
schuetze-immobilien.com/karriere/

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

SCHÜTZE IMMOBILIEN Oranienburger Chaussee 15, 16548 Glienicke Nordbahn

EVANGELISCHE GEMEINDE FEIERTE

Wenn Biker mit Gottes Segen auf große Fahrt gehen

4. Motorradgottesdienst in der evangelischen Kirche in Glienicke

(af) Biker, rockige Musik und Gott: Wie passt das alles zusammen? Ziemlich gut, findet Christian Leppler. Bereits zum vierten Mal begleitete er den ganz besonderen Gottesdienst und war auch selber von der Veranstaltung sichtlich begeistert. „Die Freude am Fahren, die Freude an der Musik, die Freude am Zusammensein haben uns hierhergebracht“, sagte Leppler. Im Gegensatz zu Hochzeiten und Taufen gebe es für Biker-Gottesdienste keine Vorlagen, wo man mal eben nachschauen könne. Daher sei dieser Gottesdienst immer wieder ein Experiment. Allerdings ein Experiment mit großem Erfolg. Denn die Glienicker Kirche war rappelvoll und die Biker lauschten nicht nur der fetzigen Musik der Band „Dollhouse“, sondern auch der auf sie zugeschnittenen Predigt. Die Kurve kriegen, nicht nur im Straßenverkehr, „auch in unserem Leben“. So gelte es, nach der Schräglage wieder hochzukommen, wieder in die Spur zu gelangen und Fahrt aufzunehmen. „Manche Kurve, die wir in unserem Leben genommen haben, nehmen wir nicht nur einmal, ob im Verkehr, beruflich, in unseren Beziehungen oder auch gesundheitlich. Es seien Kurven, „die uns das Leben vorgibt. Die uns vertraut sind, aber trotzdem kann da mal etwas anders sein“. Daher sei es wichtig, den Blickkontakt zu halten. „Unser Blick ist wichtig, ihn vor der nächsten Kurve auf der Straße oder im Leben zu verschließen, wäre völlig undenkbar.“ Daher wünschte Leppler allen Anwesenden, die Dinge im Blick zu behalten. Das gelte besonders für Menschen, mit denen man unterwegs sei, denen man begegne. Nach dem Gottesdienst unternahmen die über 40 Bikerinnen und Biker auf ihren Motorrädern eine Ausfahrt. Der Rundkurs, der von einer Polizeieskorte begleitet wurde, führte von Glienicke über Hohen Neuendorf und Birkenwerder sowie Schönfließ zurück nach Glienicke. Das Organisationsteam um Thomas und Birgit Reukauf freut sich schon auf nächstes Jahr, wenn ein kleines Jubiläum ansteht. „Wir wollen aus dem Biker-Gottesdienst eine Tradition in Glienicke machen“, betonte Thomas Reukauf. Wenn es nach Leppler geht, soll es genauso sein wie die Jahre zuvor: laut und schön.



Ließ es mächtig krachen: die Band „Dollhouse“ in der Glienicker Kirche



Nach dem Gottesdienst ging es auf die Straße: Die Motorradfahrer unternahmen eine Ausfahrt

Kurz gesehen



Oldie but Goldie: Bernd Frank auf seiner Russia Dnepr

Bernd Frank ist kein klassischer Motorradfahrer. Seine Vorliebe gilt Oldtimern. So war es auch nicht verwunderlich, dass er eher zufällig beim Biker-Gottesdienst dabei war. „Ich habe über diese Veranstaltung gelesen und bin das erste Mal dabei“, sagte er. Seine Maschine ist auch kein PS-starkes Gefährt, sondern eine Russia Dnepr, Baujahr 1966 als Militärausführung. Dieses gute Stück kommt aus der Ukraine. Vor fünf Jahren hat er den Oldtimer gekauft und nach seinen Vorstellungen umgebaut. „Ich schraube lieber, als ich fahre“, sagte Frank. Über 70 Mopeds und Motorräder aus der Vorkriegszeit und aus der DDR stehen bei ihm zu Hause. Der Mann hat nicht nur Benzin im Blut. Sein Faible für alte Maschinen hält den Rentner jung. Drei- bis viermal im Jahr fahre er kurze Strecken. Auch mit seiner Russia Dnepr. So, wie jetzt nach Glienicke.

160-JÄHRIGES KIRCHWEIHFEST

Aufregende Zeiten mit vielen Höhen und Tiefen

Evangelisches Gotteshaus begeht runden Geburtstag

(af) Sie ist nicht nur das höchste Gebäude in Glienicke, sondern neben dem Dorfteich auch das Wahrzeichen der Gemeinde. Die Kirche am westlichen Ortseingang prägt wie kaum ein anderes Bauwerk das in Teilen dörfliche Erscheinungsbild. Die evangelische Kirchengemeinde feierte Ende Mai drei Tage lang das 160-jährige Kirchenweihfest. Denn am 23. Mai 1865 wurde die schlichte Kirche in neoromanischen Stil offiziell eingeweiht. „Unsere Kirchengemeinde kann auf eine bewegte Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen zurückblicken“, sagte Susanna Schneider, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates (GKR). Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges kenne sie alle Pfarrer. Nun stehe nach dem Weggang von Christian Leppler wieder eine Neuwahl an, was für den GKR eine große Herausforderung bedeute (nach Redaktionsschluss). Auch die Verpachtung des Kirchengrundstückes und die Sanierung des denkmalgeschützten Gartenhäuschens auf dem evangelischen Friedhof gehören noch zu den offenen Baustellen. Dagegen ist das Geld für die Sanierung der Orgel zusammen, wie Schneider stolz bekanntgab. Was jedoch über allem stehe, sei die familiäre Atmosphäre in der Kirchengemeinde. „Wir haben viele tolle Menschen, die gemeinsam mit anpacken und das Leben in unserer Gemeinde bereichern“, betonte Schneider. Die evangelische Kirche in Glienicke hat derzeit 2.100 Mitglieder und nur sehr wenig Austritte zu verzeichnen. Im Gegensatz zu vielen anderen Kirchengemeinden lebe man auf einer „Insel der Glückseligkeit“. Aus Sicht der GKR-Vorsitzenden wolle man aktiv erhalten, was man in den vergangenen Jahren geschaffen habe. Dazu gehöre auch die sehr gute Zusammenarbeit mit Verwaltung, Vereinen und anderen Institutionen im Ort. „Wir wollen immer wieder Angebote machen.“ Auch die Kooperation mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der selber ein aktiver Kirchgänger ist, weiß Schneider zu schätzen. „Wir können ihn immer ansprechen und er hat auch stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen“, sagte sie. Wegen der guten Rahmenbedingungen schaut die evangelische Kirchengemeinde in Glienicke auch optimistisch in die Zukunft. „Wir sind dankbar für diese tolle Entwicklung.“ Neben einer Ausstellung zu 160 Jahren Kirche in der Gemeinde, stellte Autor Jürgen Haustein sein Buch zur Geschichte des Gotteshauses vor, veranstaltete die Band „Dollhouse“ ein Konzert in der Kirche. Der Biker-Gottesdienst mit anschließender Ausfahrt und das Gemeindefest rundeten die Feierlichkeiten ab.



Verfolgten interessiert die Chronik der evangelischen Kirchengemeinde und ihres Gotteshauses: Susanna Schneider, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack



Offen und modern: Die Glienicker Kirche geht mit der Zeit, ohne aber beliebig zu werden.

Kirchenchronik

12. Mai 1864: Grundsteinlegung der evangelischen Kirche. Bauherrin ist Luise von Veltheim.

23. Mai 1865: Die vollendete Kirche wird durch den damaligen Brandenburger Generalsuperintendenten D. Hoffmann feierlich eingeweiht.

1930: Im Zuge der Erneuerung der Hauptstraße ebnet die Kirchengemeinde den Friedhof rund um das Gotteshaus ein.

1932: Die Kirche erhält eine Orgel.

23. November 1943: Bei einem Bombenangriff auf die Flakstellung in Glienicke zerstören die Druckwellen die Kirchenfenster im Altarraum, darunter auch das Motiv des „Guten Hirten“.

1946: Die Kirchenleitung beschließt, dass Glienicke eigenständig mit einer eigenen Pfarrstelle werden soll. Vorher war sie eine „Filiale“ von Stolpe.

1953: Die Kirche erwirbt das heutige Gemeindegrundstück

1981: Mit dem Ruhestand von Pfarrer Herman Andrae beginnt die Vakanzzeit, die erst 1987 endete.

12. November 1988: Richtfest für das Pfarrhaus

September 1989: Im Gemeinderaum treffen sich Menschen, aus dem sich der konziliare Gesprächskreis entwickelt. Hier beginnt die friedliche Revolution in Glienicke.

1997: Die Kirche wird unter Denkmalschutz gestellt.

19. September 2008: Feierstunde zum Abschluss der umfangreichen Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten der Außenfassade, des Daches und der Turmuhr.

12. August 2012: Ökumenischer Gottesdienst anlässlich 600 Jahre Glienicke/Nordbahn.

5. Oktober 2014: Die fertiggestellte Orgel wird mit einem Festgottesdienst eingeweiht.

22. bis 24. Mai 2025: Die Kirchengemeinde feiert das 160. Kirchweihfest.

Älterwerden mit Weitblick

7. Seniorenmesse

(cw) Der demografische Wandel macht auch vor Glienicke nicht halt. Viele Menschen werden immer älter, gleichzeitig sind Seniorinnen und Senioren von heute aktiver, interessierter und engagierter, auch weil sie länger gesund bleiben. Immer mehr Branchen haben die Bedeutung dieser Zielgruppe erkannt und besondere Angebote entwickelt. Einen guten Überblick über Angebote und Produkte lieferte die 7. Glienicker Seniorenmesse im Juni in der Dreifeldhalle.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel (l.) bedankten sich bei der Vorsitzenden des Seniorenbeirats, Dr. Barbara Giessmann (m.) und den beiden Mitarbeiterinnen der Verwaltung, Ina Heymann (2.v.l) und Marlen Scherge für die Organisation der 7. Seniorenmesse.

25 Aussteller aus Branchen wie Gesundheit, Ernährung, Pflege aber auch Sport und Sicherheit waren gekommen, um interessierte Senioren und deren Angehörige zu informieren und zu beraten. „Ziel der Messe ist es, die Angebote im Ort und dem näheren Umfeld zusammenzubringen und vorzustellen“, brachte es die Vorsitzende des Seniorenbeirats, Dr. Barbara Giessmann, auf den Punkt. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, dass „gute und vielfältige Angebote und eine gute Infrastruktur gerade für ältere Menschen unverzichtbar sind.“ Zudem bedankte er sich bei Barbara Giessmann und allen Helferinnen und Helfern sowie insbesondere bei Marlen Scherge vom Seniorenclub und Seniorenkoordinatorin Ina Heymann. „Vielen Dank, dass Sie so viel Ihrer Zeit investiert haben, und wir in Glienicke solche Veranstaltungen machen können“, sagte er. Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, machte in seiner Rede klar. „Nicht nur die Jugend ist Zukunft – wir Senioren sind es auch. Die alternde Gesellschaft – das sind wir alle“. Jeder einzelne habe heute die Aussicht, immer älter zu werden. „Das ist etwas Großartiges, denn was kann es Besseres geben, als ein langes, glückliches und erfülltes Leben“, betonte er. Und um den Herausforderungen, die auf Seniorinnen und Senioren zukämen, gut zu begegnen, gebe es diese Messe, so der GVT-Vorsitzende. Er dankte auch den vielen Ehrenamtlichen in der Gemeinde, von denen viele Senioren seien. „Das ist immens wichtig für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde“, so Strempel.

Beratung und Information

Neu waren in diesem Jahr die Fachvorträge. Fünf Expertinnen und Experten klärten zu den Themen „Mit digitaler Technik sicher und lange zu Hause leben“, „Demenz und Gedächtnis“, „Hörfunktion bei dementieller Veränderung“, „Sicherheit im Ruhestand – welche Versicherungen Sie brauchen und welche nicht“ sowie „Verkehrssicherheit im Alter“ lockten viele Besucherinnen und Besucher in die Alte Halle. Viele waren auch am Stand der Polizei zu finden oder informierten sich über Mobilitätshilfen beim Stand eines Sanitätshauses.



Auch die Vorträge in der Alten Halle zu Themen wie „Mit digitaler Technik sicher und lange zu Hause leben“, „Demenz und Gedächtnis“ stießen auf großes Interesse.

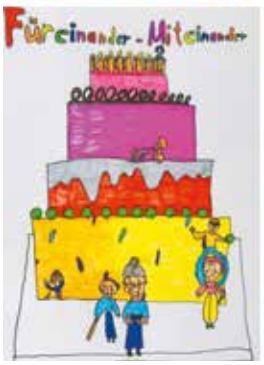
Austausch und Unterhaltung

Ein sprichwörtlich buntes Programm wurde in der ganzen Halle geboten: musikalisch unter anderem mit dem Seniorenchor „Lichörchen“ und den „Ukulelers“ unter Leitung von Lutz Schumacher. Auch der SV Glienicke war mit seinen Linedancern und der Abteilung Gesundheitssport wieder am Start und zog viele Blicke auf sich. Für viele Besucherinnen und Besucher stand auch der gemeinsame Austausch hoch im Kurs. „Es ist sehr schön, dass hier so viel geboten wird,“ fasste eine Besucherin zusammen. Bei leckerem Kuchen, den die Mitglieder des Seniorenclubs verkauften, war das auch gut möglich. Ein Highlight des Standes war außerdem die Ausstellung der Kunstwerke, die im Rahmen eines Malwettbewerbs von Kindern zum Thema „Füreinander – Miteinander. Mit Kunst Generationen verbinden“ entstanden sind. Seniorenkoordinatorin Ina Heymann hatte zur Teilnahme aufgerufen und freute sich, dass 30 Kunstwerke eingereicht wurden. Gewonnen haben Liv Nordhusen, Phillip Lehnert und Clara Berger.

















Das war die 7. Seniorenmesse in Glienicke/Nordbahn









Haar- und Gesichtspflege in der Glienicker Spitze

Erster Barbershop öffnet in Glienicke

(af) Es gibt so manches alteingesessene Friseurgeschäft in Glienicke/Nordbahn. Doch im Einkaufszentrum Glienicker Spitze suchte man bis vor Kurzem vergeblich nach dieser Dienstleistung. Das Warten hat nun ein Ende. Mit dem Barbershop „Shark Cut“ soll vor allem ein jüngeres Publikum angesprochen werden. „Zu uns kann jeder kommen und das ohne einen Termin“, sagte Geschäftsführer Yazan Zaqout. Der aus Palästina stammende Geschäftsmann lebt seit 2014 in Deutschland und kennt Glienicke noch als Jugendlicher. „Die Menschen in Glienicke sind immer freundlich und haben ein nettes Wort übrig“, lobt der 28-Jährige den Umgang miteinander in der Gemeinde. Zaqouts Vater ist Friseurmeister und kümmert sich zusammen mit vier weiteren Mitarbeitern um die Wünsche der Kunden. Neben Haarpflege bietet der Barbershop auch eine Gesichtspflege und -reinigung an. So kostet ein Haarschnitt mit Waschen und Föhnen 17 Euro. Eine Bartrasur zehn Euro. Natürlich können auch Frauen bei ihm vorbeikommen, sagt Zaqout. Doch Dauerwelle und Färben bietet er nicht an. Mit dem neuen Geschäft dürfte auch wieder ein bisschen mehr Leben in die Glienicker Spitze Einzug halten.



Kamen zur Eröffnung des ersten Barbershops in Glienicke: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung (r.) gratulierten Geschäftsführer Yazan Zaqout.

Gratis-Diebstahlschutz auf dem Parkplatz des Gewerbevereins

Fahrradcodierung in Glienicke

(GK) Die Polizeiinspektion Oberhavel führt am 23. Juli zwischen 14 bis 18 Uhr eine kostenlose Fahrradcodierung auf dem Parkplatz des Gewerbevereins Glienicke, Karl-Liebknecht-Straße 104, in 16548 Glienicke/Nordbahn durch.

Die Fahrradcodierung soll in erster Linie eine Maßnahme gegen den Fahrraddiebstahl sein. Der Code wird gut sichtbar am Fahrrad angebracht und soll potenzielle Fahrraddiebe abschrecken. Um das Fahrrad codieren lassen zu können, bringen Sie bitte Ihr Fahrrad, den dazugehörigen Eigentumsnachweis (Rechnung, Kaufvertrag oder Serviceheft mit Fahrradpass) sowie Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

Die vorhandene Rahmennummer des Fahrrades ist bereit zu halten. Besitzer von E-Bikes werden gebeten, ihre Batterieschlüssel mitzubringen, da es erforderlich sein kann, die Batterie vor der Codierung zu entfernen.

Minderjährige können ihre Fahrräder nur im Beisein der Eltern oder mit deren schriftlicher Einverständniserklärung codieren lassen.

Für nähere Informationen steht Ihnen das Sachgebiet Prävention der Polizei gerne unter der Telefonnummer 03301 851 1086 zur Verfügung.



Anzeige

Ihr Bürgermeisterkandidat

Arno Steguweit

wird unterstützt von dem Ortsverband der FDP Glienicke & Mühlenbecker Land

Für eine pragmatische, bürgernahe und zukunftsorientierte Politik



Gemeinsam. Glienicke. Gestalten.

Frischer Wind für neue Ideen

Am 21.09.2025 haben Sie die Wahl!

Arno Steguweit

Freie Demokraten FDP

Gemeinsame Kampagne der FDP & CDU Glienicke

CDU ORTSVERBAND GLIENICKE/NORDBAHN

Tag voller Freunde und guter Begegnungen

30 Jahre Firma Nagai in Glienicke

(cw) Kaffee, Kuchen, frisches vom Grill, gute Musik, ein Extra-Kinderprogramm und bestes Wetter – der 30. Geburtstag der Firma Nagai in der Leipziger Straße war ein Tag voller Freude und guter Begegnungen für den Chef Roberto Nagai.

Schon seit 2016 betreibt er das aktuelle Geschäft, und das sehr erfolgreich. Viele Kundinnen und Kunden aus der Region seien zufrieden mit der Arbeit seiner Firma, berichtet er, die neben Dachfenstern auch Insektenschutz, Markisen und jede Art von Sonnenschutz anbietet. „Wir liefern Qualität und legen Wert darauf, dass wir mit Unternehmen aus Deutschland zusammenarbeiten." Das seien zwar „keine Baumarkt-Produkte, aber dafür gibt es auf die meisten Produkte fünf Jahre Garantie". Ein kleiner Wehrmutstropfen für sein gut gehendes Unternehmen sei nur, dass er schon seit Jahren keine Bewerbung mehr für die Ausbildung zum Bürokaufmann/-kauffrau gebe. Das Problem hätten aber viele Unternehmen, die er kenne. Auch um seine Nachfolge macht er sich schon Gedanken – „immerhin bin ich ja schon 41 Jahre dabei". Dass es aber in einigen Jahren auch ohne ihn weitergehen wird, sei schon relativ klar.



Freute sich über den schönen Sommerblumen-Strauß: Geschäftsführer Roberto Nagai (Mitte). Die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke (l) und Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung gratulierten zum 30. Jubiläum.

Aber: bis dahin wird es noch dauern und Roberto Nagai tut weiter, was ihm Spaß macht: nah an den Kunden zu sein. Er macht nicht nur das Büro, sondern ist auch vor Ort auf vielen Baustellen dabei – besonders das Einbauen der Dachfenster mache ihm immer noch großen Spaß, erklärt er. Dabei sei er immer positiv. „Das ist das Wichtigste – dass mir meine Arbeit und mein Leben auch Spaß machen."

Endlich wieder: Angehörigenschulung

Neues aus dem Nachbarschaftstreff

Von Wolfgang Wulf

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz bietet der Märkische Sozialverein e.V. in Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. erneut eine Schulungsreihe an. Diese ist speziell für Familien entwickelt worden, die Menschen mit Demenz zu Hause betreuen. Ziel ist es, Kenntnisse zu vermitteln, um den Alltag leichter zu gestalten und wichtige Informationen, zum Beispiel zur Finanzierung von Unterstützungsmöglichkeiten, zu erhalten.

Die Schulungsreihe heißt „Hilfe beim Helfen" und beginnt am 08.08.2025 in Glienicke im Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10 mit dem Thema „Menschen mit Demenz verstehen".

Angehörige von Menschen mit Demenz haben hier die Möglichkeit, Informationen und praktische Hilfen zu erhalten. Auch der Erfahrungsaustausch untereinander ist ein weiterer wichtiger Punkt.

Der Kurs umfasst vier Termine, jeweils freitags und samstags:

08.08.25 von 12 bis 16:15 Uhr
09.08.25 von 9 bis 13:15 Uhr
15.08.25 von 12 bis 16:15 Uhr
16.08.25 von 9 bis 13:15 Uhr

Diese Themen stehen im Mittelpunkt:

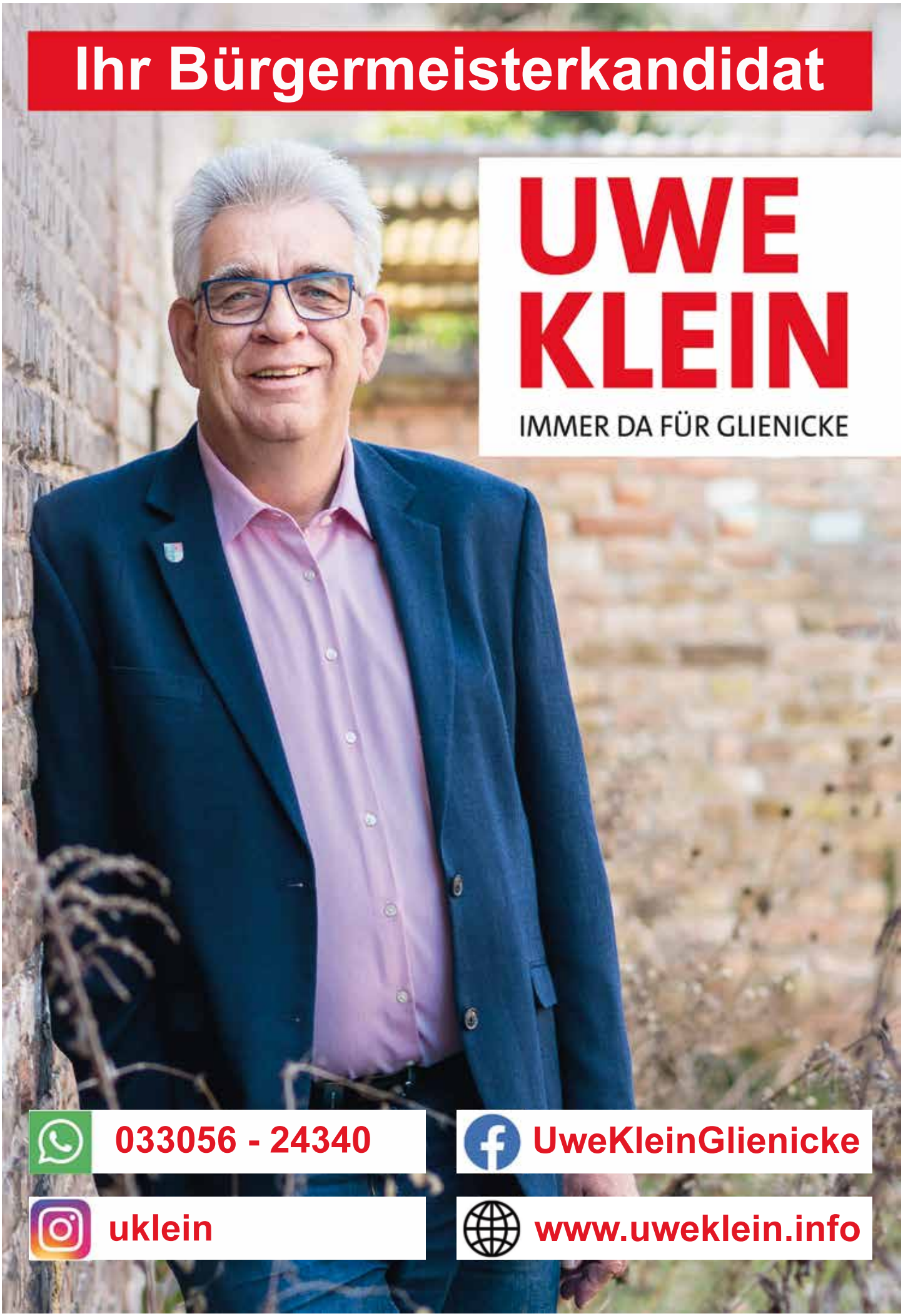
- Wissenswertes über Demenzerkrankungen
- Menschen mit Demenz verstehen
- Pflegeversicherung und Entlastungsangebote
- Vorsorge treffen
- Den Alltag leben – ein neues Miteinander finden
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Ein neues Zuhause finden
- Die Lasten teilen

Unterstützt wird die Schulungsreihe von der Barmer Pflegeversicherung. Es können Versicherte aller Kassen teilnehmen, der Kurs ist kostenlos. Nach vorheriger Absprache ist es möglich, dass Ihr an Demenz erkrankter Angehöriger während der Treffen betreut wird.

Bitte melden Sie sich an oder fragen nach weiteren Informationen unter:

Märkischer Sozialverein e.V.
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Märkischer Sozialverein e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle für
Menschen mit Demenz und Angehörige
Liebigstr.4
16515 Oranienburg
Tel.: 03301-6896960
E-Mail: alzheimerberatung@msvev.de


Ihr Bürgermeisterkandidat
UWE
KLEIN
IMMER DA FÜR GLIENICKE
033056 - 24340
UweKleinGlienicke
uklein
www.uweklein.info

Rolle rückwärts: Wieder für Tempo 30 in der Hattwichstraße

Aus der Gemeindevertretung am 27. Mai

(af) Das Hin und her um eine Geschwindigkeitsreduzierung in der Hattwichstraße hat zumindest in den politischen Gremien der Gemeinde ein Ende gefunden. Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich für die Wiedereinführung von Tempo 30 die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens. Denn die letzte Entscheidung treffen die Gerichte. Und die könnten den Beschluss der GVT in ihr Urteil miteinfließen lassen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Petition der Anwohner

Die Freude bei den Anwohnern in der Hattwichstraße nach der namentlichen Abstimmung war groß. Für sie rückt die Chance näher, dass der Verkehr bald wieder mit Tempo 30 durch ihre Straße rollt. Aber ausgemacht ist das nicht, denn das Urteil im Hauptsacheverfahren steht noch immer aus. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG) hatte aus formellen Gründen die Klage eines Bürgers zugelassen, indem es die Tempo-30-Zone in der Hattwichstraße vorübergehend zurücknahm. Das Gericht hatte seine Entscheidung damit begründet, dass ein Antrag der Gemeinde für Tempo 30 allein nicht ausreichend sei. Es müsse ein Beschluss der Glienicker Gemeindevertretung vorliegen. Dieses gemeindliche Einvernehmen konnte die GVT am 11. März in einer Sondersitzung für die Hattwichstraße nicht herstellen. Nun also die Rolle rückwärts. Eine Petition der Anwohner machte es möglich.

Für Michael Breier (parteilos) war der Besuch bei einem Anwohner eine emotionale Angelegenheit. Der Schülerverkehr am frühen Morgen erinnere ihn an den Schulweg seiner Kinder und daran, dass er aufgrund des vielen Autoverkehrs ein ängstlicher Vater gewesen sei. Für ihn sei die „Besichtigung“ sehr wichtig gewesen und er stimme daher für eine Geschwindigkeitsreduzierung. Uwe Klein (SPD) betonte, dass es an dieser Straße nicht um Lärm, sondern um die Sicherheit von Schulkindern und Senioren gehe. Dagegen wünschte sich Dirk Steichele (CDU) echte Messergebnisse. Zwar würden die Anwohner die Lärmbelastung bemängeln, doch das sei nur der gefühlte Lärm. Sein Antrag, das Thema in den Infrastrukturausschuss zurückzuverweisen, wurde mehrheitlich abgelehnt. Michael Eggenstein (AfD) sagte, dass halbe Lösungen keinen Sinn ergeben würden. „Es muss eine Gesamtlösung her, damit der Verkehr nicht auf andere Straßen umgelenkt wird.“ Annette Oberlack (FDP) stellte die Frage in den Raum, wie viel Zeit man auf der kurzen Strecke mit Tempo 50 einsparen würde und sagte: „Die Hattwichstraße lädt zum Schnellfahren ein.» In diesem Zusammenhang erinnerte Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) an § 45 der Straßenverkehrsordnung. „Bei kurzen Straßen kann man auch Tempo 30 einführen.“

GVT wählte Schiedsleute und berief sachkundige Einwohnerin

Die reguläre Amtszeit der Schiedsleute in Glienicke nähert sich dem Ende. Nach einem Bewerbungs- und Vorstellungsverfahren wählte die Gemeindevertretung für die Dauer von fünf Jahren Dr. Claudia Körner und Norbert Schuldt als Schiedspersonen. Ihre Stellvertreter sind Thomas Bennühr und Mario Schwarz. Die Schiedspersonen und deren Stellvertreter sind ehrenamtlich tätig. Im Anschluss an die Wahl prüft die Leitung des Amtsgerichts Oranienburg, ob bei der Wahl der Schiedspersonen die gesetzlichen Voraussetzungen gemäß § 49 Brandenburgisches Schiedsstellen- und Gütestellengesetz beachtet worden sind und beruft die Schiedspersonen abschließend in ihr Amt, mit der Verpflichtung, ihre Aufgaben gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen. Die Schiedspersonen unterstehen unmittelbar der Aufsicht des Direktors des Amtsgerichtes.

Des Weiteren berief die Gemeindevertretung für den Ausschuss Soziales, Bildung, Kultur und Sport auf Vorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Cassandra Schiller zur sachkundigen Einwohnerin.



Neue sachkundige Einwohnerin: Cassandra Schiller wird für den Ausschuss Soziales, Bildung, Kultur und Sport tätig sein. GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beglückwünschten sie zur Berufung.

Bauernhof: Investor muss Befreiungsantrag einreichen

Die untere Bauaufsichtsbehörde des Landkreises beteiligte offiziell die Verwaltung der Gemeinde Glienicke bezüglich des Bauantrages für das Bauvorhaben auf dem Areal des Bauernhofes letztmalig im Dezember 2024. Die Verwaltung lehnte den Bauantrag allerdings ab, da die Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ nicht eingehalten wurden. Im April 2025 ist der Verwaltung der amtliche Lageplan des öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs zugesandt worden. Durch die detaillierte Vermessung des denkmalgeschützten Bauernhof-Areals stellte sich heraus, dass die Bestandsgebäude größere Außenmaße im Vergleich zu dem im B-Plan Nr. 25 zugrunde gelegten Katasterplan besitzen. Dies führt dazu, dass die Bestandgebäude die festgesetzte Grundflächenzahl von 0,45 für das entsprechende Gebiet des Bauernhofes nicht einhalten können. Mit der unteren Bauaufsicht ist abgesprochen worden, dass für den Bauantrag ein entsprechender Befreiungsantrag durch den Investor eingereicht werden soll.

Kurz und Knapp

Haushaltsplan des Landes Brandenburg: Das Land Brandenburg beabsichtigt die Verabschiedung des Haushaltsbegleitgesetzes 2025/2026. Die unveränderte Verabschiedung des Gesetzes würde zu wesentlichen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn führen. Dabei geht es um den Wegfall des Familienleistungsausgleiches, der im Haushaltsjahr 2025 zunächst einen Minderertrag in Höhe von 1,245 Millionen Euro bedeutet. Dieser Ausfall würde sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

Wildverbiss: Zum wiederholten Mal haben Ziegen an mindestens elf Jungbäumen in der August-Bebel-Straße Schäden hinterlassen. Die Tiere werden in unmittelbarer Nachbarschaft auf einem privaten Grundstück gehalten. Es wurde Anzeige bei der Polizei erstattet. Die neuen Bäume sind bereits gepflanzt und mit einem Verbissschutz ausgestattet worden. Die Kosten werden dem Halter der Ziegen in Rechnung gestellt.

Arbeitskreis „Niederbarnimer Fließlandschaften“: Die Vorsitzende des Infrastrukturausschusses, Susanne Kübler, und ein weiteres, vom Ausschuss benanntes Mitglied, voraussichtlich Dirk Steichele, sollen in dem Gremium für die Gemeinde mitwirken.

Gehweg: Die Gemeindevertretung hat den Neubau und die Refinanzierung des Gehweges in der Sophienstraße, zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Sophienpfad, einschließlich einer barrierefreien Querung über die Sophienstraße zur Anbindung an den Gehweg in der Victoriastraße sowie den Ausbau der Grundstückszufahrten beschlossen.

B-Plan-Auslegung: Die Gemeindevertretung beschloss, den geänderten Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 6 „An der Gemeindegrenze zu Berlin südlich der Koebis-, Karl-Marx-, und Jungbornstraße“, 4. Änderung gemäß §4a Absatz 3 BauGB öffentlich auszulegen. Gleichzeitig sollen gemäß § 4 Absatz 2 BauGB die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beteiligt werden.

Klimabeirat: Die GVT hatte beschlossen, sich dem Votum des Klimabeirates anzuschließen und benannte Dr. Andy Räder zum Vorsitzenden und Jens Bohl zu dessen Stellvertreter.

Anzeige

Mario Eberhardt - Ihr Bürgermeisterkandidat für Glienicke
Jahrgang 73, geboren in Güstrow

parteiloser Kandidat !

Mein Wahlprogramm bestimmen Sie!

Liebe Glienicker,
da ich ein Neuling im lokalpolitischen Bereich bin, wird sicher anfangs nicht alles perfekt. Nach jahrelanger Erfahrung als Führungskraft im Bereich des Kundenservices schätzen mich meine Mitarbeiter und Kunden besonders für mein Engagement, meine Authentizität, Ruhe sowie Durchsetzungsvermögen. Ich würde mich freuen, Sie alle persönlich kennenzulernen.
Denn ich bin mir sicher: **Nur *gemeinsam können wir Glienicke noch lebenswerter gestalten*.**

Um zur Wahl antreten zu können, benötige ich Ihre **Unterstützungsunterschrift**. Die Liste liegt im Bürgeramt, im neuen Rathaus, bis zum **15.07.2025** aus. Geben Sie mir doch gerne gleich Ihre Vorschläge zur Verbesserung von unserem Glienicke mit, wenn Sie Ihre Unterschrift leisten. Ich sammle alle Vorschläge und nehme diese in unser **gemeinsames Wahlprogramm** auf.

Ich werde stets über den Stand der Dinge im Glienicker Kurier Bericht erstatten.

Herzliche Grüße,
Ihr Bürgermeisterkandidat Mario Eberhardt


Foto: Privat

Platz für Ihre Vorschläge:

○ _____
○ _____
○ _____
○ _____

Vorschläge, die bereits an mich herangetragen wurden:

+ Mobilfunk Netzausbau
+ Mehr Spielplätze für die Kinder
+ Freiwillige Bürgerwehr
+ Straßenbeleuchtung optimieren
+ Aufstellung weiterer Mülleimer im öffentlichen Bereich
+ Laubdeponie für Glienicke
+ 30er Zonen, da wo diese Sinn ergeben

Sie erreichen mich unter 033056 909953 oder via E-Mail: mario.eberhardt@gmx.net

Verantwortlich im Sinne des § 8 Abs. 1 BbgPG Mario Eberhardt

Bleiben Sie cool!

Hitze-Knigge für Glienicke/Nordbahn

Von Ke Li,
Klimaschutzmanagerin

Die Sommer werden wärmer und wir alle merken es: Hitzetage, an denen die Temperaturen richtig hochklettern, gibt es immer häufiger. Das liegt am Klimawandel, der dafür sorgt, dass auch bei uns in Glienicke/Nordbahn die Belastung durch Hitze zunimmt. Das kann anstrengend sein und unsere Leistungsfähigkeit einschränken.

Damit Sie die heißen Tage gut überstehen und fit bleiben, ist es wichtig, Vorsorge zu treffen. Wir haben ein paar nützliche Tipps für Sie zusammengestellt, die Ihnen dabei helfen, sich vor den Auswirkungen der Hitze zu schützen. Das Umweltbundesamt hat dafür den sogenannten „Hitzeknigge“ entwickelt. Das ist eine Broschüre voller praktischer Hinweise und einfacher Tricks, wie Sie sich vor Hitze schützen können. Egal ob drinnen oder draußen, diese Tipps helfen Ihnen dabei, einen kühlen Kopf zu bewahren und die Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Alle wichtigen Informationen finden Sie in unserem Hitzeknigge. So kommen Sie gut durch den Sommer, bleiben gesund und gut vorbereitet für die warmen Tage in Glienicke/Nordbahn!



Foto: Umweltbundesamt

Anzeigen

FLUGANGST?
ABHEBEN OHNE ZITTERN!



Foto: Bulletrain743 Pixabay

Schon beim Gedanken ans Flug buchen und Boarding pocht dein Herz? Turbulenzen lösen Panik aus?
Ich helfe dir, die Ursachen deiner Angst zu verstehen, sie zu entschärfen und dich auf den Flug vorzubereiten – Schritt für Schritt.
Reisen, wie du es möchtest.
Hol Dir deine Reiselust zurück!

Buche dir jetzt dein kostenloses Kennenlernen.



Foto: Steffi Rose

NEURO-& VERÄNDERUNGS-COACHING
0151-16900041 mail@carola-schmidt.de www.carola-schmidt.de





HIERFÜR STEHE ICH:

ORTSBILD VERSCHÖNERN

Ich setze mich dafür ein, dass Poller nur dort errichtet werden, wo sie tatsächlich notwendig sind. Überflüssige Poller müssen sofort entfernt werden.

GRUNDSCHULE FÖRDERN

Unser Ort verdient eine frühzeitige Sanierung der Grundschule, statt jahrelanges Warten auf den Schulerweiterungsbau.

GUTE INFRASTRUKTUR UND STARKES GEWERBE

Ich will das örtliche Gewerbe fördern und dafür sorgen, dass Glienicke erreichbar und attraktiv bleibt- für Arbeit, Alltag und Kundschaft. Ich setze mich für eine verlässliche, gut erreichbare und moderne Infrastruktur ein.

SPORTVEREINE STÄRKEN

Mir ist wichtig, dass Sportplätze erhalten bleiben, modernisiert und an neue Bedürfnisse angepasst werden. Vereine verdienen mehr Unterstützung, Raum für Gemeinschaft und Anerkennung für ihr Ehrenamt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNG UND ALT

Ich würde gerne Freizeitangebote mit Jugendlichen zusammen gestalten. Zudem soll eine steuerfreie Haltung des ersten Hundes für Rentnerinnen und Rentner eingeführt werden .

Michael Breier wählen!

IHRE STIMME ZÄHLT !

BÜRGERMEISTERWAHL AM 21.09.2025

Busfahrplan für Glienicke: Ihre Fahrt besser planen

Einleger in diesem Kurier

Von Ke Li,
Klimaschutzmanagerin

Dieser Ausgabe hat das Klimaschutzmanagement einen speziellen Busfahrplan als Einleger für alle Glienicker Bürgerinnen und Bürger beigelegt.

Basierend auf dem OVG-Busfahrplan 2025 umfasst dieser Fahrplan die Abfahrtszeiten der beiden Buslinien 806 und 809 an allen Bushaltestellen in Glienicke/Nordbahn. Es werden sowohl die Fahrzeiten in Richtung der S-Bahn-Stationen Hermsdorf und Frohnau als auch die Fahrzeiten in entgegengesetzter Richtung angezeigt.

Ziel des Fahrplans ist es, den Bürgerinnen und Bürgern von Glienicke/Nordbahn einen schnellen Überblick zu verschaffen, damit sie ihre Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr in der Gemeinde besser planen können, ohne die einzelnen Fahrpläne der Linien 806 und 809 separat einsehen zu müssen. Nehmen Sie gerne den Einleger für Ihre nächste Fahrt mit dem Bus mit oder laden Sie den Plan von der Webseite der Gemeinde herunter.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online
auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas
ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Anzeige

Wahlprogramm des Bürgermeisterkandidaten

Mit Herz und Verstand für Glienicke

André Spannemann



Meine Ziele als Bürgermeister: *(Auszug)*

1. Bürgermeister für alle
- neutraler Ansprechpartner für alle Glienickerinnen und Glienicker – unabhängig von Herkunft, Parteibuch oder Hintergrund.

2. Solide Bildungspolitik ohne Schuldenlast
- geplanter Anbau der Grundschule mit einer soliden Finanzierung.

3. Offene Verkehrswege erhalten
- Entlastungsstraßen nach Berlin müssen offen bleiben.

4. Glienicke soll schöner und sicherer werden
- Verbesserungen im Ortsbild, z. B. durch gezielte Pflege, Begrünung und Gestaltung öffentlicher Räume

5. Steuern senken, Bürger entlasten
- Abschaffung der Grundsteuer B für Privathaushalte in zwei Schritten

6. Haushaltsdisziplin statt Steuererhöhungen
- Ausgabenkontrolle mit klarem Fokus: Daseinsvorsorge statt Prestigeprojekte

7. Bessere Mobilität – für alle
- Förderung des ÖPNV: höhere Taktung, bessere Anbindung an Berlin

8. Moderne Verwaltung mit Herz
- Aufbau einer zentralen Bürgeranlaufstelle

9. Begrenzung meiner Amtszeit auf 8 Jahre
- Danach sollen neue Ideen und neue Köpfe die Verwaltung beleben.

Mein persönliches Versprechen:

Geben statt nehmen
20 % meines Bürgermeistergehalts spende ich jährlich an gemeinnützige Projekte und Vereine in Glienicke.

Bürgergespräch

am 20.07.2025 | 13.00 Uhr

Ort: Ristorante Filo d'Olio
Karl-Liebknecht-Straße 55 · 16548 Glienicke/Nordbahn

- Pizzaessen und Freigetränke
- die Anzahl ist auf 30 Personen begrenzt
- bitte rechtzeitig anmelden unter www.glienickewählt.de

AfD

Ausführliche Informationen unter:
www.glienickewählt.de

Ziele – Mitgestaltung – Auswirkungen

Informationsabend zur Kommunalen Wärmeplanung am 17. Juli

(GK) Die Wärmewende ist ein zentraler Baustein zur Erreichung der Klimaziele in Glienicke/Nordbahn bis zum Jahr 2045. Insbesondere in der Wärmeversorgung der Gemeinde liegt ein enormes Transformationspotenzial, weg von fossilen und hin zu erneuerbaren Energieträgern. Vor diesem Hintergrund ist die Kommunale Wärmeplanung laut Wärmeplanungsgesetz bis zum Jahr 2028 für alle Kommunen verpflichtend.

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat deshalb im Januar mit der Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung, in Zusammenarbeit mit dem spezialisierten Dienstleistungsunternehmen con|energy consult GmbH, begonnen. Der Abschluss des Fördermittelprojektes ist für September 2025 geplant. Ziel der Kommunalen Wärmeplanung ist es, einen strategischen Plan aufzustellen, wie in Zukunft fossilfrei, kostengünstig und effizient in Glienicke/Nordbahn geheizt werden kann. Dafür wurde zunächst ein digitales Abbild der aktuellen Wärmeversorgung der Gemeinde sowie theoretischer Abwärmepotenziale und Potenzialen aus erneuerbaren Energien erstellt. Das virtuelle Modell dient als Ausgangspunkt für die Zukunftsbetrachtung und ermöglicht die Simulation von zukünftigen Entwicklungen in Form mehrerer Szenarien.



Bei unserem Bürgerinformationsabend am 17. Juli möchten wir Sie über den Stand der Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung in Glienicke/Nordbahn informieren, insbesondere über die Ziele und Auswirkungen. Zudem stehen wir Ihnen Rede und Antwort in dieser für uns alle sehr wichtigen Angelegenheit.

Wir laden Sie herzlich zum Informationsabend ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Wann: 17.07.2025 um 18:00 Uhr
Wo: Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke/Nordbahn

Wir bitten Sie um Voranmeldung unter conradt@glienicke.eu

Ihre Mithilfe ist gefragt!

Glienickes Straßenbäume haben Durst

(GK) Die Gemeinde bittet die Bürgerinnen und Bürger auch in dieser Saison wieder um Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Trockene Witterung bereitet große Probleme

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Diesen langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat. Bitte helfen deshalb auch Sie in diesem Jahr wieder mit, die „Stresssituation“ für die Bäume zu mildern. Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch auf den eigenen Grundstücken nicht die großen, alten Bäume.



Foto: Rike/pixelio.de

Diese haben Wasser in langanhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Tägliche Wasserabgabe von zehn Litern hilft

Je nach Art und Größe benötigen ältere Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.

Bewässerungssäcke einsetzen

Besonders effektiv sind die sogenannten Bewässerungssäcke, die durch die Gemeinde zum Einsatz kommen. Ein solcher fasst etwa 80 Liter und läuft verteilt über mehrere Stunden leer. Das Erdreich speichert das Wasser je nach Witterung über mehrere Tage. Somit können die Gießintervalle durch Auffüllen des Sackes über einen längeren Zeitraum verteilt werden.

Anzeige



Weitere Mitglieder für den Klimabeirat gesucht

Bewerbungen jederzeit möglich

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat zur Vertretung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohnerim Jahr 2021 den Klimabeirat eingerichtet. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen.

Der Klimabeirat hat das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten. Mitglied kann jede Einwohnerin oder jeder Einwohner der Gemeinde werden oder, wer eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringt. Die Gemeindevertretung wird die Mitglieder des Klimabeirates wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn.

Vorschläge oder Bewerbungen richten Sie bitte postalisch an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Büro des Bürgermeisters
Hauptstraße 19 · 16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an: sekretariat@glienicke.eu

Nachdem die Bewerbungen eingegangen sind, wird die Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Bewerberinnen und Bewerber einladen. Danach besteht die Möglichkeit, sich den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorzustellen.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Anzeigen





Anzeige

Aufbewahrungssystem auf Rädern!

Wir vom Autohaus Glienicke beraten Sie gern zu Ihrer passenden fahrenden Apotheke. Egal welches Modell Sie ausstatten wollen, wir erstellen Ihnen das passende Angebot.

AUTOHAUS GLIENICKE

Der Neue Dacia Duster mit BEKS Schubladensystem

Gestalten Sie sich Ihre individuelle mobile Apotheke!

Ideal für Tierärtzte, Hausärzte sowie Pflegedienste und Handwerker.





Der Neue Duster Expression 4x4 für mtl. ab 320,- € inkl. Apotheke, 48 Monate/ 40.000km, 4.000 ,- € Sonderzahlung

*exkl. Überführung und Zulassung, zzgl. MWST



E-Mail:
schneider@autohaus-glienicke.de

Telefon:
033056 80171

Website:
www.autohaus-glienicke.de



DACIA

Neuer Dacia Duster inkl. Aufbewahrungssystem ab 31.000€ erhältlich



AWO Landesverband Berlin e.V.

HIER KANNST DU DICH EINBRINGEN!

Freiwilliges Soziales Jahr

FSJ

BFD

Bundes-freiwilligendienst

Gefördert durch

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Diese Einrichtung arbeitet im FSJ / BFD mit dem AWO Landesverband Berlin e.V. zusammen.
Hast du Lust auf einen Freiwilligendienst? Melde dich direkt hier in der Einrichtung oder unter:
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V. | Freiwilligendienste
Tel +49 (0) 30 / 68 088 39 23 | freiwilligendienste@awoberlin.de

www.awoberlin.de/mitmachen/freiwilligendienste

instagram.com/awoberlin.fsj.bfd

Glienicker Herbstfest 2025





e.dis · Uhren-Schneider · Subdirektion Ingo Klimmek ERGO · Nemitz · LARS CORDES hairdesign · Arnos Weinladen

Mittelbrandenburgische Sparkasse · Vitadeum · sichtwechsel · Undine Staritz Immobilien

Mit freundlicher Unterstützung der Ev. Kirchengemeinde, der Gemeinde Glienicke/Nb. sowie der Sponsoren der Veranstaltungen.

Ungemach bei der Grundsteuer

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Seit einem halben Jahr hat Glienicke die neue Grundsteuer. Verwaltung und Gemeindevertretung haben sich an die Zusage gehalten, den gemeindlichen Hebesatz so zu senken, dass das Gesamtaufkommen sich nicht verändert. Nun droht von Seite der Landespolitik neues Ungemach.

Zwar ist die Höhe der Grundsteuer eigentlich eine reine Angelegenheit der Gemeinde. Allerdings spielt die Höhe des Hebesatzes beim Finanzausgleich zwischen den Kommunen (Gemeinden, Städten und Landkreisen) und dem Land eine Rolle. Zum einen teilt das Land den Kommunen sogenannte Schlüsselzuweisungen zu. Je finanzschwächer eine Kommune, desto mehr bekommt sie aus dem Landestopf. Zum anderen zahlen die Kommunen an den Landkreis die sogenannte Kreisumlage. Hier gilt das umgekehrte Prinzip: Je finanzschwächer eine Kommune, desto weniger muss sie an den Kreis bezahlen. Mit diesem Verfahren wird ein fairer Ausgleich zwischen den Gemeinden unterschiedlicher Finanzkraft erzielt. Damit eine eigentlich finanzkräftige Gemeinde sich nicht durch niedrige Hebesätze arm rechnet, wird bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen und der Kreisumlage nicht das tatsächliche Grundsteueraufkommen angesetzt. Vielmehr wird berechnet, wieviel Grundsteuereinnahmen entstanden wären, wenn sie den landesweiten durchschnittlichen Steuersatz angewendet hätte. Glienicke hatte in der Vergangenheit stets einen Grundsteuersatz, der unterhalb des Landesdurchschnitts lag. Das hatte zur Folge, dass Glienicke etwas weniger Schlüsselzuweisungen erhielt und etwas mehr Kreisumlage zahlte, als es bei einem Durchschnittssteuersatz erforderlich gewesen wäre. Im Gegenzug war die Belastung der Grundstücke geringer.

Solange der Unterschied zwischen Landesdurchschnitt und eigenem Hebesatz nicht zu groß ist, spielt diese Finanzierungsdiskrepanz keine Rolle. Mit der Grundsteuerreform hat sich dies aber geändert. Da Gewerbeflächen im Zuge der Reform begünstigt wurden, mussten Kommunen mit viel Gewerbeflächen ihre Grundsteuersätze sogar erhöhen, um das Aufkommen zu erreichen. Während in Glienicke der Hebesatz mehr als halbiert wurde, blieb er im Landesschnitt in etwa gleich. Aufgrund des oben erläuterten Mechanismus wird nun der Grundsteueranteil in der Finanzkraft Glienickes doppelt so hoch angesetzt wie vorher. Im Ergebnis bedeutet dies weniger Mittelzufluss aus Schlüsselzuweisungen und mehr Mittelabfluss in die Kreisumlage.

Unsere Kämmerin, Grit Knappe, hat bereits in diversen Gremien diese Schlagseite der Grundsteuerreform moniert. Das alte System der Berechnung des Hebesatzmittelwertes kann nicht mehr angewendet werden, da nun die Gemeinden unterschiedlicher Gewerbeflächenanteile nicht mehr vergleichbar sind. Außerdem sind nun wohnflächenstarke Gemeinden geradezu gezwungen, ihre Hebesätze zu erhöhen, um das Finanzierungsdefizit auszugleichen. Steuerentlastung würden die Finanzierungsdiskrepanz sogar noch vergrößern.

Die Landesregierung sollte hier so schnell wie möglich einen gerechten Ausgleichsmechanismus entwickeln. Andernfalls würde die kommunale Selbstbestimmung über den Geldbeutel ausgehöhlt werden.

Gewaltiges Zeichen des Freiheitswillens

Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953

(BA) Das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf hatten am 17. Juni der Opfer des Volksaufstandes in der DDR gedacht und am Mahnmal in Tegel Kränze niedergelegt. Auch Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Vorsitzende der Glienicker Gemeindevertretung, Dr. Ulrich Strempel, nahmen an der Veranstaltung teil. Der brandenburgische Nachbar-Landkreis Oberhavel wurde repräsentiert vom Ersten Beigeordneten Egmont Hamelow.

Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner sagte in ihrer Ansprache: „Damals stellten sich zehntausende Arbeiter und Bürgerinnen und Bürger gegen das drohende Unrecht eines autoritären Systems. Der Volksaufstand war ein gewaltiges Zeichen des Freiheitswillens – auch wenn er letztlich in einer tragischen Niederschlagung endete. Gleichzeitig aber markierte er den Auftakt zu einer Entwicklung, die nicht nur den einstigen Unterdrückten, sondern auch ganz Deutschland und Europa immer wieder Hoffnung schenkte."



Gedachten der Opfer des Volksaufstandes im Juni 1953: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (2.v.r.) und Dr. Ulrich Strempel (3.v.r.), Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung.

Die Bürgermeisterin fügte hinzu: „Wenn wir heute an die Ereignisse von 1953 zurückdenken, so tun wir das nicht nur, um die Opfer und den Mut jener Zeit zu ehren, sondern auch, um die Lehren in unsere Gegenwart zu tragen."

Die Gedenkveranstaltung wurde protokollarisch begleitet vom Wachbataillon der Bundeswehr sowie einem Trompeter des Stabsmusikkorps.

Am 17. Juni 1953 forderten unter anderem Hennigsdorfer Stahlarbeiter bessere Arbeitsbedingungen und die Wiedervereinigung des deutschen Volkes durch freie Wahlen. Bei ihrem Protestmarsch in die Berliner Innenstadt passierten sie die Berliner Straße in Tegel, an der heute eine entsprechende Gedenkstele steht.

Anzeige

Dein Blick, unsere Leidenschaft.

IN JEDEM BLICK STECKT EINE GESCHICHTE ...

... FINDE DEINE MIT UNSERER NEUEN KOLLEKTION!



sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Fraktion der AfD

CDU Glienicke schießt scharf – aber trifft das eigene Bein

Warum die Abschaffung der Grundsteuer eine echte Entlastung für Glienicke wäre

Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender

Liebe Glienicker,

in der letzten Ausgabe des Kuriers versuchte die CDU Glienicke, unsere Fraktion, die AfD als unglaubwürdig darzustellen. Doch wer genauer hinschaut, erkennt: Dieser Angriff ist nichts weiter als ein Ablenkungsmanöver von den eigenen, über Jahre gewachsenen Versäumnissen. Der von CDU-Fraktionschef Steguweit unterschriebene Artikel trägt unverkennbar die Handschrift von Dr. Strempel, dem Mann, der als früherer CDU-Fraktionsvorsitzender bereits damals wenig Kontrolle über die Verwaltung zeigte. Wer ihn kennt, erkennt seinen Stil. Mein Aufruf an Herrn Steguweit: Schreiben Sie künftig selbst, dann stecken Sie auch im Thema drin.



Foto: privat

Aber zurück zur Sache: Die CDU fabuliert vom „trojanischen Pferd“, dabei ist nicht einmal erwiesen, ob dieses historisch je existierte. Eine Sage, genau wie viele Behauptungen in ihrem Artikel. Statt über Mythen zu spekulieren, reden wir lieber über nachprüfbare Realität, und zwar über die Grundsteuer, deren Wirkung auf Ihren Geldbeutel und meine Vorschläge zur stufenweisen Abschaffung der Grundsteuer in unserer Gemeinde.

Was bedeutet die Grundsteuer für Sie?

Die Grundsteuer B ist eine der stillen Belastungen, die viele Menschen unterschätzen – und doch trifft sie fast alle: Eigentümer, Mieter, Familien, Rentner. Der durchschnittliche Betrag liegt bei etwa 400 Euro jährlich. Für viele Glienicker Haushalte ist das keine Kleinigkeit. Eine Halbierung würde spürbare Entlastung bringen – Geld, das sofort in Ihrem Portemonnaie bleibt. Und genau das ist mein Vorschlag: eine Abschaffung der Grundsteuer in zwei Schritten – realistisch, verantwortungsvoll und sozial.

Die Fakten zum Gemeindehaushalt:

Das jährliche Aufkommen aus der Grundsteuer B liegt aktuell bei 1.250.000 Euro. Diese Einnahmen fließen zusammen mit Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuer in das Gesamtsteueraufkommen der Gemeinde. Für 2024 liegt dieses bei 19.635.000 Euro – darin enthalten sind unter anderem 4.544.000 Euro Schlüsselzuweisungen vom Land.

Entscheidend dabei ist: Die Kreisumlage – also der Beitrag, den Glienicke an den Kreis Oberhavel abführt – wird anteilig vom Gesamtsteueraufkommen berechnet. Derzeit liegt dieser Satz bei 32,3 Prozent, was etwa 6.342.105 Euro ausmacht. Eine Senkung der Grundsteuer hätte daher einen doppelten Effekt: Sie reduziert nicht nur direkt die Belastung für die Bürger, sondern auch indirekt die Glienicker Umlage an den Kreis. Eine Grundsteuer – Halbierung ab 2027 würde die Umlage um etwa 201.875 Euro jährlich senken – das ist keine Nebensächlichkeit.

Warum ist das nicht längst umgesetzt?

Weil es in der Gemeinde keine ausreichende Haushaltsdisziplin gibt. Glienicke fährt trotz hoher Einnahmen am Rand eines defizitären Haushalts! Das Problem liegt nicht auf der Einnahmenseite, sondern auf der Ausgabenseite. Vor allem die Verwaltungskosten explodieren ins Unermessliche:

Die Personalausgaben steigen von 11,29 Mio. Euro (2024) auf 12,36 Mio. Euro (2025) – also um über eine Million Euro innerhalb eines Jahres. Bis 2028 sollen die Personalkosten auf 14,16 Millionen Euro steigen, das sind fast drei Millionen Euro mehr in nur vier Jahren. Verstehen Sie mich hier bitte richtig: Als Unternehmer weiß ich, nur durch gute Bezahlung ist auch gute Arbeit zu erwarten. Aber auffallend ist, dass es gerade in der inneren Verwaltung zahlreiche Anpassungen, Höhergruppierungen und Aufstiege gab und gibt. Es ist legitim, gutes Personal fair zu entlohnen, aber hier stellt sich die Frage: Wie kann man die Leistungsnachweise so transparent machen, dass diese Sprünge gerechtfertigt sind?

Prioritäten setzen – nicht weiter aufblähen

Während Glienicker Familien um 400 Euro Grundsteuer kämpfen, wachsen die Verwaltungsausgaben wie von selbst. Das ist nicht mehr vermittelbar.

Unser Ansatz: Klare Kante für Konsolidierung

Wir sagen klar: Die Abschaffung der Grundsteuer ist möglich – wenn gleichzeitig gespart wird. Nicht bei Vereinen, nicht bei allen freiwilligen Leistungen – sondern bei aufgeblähten Verwaltungsstrukturen und ineffizienter Mittelverwendung. Eine konsequente Haushaltskonsolidierung schafft Spielraum, ohne an der Lebensqualität zu sparen. Ein gutes Beispiel ist die Klimamanagerin, deren Stelle aktuell mit 85.000 Euro dotiert ist, ohne der Gemeinde einen erkennbaren Mehrwert zu bringen.

Wir als AfD-Fraktion stehen für

- Transparenz bei Haushaltsplanung und Ausgaben,
- Verantwortung bei Personalentwicklung,
- Disziplin bei Investitionsentscheidungen
- und vor allem: eine Entlastung der Bürger, nicht der Verwaltung.

Der Bürger sollte wieder im Mittelpunkt stehen und nicht nur als Zahlmeister. Er finanziert mit seinen Steuern die Gemeinde, und hat das Recht mitzubestimmen, wofür das Geld ausgegeben wird. Diese Verantwortung nehmen wir ernst. Deshalb bleibt mein Ziel als Bürgermeisterkandidat klar: Die Grundsteuer in zwei Stufen abschaffen, im ersten Schritt um 50 Prozent und danach auf null für drei Jahre.

MACHBAR, SOLIDE, GERECHT

Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Sitzungshund Naadjyi

„Wer schmeißt denn da mit Lehm? …Der sollte auch was anders nehm' als ausgerechnet Lehm"

Mal wieder Wahlkampf in Glienicke

Von Stefan Hesse und Petra Bajorat-Kollegger

Frei nach Claire Waldoff hätte unsere Fraktion dieses Lied in den letzten Wochen am liebsten mehrfach angestimmt. Dieser Bürgermeisterwahlkampf hinterlässt deutliche Spuren. Positive aber eben auch negative. Aber beginnen wir mal mit dem Erfreulichen: Endlich – in der letzten GVT konnte tatsächlich das „gemeindliche Einvernehmen" für Tempo 30 in der Hattwichstraße hergestellt werden. Bislang hatte sich eine knappe Mehrheit für Tempo 50 ausgesprochen. Jetzt im Wahlkampf, bei Anwesenheit von vielen Bürgern und einer von 100 Leuten unterschriebenen Petition, versuchte die CDU, die bisher für Tempo 50 votierte, die Entscheidung zu verschieben, indem sie weiteren Beratungsbedarf anmahnte. Der Antrag wurde abgelehnt und aus sieben ursprünglichen Gegenstimmen von CDU und FDP wurden sieben Enthaltungen. Damit wird dem Gericht nun das Einvernehmen mitgeteilt und damit dem sehr eindeutigen Bürgerwillen Rechnung getragen. Wir als Grüne haben stets für Tempo 30 gestimmt.



„Och Leute, da wird man ja ganz schmutzig!"

Fotos (2): privat

Die Menschen heutzutage sind
alle so nervös.
Über jede kleine Kleinigkeit da
werden sie giftig bös.
Schimpft einer auf den andern,
Dann sing ich voll Humor,
Damit er nicht mehr schimpfen soll,
Mein kleines Liedchen vor:
Wer schmeißt denn da mit Lehm,
Der sollte sich was schäm'm!
Der sollte auch was ander's nehm'
Als ausgerechnet Lehm.

(Text und Musik, sowie Gesang von Claire Waldoff)

Doch es gibt eben auch die negativen Seiten in der Zeit vor einer Wahl

Im Rahmen der letzten GVT taten sich dann Abgründe auf, was den Umgang der Gemeindevertreter beziehungsweise der Fraktionen unter- und miteinander anging. Je näher die Wahl rückt, desto mehr kochen die Wellen hoch. Parteiaustritt, Gegenkandidatur und gegenseitige Vorwürfe über die Nähe zur AfD bestimmten in der CDU die Diskussion. Der Vorsitzende der AfD ist selbst Kandidat und beschwert sich, dass er in diese Diskussion hineingezogen wird. Auseinandersetzungen zwischen SPD- und CDU-Kandidaten über eine parteiische Nutzung eines eigentlich parteineutralen Social-Media-Kanals und Anschuldigungen des AfD-Kandidaten im Internet gegen die Kandidaten von CDU und SPD runden das Bild ab.

Wir wünschen uns…

…einen ehrlichen und respektvollen Umgang miteinander, denn wir alle sind dem Wohl der Gemeinde verpflichtet und sollten das als unser höchstes Ziel auffassen. Wir lehnen es auch ab, wenn mit populistischen Zielen geworben wird, die gar nicht erfüllbar sind, als Beispiel: Grundsteuer B abschaffen. Wir fragen uns schon, was einen Bürgermeister unserer Gemeinde eigentlich auszeichnen sollte? Die Hauptaufgabe eines Bürgermeisters ist es nicht, seine politischen Ziele durchzusetzen, sondern im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger von Glienicke eine sachorientierte vernünftige Politik zu gestalten und dabei die Beschlüsse der Gemeindevertretung zu respektieren.

Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Von Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Falsche Prioritäten zu Lasten der Schulen vor Ort…

…setzt die SPD-geführte Landesregierung. Wir positionieren uns klar gegen die Kürzungen im Bildungsbereich und fordern eine faire Finanzausstattung der Kommunen. Wir setzen uns dafür ein, dass in sich verändernden Gemeinden wie Glienicke nicht an Lehrkräften und pädagogischem Personal gespart wird. Dazu fünf Überlegungen, von denen sich unsere Fraktion leiten lässt:

1. **Symbolpolitik statt Alltagstauglichkeit:**
   Die SPD-geführte Landesregierung kündigt Investitionen in neue Bildungsprojekte an – teils gut gemeint, aber fern vom tatsächlichen Bedarf in den Klassenzimmern. Was fehlt, ist der Wille, den laufenden Schulbetrieb abzusichern. Denn dort wird beim Personal gekürzt: Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und unterstützendes Personal werden zunehmend zum Engpassfaktor.


Foto: CDU Glienicke

2. **Bildungsqualität unter Druck:**
   In Glienicke erleben wir bereits jetzt, wie anspruchsvoll es ist, ausreichend pädagogisches Personal zu gewinnen und zu halten. Kürzungen verschärfen diese Situation. Der Mangel an Fachkräften gefährdet langfristig die Qualität von Unterricht und Betreuung, insbesondere im Ganztagsbereich.

3. **Finanzlast auf dem Rücken der Kommunen:**
   Anstatt Kommunen zu entlasten, wird die Verantwortung für das Aufrechterhalten des Schulbetriebs zunehmend auf die Gemeinden abgewälzt – ohne ausreichende finanzielle Mittel. Für Glienicke bedeutet das: Wir müssten an anderer Stelle sparen oder Schulprojekte aus eigener Kraft stemmen, was kaum realistisch ist.

4. **Ignoranz gegenüber kommunalen Warnungen:**
   Trotz massiver Kritik von kommunalen Spitzenverbänden und Bildungsfachleuten hält die Landesregierung an ihrer Linie fest. Es fehlt die Bereitschaft zum Dialog mit den Gemeinden – und damit die Grundlage für eine tragfähige Bildungsstrategie.

5. **Langfristiger Schaden für Gemeinden:**
   Glienicke verändert sich – und damit verändert sich auch der Bedarf an gut ausgestatteten, personell stabilen Schulen. Die aktuelle Politik setzt genau hier den Rotstift an. Die Folgen könnten wir in einigen Jahren mit vollen Klassen, überlastetem Personal und einem Rückgang der Bildungsqualität zu spüren bekommen. Gemeinsam mit anderen Kommunen und durch transparente Kommunikation mit Eltern sowie Lehrkräften wollen wir politischen Druck aufbauen – für eine verlässliche, zukunftsfähige Bildungspolitik. Statt Symbolpolitik von oben braucht es Unterstützung im Schulalltag vor Ort. In Glienicke allemal angesichts der Notwendigkeit unseres Schulerweiterungsbaus.

Konsequent für unsere Gemeinde…

…bringt sich unsere Fraktion mit klaren Zielen und konkreten Anträgen aktiv in die Entwicklung unserer Gemeinde ein. Unser Anspruch: Politik mit Bodenhaftung – für die Menschen vor Ort etwas zum Besseren bewegen, wie zum Beispiel:

Haus 6 – Mehr Raum für Bildung und Betreuung

Ein zentrales Thema unserer Fraktionsarbeit ist die geplante Sanierung und Nutzung von Haus 6 auf dem Schulcampus. Wir treten dafür ein, das Gebäude zügig nutzbar zu machen, etwa für zusätzliche Klassenräume, flexible Lernbereiche oder die wachsende Betreuung im Hortbereich. Wir brauchen Lösungen, die mit dem Wachstum unserer Gemeinde Schritt halten – und keine jahrelangen Verzögerungen. Immerhin haben sich dank unseres Kompromissantrags zur Suche nach Fördermitteln alle GVT-Fraktionen grundsätzlich zu Haus 6 bekannt. Das ist ein großer Fortschritt.

Radweg nach Hohen Neuendorf – Sicher und umweltfreundlich unterwegs

Mobilität endet nicht an der Ortsgrenze. Darum machen wir uns erneut für den Lückenschluss beim Radweg nach Hohen Neuendorf stark. Der sichere, beleuchtete Radweg entlang der B96 ist längst überfällig – für Schulkinder, Pendlerinnen und Pendler sowie alle, die klimafreundlich unterwegs sein wollen. Wir wollen hier gemeinsam mit Berlin, Bund, Kreis und Nachbarkommune Nägel mit Köpfen machen.

Lösung für die Hundewiese

Noch immer gibt es mangels Einigung auf ein geeignetes Terrain die Hundewiese nicht, die zweimal im Bürgerhaushalt eine Mehrheit erhielt. Wir schlagen vor, die bereits umzäunte Boulebahn im Bürgerpark zum Hundespielplatz umzuwidmen. Für die Boulespieler ließe sich zentral am idyllischen Dorfteich leicht eine neue Bahn legen unter anderem nahe sympathischer Einkehrmöglichkeiten passend zu diesem geselligen Sport.

Kirche am Friedhof – Kultur- und Gemeindeleben erhalten

Nicht zuletzt haben wir einen Antrag eingebracht, um die Evangelische Kirchengemeinde bei der Finanzierung der Sanierung ihrer Friedhofsgebäude zu unterstützen. Die denkmalgeschützten Gebäude sind nicht nur Teil unserer Ortsgeschichte, sondern auch wichtige Orte der Begegnung, des Abschieds und des Zusammenhalts. Wir stehen zu unserer Verantwortung, wenn es darum geht, das Gemeindeleben vor Ort zu stärken – unabhängig von der Trägerschaft.

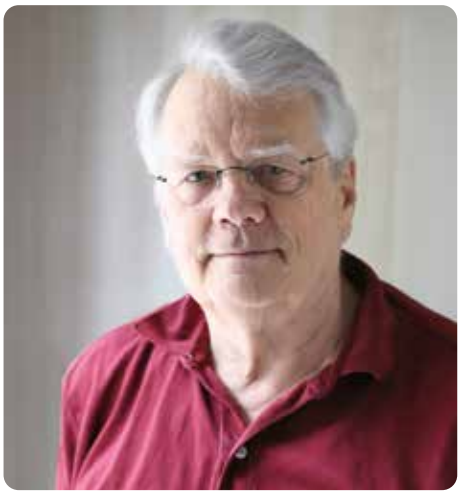
Fazit: Wir stehen für konkrete Verbesserungen, für verlässliche Partnerschaften und für eine Gemeinde, die mit gesundem Menschenverstand gestaltet wird. Dabei ist uns wichtig: Bürgernähe, Transparenz und ein klarer Blick für das Machbare.

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen Die Linke



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Von Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann, Fraktionsvorsitzender

So kurz vor der Sommerpause wollen wir noch einmal daran erinnern, wie wir uns Bürgerbeteiligung vorstellen.

Tempo 30: Hier gab es eine Anwohnerpetition, die die Gemeindevertretung angenommen hat Dann wurde mit einfacher Mehrheit ein Beschluss zum sogenannten Einvernehmen gefasst, Jetzt kann der Bürgermeister sich an die Untere Verkehrsbehörde wenden und die Petition zur Wiedereinführung von Tempo 30 in der Hattwichstraße weiterleiten. Noch entscheidet sie über die verkehrsrechtliche Anordnung. Irgendwann in der Zukunft kann die Gemeinde vielleicht selbst darüber entscheiden und das wäre ein guter Grund, eine Anwohner- oder Einwohnerversammlung durchzuführen.

Neubau Haus 6: Auf Initiative der SPD-Fraktion gab es eine Bürgerversammlung zum Stand und zur Planungsgeschichte des Grundschulerweiterungsbaus. So sehr wir das begrüßen, wäre aus unserer Sicht hier eine durch die Verwaltung oder die ganze Gemeindevertretung getragene Einwohnerversammlung etwas besser gewesen. So standen natürlich vor allem das Konzept und die Initiativen der SPD im Vordergrund. Trotz umfangreicher öffentlicher Werbung für die Veranstaltung fanden noch alle im Bürgerhaus Platz, bei mehreren hundert Kindern an unserer Schule vielleicht doch zu wenig. Nachdenklich stimmte die Einwendung eines Bürgers, dass er zu wenig vom Projekt wüsste und er sich außerstande sieht, sich für eine der vorgeschlagenen Varianten zu entscheiden. Hat sich die Gemeindevertretung nicht genug informiert? Stattdessen wurde der Gemeindevertretung vorgeworfen, sie müsse weniger reden und lieber mehr machen.

Wie geht es aber nun weiter? Momentan gar nicht. Die Gemeindevertretung wird irgendwann mit einer knappen Mehrheit für oder gegen das Projekt entscheiden und die Gemeindevertreter werden dann über einen längeren Zeitraum mit den üblichen Fragen konfrontiert: Wer hat denn das beschlossen? Das passt doch überhaupt nicht. Habt Ihr nicht die Folgen bedacht? Warum habt Ihr nichts unternommen? Fragen, wie sie in letzter Zeit beim Neubau Ahornallee oder beim Bauernhof immer wieder geäußert werden.

Gegenwärtig sieht es mit der Bildungspolitik im Land Brandenburg ohnehin kritisch aus. Die geplanten Sparmaßnahmen schlagen auf die Kommunen durch und belasten deren Haushalte. Obwohl die Gemeinde Glienicke schuldenfrei ist und, zumindest in den Jahresabschlüssen, immer einen ausgeglichenen Haushalt hatte, hat die Kommunalaufsicht keine Genehmigung für eine Kreditaufnahme in Aussicht gestellt. Ein solides Finanzierungskonzept, wo man sieht, welche freiwilligen Leistungen eingeschränkt oder gestrichen werden, liegt noch nicht vor. Auf die Maßnahmen aus dem Infrastrukturpaket des Bundes setzen viele, ob sie aber auch für Schulen gelten, ist noch völlig offen.

Der Leserbrief zum Mietspiegel

Fraktion und Ortsverband der Linken setzen sich für einen Mietspiegel ein. In einem Leserbrief im letzten Glienicker Kurier wird allerdings in einer Antwort auf unsere Fraktionsmitteilungen darauf hingewiesen, dass ein „Mietspiegel nicht geeignet ist, dem ständigen Anstieg der Mieten Einhalt zu gebieten. Das Gegenteil ist – wie die Vergangenheit seit Einführung eines Mietspiegels gezeigt hat – der Fall“. Dass der Mietspiegel steigende Mieten nicht verhindern kann, ist zweifellos richtig, das kann nicht einmal die in Glienicke immer noch geltende Mietpreisbremse, eine Handbremse bremst ja auch keine Hände. Das geht nur mit dem von der Linken bundesweit geforderten Mietendeckel oder mit einem Mietenstopp. Dazu fehlt es bundesweit leider an den entsprechenden Mehrheiten. Trotz erfolgreichem Volksentscheid wird dafür die Initiative „Deutsche Wohnen enteignen“ ausgebremst. Seien Sie aber versichert, wir arbeiten daran.

Wozu ein Mietspiegel nutzt, erfahren gegenwärtig alle die, die sich erfolgreich mit Hilfe eines Mietspiegels gegen überhöhte Mietforderungen zur Wehr setzen. Der Mietspiegel stellt ja nicht nur die „ortsübliche Vergleichsmiete“ fest, sondern bestimmt auch noch Grenzen, die keinesfalls überschritten werden dürfen. Jede Abweichung von der im Mietspiegel enthaltenen Durchschnittsmiete muss zudem begründet werden. Der entscheidende Vorteil eines Mietspiegels besteht aber in der Feststellung des Durchschnitts der Bestandsmieten und nicht des Durchschnitts der Mieten von nur drei Vergleichswohnungen. Deren Mieten können sich nämlich ausschließlich auf Wohnungen beziehen, die innerhalb der vergangenen sechs Jahre neu vermietet wurden oder deren Miete in dieser Zeit erhöht wurde. Das ist leider zulässig, auch wenn dabei keinesfalls einen wirklichen Durchschnittswert der Bestandsmieten erhält.

Der Bürgermeister hat übrigens mit einem interessanten Vergleich für einen qualifizierten Mietspiegel plädiert. „Wenn der Benzinpreis an einer Tankstelle höher als an einer anderen ist, kann man leicht ausweichen, indem man die Tankstelle wechselt. Hier funktioniert der Markt. Ist jedoch die Miete einer Wohnung höher als die einer vergleichbaren anderen, dann kann der Mieter nicht so einfach wechseln. Weil der Wohnungsmarkt eben nicht funktioniert, muss man regulierend eingreifen.“ Recht hat er!

Genießen Sie Ihren Urlaub und kommen Sie rechtzeitig zur Wahl wieder zurück. Briefwahl geht natürlich auch.

Kontakt:

Bürgertelefon:
Die Linke 033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Facebook: https://www.facebook.com/dielinke.glienicke
Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite: https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Erweiterungsbau Grundschule: Wo stehen wir? Wie geht es weiter?

Von Uwe Klein und Susanne Kübler

Der Erweiterungsbau unserer Grundschule ist ein bedeutendes Thema für die Gemeinde Glienicke, das einer gründlichen Herangehensweise bedarf. Am 10. Juni fand dazu eine rund zweistündige öffentliche Infoveranstaltung der SPD-Fraktion im Bürgerhaus statt. Hieran nahmen Vertreterinnen und Vertreter nahezu aller Fraktionen sowie der Bürgerinitiative für den Schulerweiterungsbau teil. Ziel war es, Entstehungsgeschichte und aktuellen Stand zu erörtern, konkrete Zahlen und offene Fragen aufzuzeigen sowie Missverständnisse auszuräumen, um eine sachliche Grundlage für die weitere Diskussion zu schaffen.

Die Glienicker SPD-Fraktion bekräftigte ihr Engagement für gute und verbesserte Lernbedingungen an der Grundschule. Wie bereits in der Vergangenheit, unter anderem bei der Ausstattung mit Smartboards oder dem Einsatz für Schulsozialarbeiterinnen, werden wir uns auch in Zukunft für die notwendigen Investitionen in Schule und Hort einsetzen!

Unsere Positionen

Die Positionen und Forderungen der SPD-Fraktion haben wir bei der Veranstaltung nochmals deutlich gemacht:

1. Feststellung der real notwendigen Bedarfe von Hort und Grundschule vor dem Hintergrund des Ganztagsbetreuungsanspruchs ab dem Jahr 2026.
2. Daraus abgeleitet die Prüfung baulicher Investitionen für eine geeignete Umsetzung der festgestellten Bedarfe (Neubauten, Modulbau, Umbau im Bestand et cetera.).
3. Ein ganzheitliches Konzept für die davon (möglicherweise) betroffenen umliegenden Gebäude (Abriss/Nachnutzung Mensa, Haus 1, Wohngebäude Hauptstraße 60…). Wobei sich unsere Fraktion klar gegen den Abriss des benachbarten kommunalen Wohnhauses ausspricht.
4. Ein Finanzierungskonzept für sämtliche Maßnahmen eines solchen Konzepts.
5. Eine Einwohnerbefragung, da es sich bei dem Projekt – zumindest im derzeit geplanten Umfang – um eine wesentliche Gemeindeangelegenheit handelt.



Foto: PROKOPY

Uwe Klein: „Ich wünsche mir eine ehrliche Diskussion über reale Bedarfe, Varianten und ein nachhaltiges, ganzheitliches Konzept."

Ehrliche Debatte gefordert

Weiterhin ist uns wichtig, dass Eltern, Schulgremien und Einwohnerschaft objektiv und ehrlich über die Diskussionen und Entscheidungen der Gemeindevertretung informiert werden. So gibt es – anders als auf der Homepage der Bürgerinitiative als „Meilenstein" dargestellt – bis heute keinen Baubeschluss zu Haus 6.

Von einem ganzheitlichen Konzept sind wir leider ebenfalls noch weit entfernt. Ein Antrag der GRÜNEN-Fraktion auf Erhalt des Wohnhauses in der Hauptstraße 60 wurde, als sich eine Mehrheit dafür abzeichnete, mit Verweis auf die noch zu prüfende Feuerwehrzufahrt nicht abgestimmt, sondern vertagt.

Aktueller Stand

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde die Entscheidung zu Haus 6 bis Ende 2026 verschoben, um Fördermöglichkeiten zu prüfen. Das im Dezember 2024 von der GVT beschlossene vorzulegende Finanzierungskonzept, das alle Folgekosten im Zuge eines Neubaus „Haus 6" beziffern soll, liegt bis heute nicht vor. Ein gemeinsamer Termin mit der Feuerwehr zur Prüfung der Zufahrt zur potenziellen Baustelle fand bis heute nicht statt.

Wir hätten also genug Zeit, eine inhaltliche Debatte über Varianten und Auswirkungen zu führen, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Die Infoveranstaltung unserer Fraktion soll dazu, ebenso wie die Initiierung der Begehung einer Schule in Modulbauweise (siehe GK 6-2025), einen Anstoß geben.



Foto: SPD Glienicke

Zu einer Infoveranstaltung über Entstehungsgeschichte und aktuellem Stand der Planungen um den Schulerweiterungsbau lud die SPD-Fraktion am 10. Juni ins Bürgerhaus ein.

Fazit und Ausblick

Zum Abschluss der Veranstaltung lud die Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Kathrin Kröger, daher die anderen Fraktionen zu einer gemeinsamen Diskussion ein, um das Thema verantwortungsvoll voranzubringen und eine nachhaltige Lösung für sowohl die Grundschule als auch die Gemeinde Glienicke zu entwickeln.

Erholsame Ferien!

Die SPD-Fraktion wünscht allen kleinen und großen Schulkindern, Eltern und Lehrkräften sowie allen Glienickerinnen und Glienickern erholsame und schöne Sommerferien!

Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

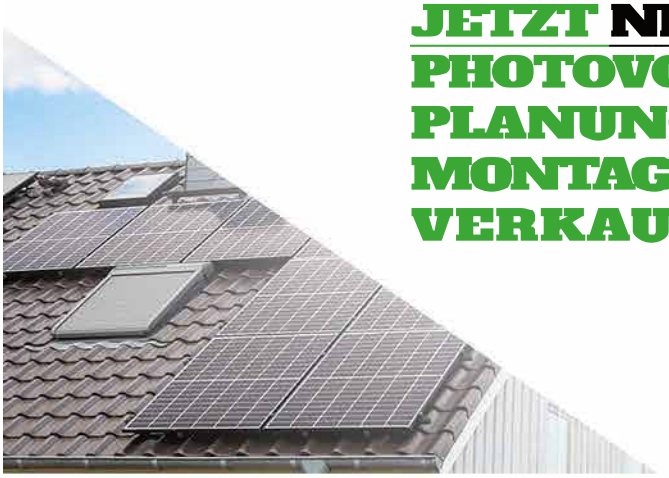
Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel
1950- 2025

BORCHERT-BERLIN.DE



75 JAHRE BORCHERT

DACH - FASSADE - HOCHBAU - GaLa BAU



JETZT NEU
PHOTOVOLTAIK
PLANUNG
MONTAGE
VERKAUF



BORCHERT-GREEN.SHOP



WIR SIND STOLZER
SPONSOR UND FÖRDERER
BSC FORTUNA GLIENICKE



6X IN BERLIN &
BRANDENBURG



BERLINER STR. 5
(03304) 3956 -0



SEIDELSTR. 31
(030) 435 604 - 0

Hallo Glienicke, ich bin Lydia Neilson und bewerbe mich für das Amt der Bürgermeisterin

Ich komme aus einer obersteirischen Kleinstadt. Seit 2012 lebe ich mit meinem Lebenspartner, einem gebürtigen Berliner, im Glienicker Sonnengarten. Hier merkt man besonders, wie viele „Zugezogene“ in Glienicke eine neue Heimat finden. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, dass wir mit den alteingesessenen Glienickern zusammenwachsen.

Gemeinsam gut leben in Glienicke…

…das ist das Motto meiner Kandidatur. Ich will den guten Zustand aller bürgerbezogenen Dienste erhalten – wer jemals in Berlin Amtswege hatte, weiß wovon ich rede. Wichtig ist auch ein vielfältiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen, genauso wie die Beteiligung der Einwohner am Gestalten des Zusammenlebens. Dass dabei die Erhaltung der Umwelt berücksichtigt wird, ist nur folgerichtig: Ohne Lebensgrundlage erübrigt sich jeder gesellschaftliche und politische Diskurs. Als Quereinsteigerin in die Kommunalpolitik bringe ich einen frischen Blick auf Sachlagen mit und kann so hoffentlich zu pragmatischen Lösungen beitragen. Ich glaube nicht an eine optimale Lösung für alle, sondern an Lösungen, mit denen möglichst alle gut leben können.



Bürgermeisterkandidatin Lydia Neilson: „Gemeinsam gut leben in Glienicke“

Foto: Maren Schulz Photography

Alte und neue Projekte

Ich möchte, dass wir gemeinsam die „Dauerbaustellen“ Bauernhof und Erweiterungsbau Grundschule zu einem guten Ende bringen. Die Gemeinde muss zügig entscheiden, ob Gebäudeteile des Bauernhofes für öffentliche Zwecke angemietet werden sollen. Wünschenswert wären ein attraktives gastronomisches Angebot mit Veranstaltungsoptionen. Nach vielen Jahren der Befassung mit dem Schulerweiterungsbau ist die Planung noch immer nicht abgeschlossen. Hier muss zeitnah die abschließende Klärung erfolgen, was für gute Bildung gewollt und notwendig ist. Damit kann eine belastbare Finanzplanung, nach Möglichkeit mit Einwerbung von Fördermitteln, erstellt werden, um die Sache in Gang zu bringen. Womöglich unter Erhaltung und guter Nachnutzung von bestehenden Gebäuden. Die Ansiedlung von Kleingewerbe möchte ich gern unterstützen, damit die Einwohnerinnen und Einwohner hier im Ort ein breiteres Angebot haben. Auch Optionen für die Installation von mehr Ladestationen für E-Autos möchte ich prüfen, damit sich noch mehr Menschen von ihrem Verbrenner verabschieden können. Wichtig finde ich die Errichtung sicherer Fahrradwege nach Hohen Neuendorf und Frohnau und die gute Instandhaltung der bestehenden Radwege im Ort. Womit ich beim ÖPNV wäre – ein weiteres Thema, dem ich mich nachdrücklich widmen werde, auch wenn mir bewusst ist, dass in Verkehrsfragen viele Player beteiligt werden müssen.

Ihre Frage: „Und woher kann sie das?“

Meine Antwort: Gelernt habe ich Fotografin, später habe ich in die Sportbranche gewechselt. Über diesen beruflichen Umweg kam ich 1995 nach Bad Saarow, später nach Gatow und Stolpe. Berufsbegleitend absolvierte ich ein Studium zum Senior Golf Manager (FH). In Stolpe führte ich als Managerin und Prokuristin der Betreibergesellschaft über lange Jahre die Verwaltung der inzwischen sehr erfolgreichen Golfanlage mit einem etwa 45-köpfigen Team aus den unterschiedlichsten Bereichen, koordinierte alle Abteilungen und arbeitete eng mit unterschiedlichen, oft ehrenamtlich tätigen, Gremien zusammen. Seit 2023 bin ich in der Verwaltung eines Unternehmens mit städtischer Beteiligung in Hennigsdorf angestellt, das sich mit der Vermietung von Labor- und Gewerbeflächen für die Life-Science-Branche befasst. Aufgrund meiner umfangreichen, breitgefächerten Berufs- und Lebenserfahrungen traue ich mir zu, für Sie mit Fleiß und Aufgeschlossenheit einiges im Ort zu bewegen.

Warum stelle ich mich zur Wahl

Schon immer gesellschaftlich interessiert, fand ich, dass es heutzutage nicht mehr reicht, nur zur schweigenden Mehrheit zu gehören und engagiere mich politisch. Dass es für mich persönlich dazu führen würde, dass ich ab jetzt recht wenig Freizeit haben werde, nehme ich gern in Kauf. Demokratie lebt von Beteiligung und ich lade Sie herzlich ein, ebenfalls mitzumachen.

Ihre Lydia Neilson

Gemeinsam für Glienicke

Von Waltraud Rudolph-Zejewski, Fraktionsvorsitzende FDP

Ende Mai 2025 hat der Ortsverband der FDP Glienicke & Mühlenbecker Land einstimmig beschlossen, Arno Steguweit, den Bürgermeisterkandidaten der CDU, im Wahlkampf zu unterstützen. Als Kandidat der Mitte steht Arno Steguweit für bürgernahe, sachorientierte Politik – frei von ideologischen Scheuklappen und nah an den Menschen vor Ort. Er steht für

- Stärkung der zukunftsorientierten Bildung
- Sicherung der Zukunft für unsere Bürger
- Schaffung von Chancen für die Stärkung des lokalen Gewerbes
- ein Glienicke, das gepflegt, lebendig und liebenswert bleibt
- für eine Gemeinde mit frischen Ideen und ehrlicher Politik

Wir Freien Demokraten setzen auf Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg für ein modernes, lebenswertes und zukunftsfestes Glienicke. Gemeinsam für unsere Gemeinde! Gemeinsam für die besten Ideen!



FDP Glienicke & Mühlenbecker Land unterstützen Arno Steguweit (Mitte) im Wahlkampf. Foto: privat

Glienicker Politik – ein Blick von außen, ein Stirnrunzeln von innen

Bürgermeisterwahlkampf 2025 – Bühne frei für vier Herren und eine Überraschung

Von Carla Affeldt, Christian Hortien, Tanja Seyboldt, GBL e.V.

Der Bürgermeisterwahlkampf läuft – und wie! Vier Herren und eine Frau bewerben sich bisher offiziell: André Spannemann (AfD), Uwe Klein (SPD), Arno Steguweit (CDU) und Michael Breier (ex-CDU, nun parteilos) und kurzfristig noch Lydia Neilson (Grüne). Präsentiert wird sich auf allen Kanälen – persönlich, im Kurier, und in sozialen Netzwerken. Was gilt es zu bedenken, wenn man dieses Kandidatenfeld sieht?

› Zu Herrn Spannemann als Bürgermeisterkandidat folgende Stellungnahme der GLB:

Als Bürgermeister würde er Glienicke auch nach außen vertreten und als Sprachrohr der AfD Stimmen potenzieren und „Glienicke blau färben“. Das widerspricht allem, wofür wir als Glienicker Bürgerliste e.V. – aber auch persönlich – stehen. Demokratie lebt von Vielfalt, nicht von völkisch-nationaler Engstirnigkeit. Auch wenn sich Herr Spannemann von dieser Denke scheinbar distanziert, die AfD steht hierfür. Und wenn das zentrale Wahlversprechen lautet, die Grundsteuer für drei oder mehr Jahre zu streichen, ist das nicht nur populistisch, sondern gefährlich: Wichtige soziale Angebote und zukunftsfähige Projekte wären damit kaum noch finanzierbar. Auch das seltsame persönliche Versprechen, 20 Prozent des Gehalts zu spenden, macht das Ganze nicht glaubwürdiger – eher fragwürdiger.

› Herr Klein setzt weiter auf bewährte Taktik: Alleingänge und Erinnerungsverzerrung

Plötzlich preist er den Schulerweiterungsbau in Modulbauweise als neue Wunderlösung an – eine Kehrtwende, nachdem er jahrelang gegen Investitionen in Beton gewettert hat. Der Bedarf wurde von ihm (und seiner SPD) lange geleugnet. Jetzt folgt die Kehrtwende und statt Zusammenarbeit: Soloshow mit Nebenwirkungen. Wir erinnern uns auch noch gut an die berühmte „Monsterrampe“ – sie kam spät, wurde teuer und war Sinnbild seines Alleinganges und Zögerlichkeit. Herr Klein bleibt der Taktierer unter den Kandidaten: viel Strategie, wenig echte Bewegung. Ist hier eine enge Zusammenarbeit mit allen Gremien und die notwendige Kompromissbereitschaft wirklich zu erwarten?

› Herr Breier? Frisch aus der CDU verabschiedet, bisher ohne klare Aussagen

Sein plötzlicher Antritt überrascht – samt Andeutungen über Parteiinterna, die im Nebel bleiben. Sein Wahlprogramm? Bleibt abzuwarten. Seine Eignung? Muss sich zeigen. Wir sind skeptisch. In der CDU hat er bis zu seinem Austritt laut Hörensagen einiges bewegt, in der Gemeindevertretung oder in den Ausschüssen bisher eher weniger, eher lautstarkes Auftreten als umfängliches Wissen. Und nun in vielen Themen auch bei ihm: Kehrtwenden.

› Frau Neilson (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) springt sehr spät auf den Wahlzug auf

Sie ist lokalpolitisch bislang unbekannt – ein unbeschriebenes Blatt. Bei den Wahlthemen dominieren Bürgernähe, Teilhabe und Gemeinschaft. Schöne Themen. Nun muss sie sich bekannt machen und überzeugen, dass sie neben Verwaltung auch Politik kann.

› Herr Steguweit wirkt vielleicht wie ein stiller Hoffnungsträger

Noch neu in der Kommunalpolitik hat er trotzdem den Rückhalt aus den bürgerlichen Fraktionen. Seit seiner Nominierung ist er sichtbar bemüht, über Social Media und in persönlichen Gesprächen Präsenz zu zeigen. Jung, dynamisch und frisch, manchmal auch provokativ. Er steht für die wirtschaftliche Stärkung, Digitalisierung, Bildung und Gemeinschaft. Wichtig sind weiter die Themen Haushaltsverantwortung, Transparenz und ein modernes, zu-

kunftsfähiges Glienicke. Seine berufsbedingte Führungserfahrung, sein Teamgeist und seine Offenheit könnten Glienicke neuen Wind bringen – wenn er es schafft, Politik und Verwaltung zu verbinden, statt nur zu verwalten. Wir trauen es ihm zu.

› Was zählt wirklich?
Ein Bürgermeister sollte nicht nur repräsentieren, sondern zuhören, verbinden, führen. Seine Arbeit misst sich nicht an Versprechen, sondern an Ergebnissen – und die zeigen sich erst mit der Zeit. Und nicht vergessen: Die eigentlichen Richtungsentscheidungen trifft weiterhin die Gemeindevertretung.

› Wahlthemen, deren Umsetzung für uns mittel- und langfristig wichtig sind:
Herstellung von Vertrauen und Transparenz in den politischen Gremien und der Verwaltung, Nebeneinander unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer bei dezentralem Verkehrsfluss, Grünes Glienicke durch maßvolle Versiegelung und Begrünung, keine Abschaffung der Grundsteuer zu Lasten freiwilliger Leistungen im sozialen Bereich, Verbessertes Ortsbild durch Identitätsstiftung, ein lebendiger Ort durch Stärkung des Ehrenamts und des Gewerbes, neue Wege in der Mobilität.

Vorstellung und Aktuelles: Viel erreicht und noch mehr vor für Glienicke

Von Michael Breier

In eigener Sache: Austritt aus der CDU

Nach reiflicher Überlegung – und ja, auch aus dem Bauch heraus – habe ich mich dazu entschlossen, aus dem CDU-Ortsverband auszutreten und meine Mitgliedschaft in der CDU zu beenden. Es gab einfach zu viele inhaltliche Unterschiede und menschlich hat es für mich am Ende mit den Vorsitzenden auch nicht mehr gepasst.

Was mir aber wichtig ist: Ich bleibe aktiv – als parteiloser Gemeindevertreter und mit vollem Einsatz für unseren Ort.

Und ich gehe noch einen Schritt weiter: Ich kandidiere als parteiloser Bürgermeister, weil ich überzeugt bin, dass Kommunalpolitik keine Parteigrenzen braucht, sondern ehrlichen Austausch, klare Entscheidungen und ein echtes Miteinander.

Ganz besonders hat mich gefreut, wie viele von Ihnen mich in den letzten Tagen unterstützt haben. Innerhalb kürzester Zeit waren die nötigen Unterstützungsunterschriften zusammen – das bedeutet mir wirklich viel. Danke dafür! Ich bin unabhängig unterwegs, aber nicht allein. Ich freue mich auf viele Gespräche, Ideen und auch ehrliche Kritik.

Wer mich noch nicht kennt:

Ich wurde 1970 in Berlin geboren, bin verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Seit 2004 lebe ich mit meiner Familie in Glienicke.

Im Jahr 1987 begann ich meine Ausbildung bei der Deutschen Bundespost als Kommunikationselektroniker. Nach der Ausbildung arbeitete ich viele Jahre im Außendienst als Techniker.

Später konnte ich meinen beruflichen Werdegang innerhalb der Deutschen Telekom weiterentwickeln und 2010 erfolgreich die interne Ausbildung zum Servicemanager abschließen. Beruflich bin ich meinem Unternehmen bis heute treu geblieben und arbeite weiterhin im Servicemanagement.

Da mir der Umgang mit Zahlen und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten liegt, habe ich 2006 nebenberuflich ein eigenes Gewerbe nach § 34i GewO aufgebaut. Diese Tätigkeit übe ich heute nur noch in begrenztem Umfang aus.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

Während der Grundschulzeit meiner Kinder war ich sowohl als Hortelternsprecher als auch als Elternsprecher in der Schule aktiv. Diese Aufgaben haben mir viel Freude bereitet – besonders gern erinnere ich mich an den Hortgarten, den wir gemeinsam mit den Kindern gestaltet haben.

Seit einigen Jahren engagiere ich mich auch kommunalpolitisch – zunächst als sachkundiger Einwohner und inzwischen als gewählter Gemeindevertreter.

Statt nur zu reden, lasse ich gerne Taten für mich sprechen

So habe ich zur Stärkung der Vereine in die Wege geleitet, dass ein Hauch von Sahara in die Bieselheide weht. Auf dem Sportplatz Bieselheide beginnt ein neues Kapitel: Am 7. Juli startet der Austausch des Kunstrasens, inklusive modernisierter Ausstattung – und mit einem ganz besonderen Detail.

Jetzt bekommt der Platz nicht nur eine neue Oberfläche, sondern auch eine besondere Qualität unter den Füßen.

Der feinkörnige Sahara-Sand, der als Füllmaterial eingebracht wird, ist nicht nur Sand, sondern erfüllt auch wichtige Funktionen: Er stabilisiert die Kunstrasenfasern, verbessert das Spielgefühl, und sorgt für eine spürbare Entlastung der Gelenke.

Neben dem Kunstrasen werden auch Tore, Ersatzbänke und die Anzeigetafel



Michael Breier Foto: privat

vollständig erneuert. Ein frischer Start für die neue Saison – mit moderner Ausstattung, besserem Spielkomfort und einem echten Hauch Sahara unter den Schuhen.

Zum Thema Ortsbild verschönern kann ich nur folgendes sagen:

„Howgh“ – die Kommunalaufsicht hat gesprochen….

In der Diskussion um das Setzen von Pollern im Gemeindegebiet habe ich zur rechtlichen Klärung die Kommunalaufsicht eingeschaltet. Hintergrund war die Frage, ob es sich bei der Entscheidung über das Setzen der Poller um ein sogenanntes „Geschäft der laufenden Verwaltung“ handelt – also um eine Maßnahme, die die Verwaltung eigenständig und ohne Beteiligung der Gemeindevertretung treffen darf.

Die Kommunalaufsicht hat in ihrer Antwort klargestellt, dass eine Maßnahme wie das Setzen von Pollern dann nicht mehr als Geschäft der laufenden Verwaltung gilt, wenn sie das Ortsbild verändert oder von grundlegender Bedeutung für die Gemeinde ist. In solchen Fällen ist es nicht ausreichend, wenn die Verwaltung allein entscheidet.

Zudem wurde deutlich gemacht, dass es nicht Aufgabe der Kommunalaufsicht ist, dies endgültig zu bewerten, sondern dass diese Entscheidung in der Verantwortung der Gemeinde selbst liegt. Die Kommunalaufsicht empfiehlt ausdrücklich, dass über eine solche Angelegenheit die Gemeindevertretung berät und entscheidet.

Ich begrüße diese Einschätzung und sehe mich in meiner Auffassung bestätigt: Maßnahmen, die das Erscheinungsbild unserer Gemeinde nachhaltig beeinflussen, müssen transparent und demokratisch in der Gemeindevertretung behandelt werden. Das stärkt die Mitbestimmung und sorgt für mehr Akzeptanz in der Bevölkerung.

Anzeige

Sie kennen jemanden, der eine Immobilie verkaufen möchte?

Empfehlen Sie uns weiter und sichern Sie sich 15% unserer Maklerprovision!

So funktioniert es:

- **Tipp geben:** Übermitteln Sie uns die Kontaktdaten der Verkäufer
- **Erfolgreiche Vermittlung:** Nach Abschluss des Verkaufs erhalten Sie **15%** unserer Provision
- **Beispiel:** Bei einem Hausverkauf von 500.000 € sind das **4.500 €!!**

Diplom-Kauffrau Katrin Balz

+49 - 30 - 25 32 34 47 - info@katrinbalzimmobilien.de

Katrin Balz Immobilien

Die Linke trifft den neuen Bürgermeister/die neue Bürgermeisterin

Von Tim Pommeränig, Die Linke

Um uns ein Bild über die Kandidierenden für das Amt des Bürgermeisters beziehungsweise der Bürgermeisterin machen zu können, haben wir Lydia Neilson (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Michael Breier (parteilos), Arno Steguweit (CDU) und Uwe Klein (SPD) in unsere Ortsverbandssitzung am 3. Juli im Bürgerhaus eingeladen.

Sie haben je zehn Minuten Zeit sich vorzustellen und wir stellen im Rahmen eines lockeren Gesprächs unsere Fragen an die Kandidatin und die Kandidaten.

Nach dieser Vorstellung werden wir unter uns beraten, ob wir jemanden zur Wahl unterstützen wollen und wer es sein wird. Im nächsten Kurier werden wir berichten.

Zeit für Zukunft!

Jahresempfang der CDU Glienicke/Nordbahn

Von Dr. Ulrich Strempel, CDU-Ortsverbandsvorsitzender

Gemeinsam in Glienickes Zukunft: Zeit für einen Generationswechsel an der Rathausspitze, um die 16 Jahre erfolgreicher Arbeit von Dr. Hans G. Oberlack fortzusetzen, der am 21. September nicht mehr zur Wahl antritt. Das versprach Arno Steguweit, der dynamische und sympathische CDU-Kandidat für das Bürgermeisteramt. Ansprechbar, zuhörend, anpackend, mit Schwerpunkten auf Bildung, Förderung des Gewerbes, Teilhabe von Seniorinnen und Senioren sowie eine moderne, digitale aber bürgernahe Verwaltung – das waren einige der Punkte, die Steguweit darlegte. „Gemeinde kommt von Gemeinschaft," betonte er, der für ein Glienicke steht, das zusammenhält.

Der Ortsverbandsvorsitzende Dr. Ulrich Strempel ließ die erfolgreiche Arbeit der Glienicker CDU seit dem letzten Jahresempfang Revue passieren. Greifbarer Ausdruck dafür sind nicht zuletzt die erfreulichen Ergebnisse bei den Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen. Glienickes Zukunft verlange nun nach einem frischen, kreativen, eben einem CDU-Bürgermeister, nicht nach altgedienter, langjährig abgedroschener Routine. Schon gar nicht brauche unser Ort an seiner Spitze den Vertreter einer Partei, „die unter anderem Ideen vertritt, die man in Deutschland seit Jahrzehnten über Bord geworfen wähnt." Zukunft sei das eben nicht. Ausdrücklich schloss er für den Ortsverband aktive Zusammenarbeit mit der AfD aus. Auch wenn die versuche, ein anderes Narrativ zu verbreiten: „Fake News", so Strempel.



Möchte die Nachfolge von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) antreten: Arno Steguweit stellte sich und seine Ziele auf dem CDU-Jahresempfang vor. Foto: CDU Glienicke

Prominente Gäste wie die Landtagsabgeordnete Nicole Walter-Mundt und der Kreisvorsitzende Frank Bommert MdL drückten ihre Unterstützung für Steguweit aus. Ein aufmunterndes Grußwort kam von unserem Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler. Gewohnt launig stimmte Bürgermeister Dr. Oberlack in seiner Rede dann auf einen Abend voller interessanter Begegnungen und neuer Bekanntschaften ein. Mit von der Partie waren selbstverständlich auch Kreistagsabgeordnete und unsere Nachbarortsvereine.

Das Motto „Zeit für Zukunft" lieferte den 80 Gästen aus Vereinen, Gewerbe und Politik reichlich Gesprächsstoff. Immer wieder im Mittelpunkt: der Schulerweiterungsbau Haus 6, den Mitgliedern der AG EUG überzeugend zu präsentieren verstanden. Bildung ist schließlich Zukunft – und Zukunft war auch gut vertreten durch viele Mitglieder der Oberhaveler Jungen Union. Immer wieder Thema: Glienickes ÖPNV-Anbindung und der X26, wozu Ben Hennig viele Fragen beantwortete. Und wir freuten uns ebenso, den kleinen Sohn von Gemeindevertreterin Constanze-Marie Kaminsky in unserer Runde zu begrüßen.

Zur konvivialen Stimmung dieses vor allem von vielen guten Gesprächen geprägten abends am 18. Mai trugen entscheidend das gastfreundliche Team von Sylvi's Treffpunkt bei und gewiss nicht zuletzt Sidneys sterneverdächtiges Buffet.

Spende für unseren Bürgergarten

Von Waltraud Rudolph-Zejewski,
Fraktionsvorsitzende der FDP

Der Bürgergarten in der Beethovenstraße ist ein toller Ort für Glienicker Bürger, die unter Eigeninitiative eine Oase für Gartenliebhaber geschaffen haben. Sie waren in den letzten Jahren immer aktiv und fleißig vor Ort und haben schon viel geschafft. Manches muss noch getan werden, wie zum Beispiel der Bau eines Toilettenhäuschen, das mit Unterstützung des Bauhofs errichtet werden wird. Nach einer Besichtigung des Gartens durch Waltraud Rudolph-Zejewski, Fraktionsvorsitzende der FDP in der Glienicker Gemeindevertretung, kam sie in einem Gespräch mit dem Bürgermeisterkandidaten der CDU, Arno Steguweit, auf die Idee, gemeinsam für diesen Garten Pflanzen zu spenden.

Ute May vom Bürgergarten konnte Wünsche äußern und diese wurden gern erfüllt. Bei der Gärtnerei Loechel wurde eine bunte Kiste mit verschiedenen Blumen und Kräutern gekauft. An einem Nachmittag gab es dann für Ute May die Überraschung, als Waldtraud Rudolph-Zejewski und Arno Steguweit diese farbenfrohe Pflanzenspende überreichten. Die Freude war sehr groß und die Pflanzenneuzugänge werden ein schönes Plätzchen erhalten.

Alle Glienicker Bürger sind sehr herzlich eingeladen, dieses hübsche Kleinod zu besuchen und vielleicht auch fleißig mitanzupacken. Der Garten ist für alle mittwochs und donnerstags ab 16 Uhr geöffnet.



Foto: privat

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Von Hundewiese bis Demokratiekrise – warum Mitgestalten zählt

Von Alice Feller

Politik, Eliten und Regieren von „denen da oben“ – das sind Begriffe die heutzutage meist im Einklang miteinander verwendet werden. Im aktuellen Zeitalter, in dem das Phänomen der Polykrise präsenter als je zuvor im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht, wird oft aus Unsicherheit und einem Gefühl der Ohnmacht nach einem Sündenbock für Allmögliches gesucht. Der ideale Kandidat: „die Politik“, oder – in radikaleren Szenen – das gesamte „System“.



Alice Feller: „Politik hat seine wahren Wurzeln nicht im Bundestag, sondern in unseren tagtäglichen Interaktionen.“ Foto: privat

Ignoranz und Verschwörungstheorien

In persönlichen Gesprächen, den Sozialen Medien, aber auch an meiner Schule in Glienicke traf ich schon oft auf Leute, die meinten, dass Politik ein reines Schauspiel sei, wirklich verändern könne man nichts. Dies wird oft von einer Ignoranz gegenüber politischem Geschehen bis zu radikalen Verschwörungstheorien ausgedrückt. Dabei wird so oft vergessen, dass Politik ihre wahren Wurzeln nicht im Bundestag, sondern in unseren tagtäglichen Interaktionen und in unseren Kommunen hat.

Politik beginnt im Kleinen

Ob es um den Erhalt des Ortskerns, ein neues Tempolimit, eine Hundewiese, die Begrünung der Gemeinde oder um den Bau von Aufenthaltsorten geht, bei diesen Themen mitzumachen, ist allen möglich. Diesen Zugang lernte ich das erste Mal im Rahmen des 2021 einberufenen Jugendbeirates kennen. Mit dem Gedanken, Politik kennenzulernen und vielleicht auch etwas zu verändern, stieß ich damals mit 15 Jahren dazu. Schnell lernte ich, dass Politik in Deutschland ein recht offenes Konzept ist: Die Ausschusssitzungen sind öffentlich, können bei Neugierde besucht werden und wenn mich ein Thema besonders interessiert, dann wird direkt online nach dem passenden Sitzungsprotokoll geschaut.

Herzensthema: Stärkung der demokratischen Mitte

Im Laufe der Zeit kristallisierte sich aber besonders ein Thema für mich heraus, das mir auch jetzt immer noch am Herzen liegt: Die Stärkung der Demokratie, insbesondere der demokratischen Mitte – durch Aufklärung, gesittete Diskussionen und dem direkten Bürgerkontakt.

Ständige Polarisierung und eine Debattenkultur, die – und das muss ich offen sagen – auch hier in Glienicke teils eher auf eigener idealer Selbstinszenierung und auch auf einem teils unangemessenen unfreundlichen Ton basiert, steht als ein direkter Kontrast zu einer Politik, die wirklich für die Gesellschaft da sein möchte.

Vom Jugendbeirat zum Parteieintritt

Der Wunsch nach mehr Partizipation wurde immer stärker und löste den Wunsch aus, diese Ziele innerhalb einer Partei zu verfolgen. Die SPD in ihrer grundlegenden Form als eine Partei der demokratischen Mitte bildete hier einen guten Ansatz. Somit trat ich der Partei bei – mit dem Wunsch, dass sie sich für die Menschen in unserer Gemeinschaft stark mache, die die Grundbausteine der Gesellschaft legen. Ich wünsche mir, dass die zunehmende Polarisierung Stück für Stück beiseitegelegt wird. Engagement für soziale Gerechtigkeit, Bildung und faire Wohnverhältnisse bilden für mich einen zentralen Teil meiner politischen Interessen.

Politische Vorbilder in Glienicke

Zentral für diese Leidenschaft, aktiv mitwirken zu können und zu wollen, waren hier Menschen wie mein Geschichtslehrer, der uns allen ans Herz legte, Dinge kritisch und nicht nur aus einer Perspektive zu betrachten. Menschen wie meine beste Freundin Laura, die mit ihrem eigenen politischen Engagement stets interessante Diskussionen eröffnete, oder mein Politiklehrer, bei dem Themen von der Bürgermeisterwahl bis zu Wahlen in den USA auf dem Programm standen. Auch in der Kommune Glienicke hatte ich meistens das Gefühl, gehört zu werden, sei es durch enthusiastische Zusagen am Mitwirken an einer Podiumsdiskussion, Diskussionen im Sozialausschuss als Mitglied des Jugendbeirats oder im politischen Frauencafé. Und auch die motivierende und unterstützende Art von David Kaminsky, der seine Rolle als Jugendbeauftragter mit Leidenschaft verfolgt, haben mich in meinem Engagement bestärkt.

Insgesamt beschreiben diese Leute recht präzise, was ich mir sowohl hier in der Kommune als auch in der Bundespolitik wünsche: Eine Politik, die offen, transparent und mit einer fairen Debattenkultur direkt auf die Bürgerinnen und Bürger zugeht.

Zur Person

Alice Feller (18) war von 2021 bis 2024 Mitglied des Jugendbeirates der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in seiner ersten Legislaturperiode. Sie leitete die AG Demokratie und war Schülersprecherin am N(B)GG. Aktuell genießt sie ihre Zeit nach dem erfolgreichen Absolvieren ihres Abiturs und freut sich auf das angestrebte Medizinstudium. Aktuelle Leidenschaften sind: politische Diskussionen, Zeichnen und das Schmökern im nächsten Buch.

Langsam haben wir es satt!

Von André Spannemann,
Ortsvorsitzender der AfD Glienicke

Liebe Glienicker,
liebe Freunde und Unterstützer,
wir haben es satt, ständig dieselben Aussagen hören zu müssen. Immer wieder heißt es:

- Nein, mit der AfD gibt es keine Zusammenarbeit.
- Nein, man trifft sich nicht mit der AfD.
- Nein, es wird nicht mit ihr kokettiert.

Doch die Realität sieht anders aus.

Fakt ist: Es gibt sehr wohl eine Zusammenarbeit – auf allen Ebenen der Kommunalpolitik. Und gerade jene, die dies öffentlich leugnen, profitieren am meisten davon. Die CDU und ihr Bürgermeisterkandidat, Arno Steguweit, wären ohne unsere Zustimmung mit vielen ihrer Anträge in den letzten Monaten gescheitert. Warum? Weil sich unsere politischen Ansätze häufig ähneln, unsere Anträge inhaltlich übereinstimmen und wir ein gemeinsames Ziel verfolgen: Glienicke positiv zu verändern.

Die CDU hingegen möchte, dass alles so bleibt, wie es ist. Das zeigt sich auch in den Aussagen ihres Kandidaten Arno Steguweit. Anstatt konkrete Themen für die Bürger aufzugreifen, inszeniert er sich als Beobachter und Berichterstatter der Gemeinde.

Noch fragwürdiger ist das Vorhaben, 25 Millionen Euro für eine neue Schule auszugeben – ein Projekt, das zwar gut gemeint ist, unsere Gemeindefinanzen aber über Jahrzehnte belasten würde. Eine Umsetzung wäre nur mit enormer Förderung möglich. Doch genau diese wird aktuell durch die SPD-geführte Landesregierung gekürzt – sowohl im Schulbereich als auch bei Neubauförderungen.

Wir haben bereits einen realistischeren Weg aufgezeigt: die bestehende Schule zukunftsfähig zu sanieren. Auch angesichts rückläufiger Schülerzahlen halten wir das für sinnvoller – und mit geschätzten sechs Millionen Euro auch deutlich günstiger.

Zur sogenannten „Brandmauer“ der CDU Glienicke gegenüber der AfD:

Nach dem Austritt von Michael Breier betonte die CDU öffentlich: „Eine Zusammenarbeit der Glienicker CDU oder ihrer GVT-Fraktion mit der AfD gibt es nicht und wird es nicht geben.“

Diese Aussage wirkt wie ein politisches Feigenblatt, das der Realität nicht standhält. Die CDU hat die Machtoptionen nach dem Kommunalwahlergebnis vom 9. Juni 2024 längst erkannt – und mehrfach unsere Unterstützung in der Gemeindevertretung angenommen.

Wer lautstark eine Brandmauer beschwört, sollte den Mut haben, auch auf stille Kooperation zu verzichten. Wir als AfD könnten uns bei den nächsten CDU-Anträgen enthalten – und dann wird sich zeigen, wie standfest diese Mauer wirklich ist. Doch das ist nicht unser Ziel.

Wir wollen gestalten. Wir wollen verändern. Und wir wollen, dass der Bürgerwille wieder zählt.

Nach 16 Jahren Dr. Hans G. Oberlack und FDP braucht unsere Gemeinde frischen Wind. Verkrustete Strukturen müssen aufgebrochen, neue Wege gegangen und mutige Entscheidungen getroffen werden. Veränderungen müssen spürbar sein – dafür braucht es Offenheit und Entschlossenheit. Das wird sich direkt positiv auf Glienicke und seine Bürger auswirken.

Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich schätze Herrn Dr. Oberlack persönlich sehr. Auch wenn er in der Vergangenheit versucht hat, mich für sich und seine Partei zu gewinnen – ich wollte eigene Entscheidungen treffen, jenseits eingefahrener politischer Muster.

Dr. Oberlack war ein Bürgermeister, der Glienicke mit Herz vertreten hat. Sein Abschied wird eine Lücke hinterlassen. Auch wenn es Meinungsverschiedenheiten gab: Mein Respekt vor seiner Arbeit bleibt – auch wenn ich manches anders gemacht hätte.

Jetzt liegt es an Ihnen, liebe Glienicker:

Wem vertrauen Sie die Zukunft unserer Gemeinde in den kommenden acht Jahren an? Alle Kandidatinnen und Kandidaten wollen Glienicke voranbringen – doch nur Sie entscheiden, wem Sie Ihr Vertrauen schenken. Lassen Sie sich nicht von Bündnissen gegen einzelne Bewerber beeinflussen. Entscheiden Sie nach Kompetenz, Charakter und Erfahrung. Die sogenannte „demokratische Mitte“ unterstellt uns, wir seien Anti-Demokraten und hätten kein Interesse am Wohlergehen



André Spannemann Foto: privat

der Bürger. Doch das Gegenteil ist der Fall: Gerade wir setzen uns dafür ein, dass es den Menschen besser geht – dass sie gehört werden. Auf Augenhöhe und mit gesundem Menschenverstand.

Nach der Wahl ist vor der Wahl:

Am 21. September 2025 stellen sich vier Kandidaten und eine Kandidatin zur Bürgermeisterwahl in Glienicke. Zwei davon werden mit hoher Wahrscheinlichkeit in die Stichwahl am 12. Oktober 2025 einziehen.

Bitte behalten Sie auch diese Wahl im Blick – und geben Sie beiden Finalisten eine faire Chance. In der Stichwahl zählt nicht das Parteibuch, sondern die Persönlichkeit. Es geht darum, wer überparteilich, sachlich und verantwortlich die Gemeinde führen kann.

Wir von der AfD bieten dieselben Qualitäten wie unsere Mitbewerber.

Deshalb ist es falsch, wenn die sogenannte „demokratische Mitte“ gezielt gegen einzelne Kandidaten mobilisiert. 36 Jahre SPD-geführte Landesregierungen – und 36 Jahre GBL-, SPD und FDP-Bürgermeister in Glienicke und Brandenburg – sind genug. Genauso wie die Versprechungen der Altparteien, die vor der Wahl geäußert und nach der Wahl wieder einkassiert werden, nur um dem Wähler, also Ihnen zum Munde zu reden.

Modulbau statt Campus? – Die späte Kehrtwende der SPD

Bürgerinitiative Grundschulcampus

Von Susanne Jänicke und
Martin Jablonski-Zimare,
Bürgerinitiative Grundschulcampus

Seit über sechs Jahren begleitet unsere Bürgerinitiative das Projekt „Haus 6 – Erweiterung und Umbau Grundschulcampus“, konstruktiv und dialogorientiert. Gemeinsam mit Verwaltung, Gemeindevertretung, Lehrkräften, Hort, Eltern und Schülern wurde ein Konzept entwickelt, das auf die wachsenden Anforderungen an Schule, Hort, Inklusion, Ganztagsbetreuung und soziale Integration im Ortszentrum reagiert. Auf dieser Grundlage, die auch im Rahmen einer Machbarkeitsstudie bestätigt wurde, hat nach einer EU-weiten Ausschreibung das Architekturbüro eine gelungene Planung entwickelt. Diese befindet sich aktuell am Ende der Genehmigungsplanung – also kurz vor Bauantrag.



Karikatur: Jablonski-Zimare

Die jüngste Aktion der Glienicker SPD: Ohne die anderen demokratischen Parteien der Gemeindevertretung einzubeziehen, hat die Fraktion einen Schulbau in Modulbauweise in Berlin besichtigt – mit der Rückmeldung der SPD, dies sei „kostengünstiger, schneller und flexibler“. Diese Position steht in auffälligem Widerspruch zur bisherigen Haltung der SPD in Glienicke – und kommt zu einem Zeitpunkt, an dem grundlegende Weichen längst gestellt sind. Und umso irritierender, wenn hier gar nicht erst eine breite und möglicherweise sinnvolle Debatte befördert wurde, sondern direkt ein scheinbar einfacher Lösungsweg benannt wird, der bisher von allen anderen in mehr als sechs Jahren angeblich übersehen wurde. Populismus at it’s best.

Rückblick: Eine klare Linie der Ablehnung

Die SPD – insbesondere Uwe Klein – hat sich seit Jahren konsequent gegen den Bau von Haus 6 ausgesprochen. Ihre Argumente waren: der Bedarf sei nicht gegeben, der pädagogische Mehrwert fraglich, die Kosten zu hoch. Selbst die Bildungsverwaltung des Landes wurde zitiert, um die These zu stützen, Glienicke habe „genug Räume“. Der Planungsprozess wurde wiederholt infrage gestellt – mit dem Ergebnis, dass Entscheidungen blockiert, Debatten verzögert und Mehrheiten verhindert wurden.

Noch 2020 stimmte die SPD – gemeinsam mit der AfD – geschlossen gegen die Einleitung des Planungs- und Bauverfahrens für Haus 6. Seither hat sich die Fraktion weder inhaltlich noch öffentlich konstruktiv in die Umsetzung eingebracht. Und erst letztes Jahr erklärte die SPD: „19 Millionen Euro in einen […] nicht erforderlichen Schulneubau sind vor allem eines: 19 Millionen Euro in Beton.“ (SPD, Glienicker Kurier, Januar 2024).

Dabei ist unstrittig: Die jahrelangen – insbesondere von der SPD verursachten – Verzögerungen haben selbst zur Kostensteigerung beigetragen: durch inflationsbedingte Baupreissteigerungen, verschärfte gesetzliche Anforderungen und zusätzliche Planungsrunden. Eine frühere Umsetzung hätte deutlich günstiger sein können.

Ein später Vorschlag mit politischem Beigeschmack

Vor diesem Hintergrund wirkt die jetzige Präsentation eines Modulbaus wie ein plötzlicher Sinneswandel – allerdings nicht aus Überzeugung, sondern aus Kalkül. Sachlich betrachtet kommt der Vorschlag schlicht zu spät: Ein Wechsel der Bauweise würde die bisherige Planung (über 1 Millionen Euro investiert), das pädagogische Raumkonzept und die bisherigen Entscheidungen der Gemeindevertretung in Frage stellen – und damit zu neuen Verzögerungen und Kosten führen.

Politisch betrachtet drängt sich der Verdacht auf, dass hier der Versuch unternommen wird, das eigene Image aufzupolieren. Es ist Wahlkampfzeit. Und der Schulcampus ist für viele Eltern und Bürgerinnen und Bürger ein wichtiges Thema.

Unser Appell

Wir begrüßen jede inhaltlich fundierte Diskussion über Kosten, Qualität und Bauweise öffentlicher Gebäude. Was wir jedoch nicht brauchen, sind späte Kurswechsel ohne Substanz, die Vertrauen und Verlässlichkeit beschädigen. Das Projekt Haus 6 ist durchdacht, abgestimmt und startklar. Es wurde gemeinsam entwickelt – von Schule, Hort, Schülern, Verwaltung und demokratisch gewählten Vertretungen.

Wer es bis hierhin bekämpft hat, sollte jetzt nicht versuchen, sich mit nachträglichen Vorschlägen als Partner der Schule zu inszenieren!

Erfolgreiche Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Kosteneinsparung und positive Klimabilanz

Von Jens Bohl,
sachkundiger Einwohner im TIG-Ausschuss

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik ist ein voller Erfolg. Der Start dieser Maßnahme begann 2014. Lag der Energieverbrauch in jenem Jahr noch bei 509.250 kWh, reduzierte er sich mit der Umrüstung stetig. Der Verbrauch lag im Jahr 2024 nur noch bei 191.600 kWh. Das teilte die Verwaltung den Ausschussmitgliedern im TIG am 7. Mai mit.

Die Reduktion des Stromverbrauches auf nur noch 37% ist eine Maßnahme aus dem Energiekonzept und gleichzeitig dem Klimaschutzkonzept. Unterstellt man theoretisch einen gleichmäßigen Einspareffekt über die zehn Jahre, so können wir von einer beachtlichen jährlichen CO_2-Reduktion von circa 12.000 kg ausgehen.

Wie weit der Fortschritt bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung im Ort vollzogen wurde und welche tatsächlichen Kosten aufgrund dieser Maßnahme entstanden sind, werden wir in der nächsten Ausschusssitzung erfahren.



Begleitet die Umrüstung der Glienicker Straßenbeleuchtung auf LED-Technik: Jens Bohl, sachkundiger Einwohner im TIG-Ausschuss. Foto: privat

Gedenken an Lidice

Von Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Die Linke

Wenn man im Glienicker Kurier nach Lidice sucht, findet man seit 2001 in 36 Ausgaben über 161 Treffer. Meist wird vom Rosenbeet vor der Schule berichtet, aber auch von den Reisen der Glienicker Schülerinnen und Schüler nach Lidice in Tschechien.

Das Rosenbeet vor der Grundschule wurde 1997 auf Initiative von Ernst Froebel, Ehrenbürger von Lidice und späterer Namensgeber der damaligen Glienicker Gesamtschule, vom Arbeitskreis „Politische Bildung e.V." nach dem Vorbild des Rosenbeets am Rathaus Reinickendorf angelegt. Vor zehn Jahren brachte uns Pavel Horešovský, der als noch in Lidice geborenes Kind in einem Heim überlebte, noch einmal fünf Rosen aus Lidice mit,



die wir gemeinsam mit weiteren zehn Glienicker Rosen nachgepflanzt haben.

Wir erinnern uns heute an das Massaker von Gestapo und Sicherheitspolizei, bei dem alle 173 Männer und Jugendlichen über 15 Jahren sofort erschossen wurden. Die Frauen wurden nach Ravensbrück verschleppt und Kinder „germanisiert". Am 10. Juni 1942 wurde Lidice dem Erdboden gleichgemacht, wie das französische Oradour und das griechische Distomo 1944 am gleichen Tag.



Die Rosen blühen wieder vor der Schule und mahnen zum Gedenken an die Millionen unschuldiger Opfer des Krieges. Pavel Horešovský, das Kind aus Lidice, sagte uns 2015: „Die Zeitzeugen werden bald nicht mehr über ihr Schicksal berichten können, aber dieses Rosenbeet wird die Erinnerung an das Geschehen 1942 in Lidice und danach wachhalten! Eine Schule mit fröhlichen Kindern ist dafür ein guter Ort."

Der neue Klimabeirat stellt sich vor!

Von Jens Bohl, Johannes van de Kreeke und Andy Räder

Der von der Gemeindevertretung gewählte Klimabeirat hat am 24. April 2025 für die Wahlperiode 2025-2029 seine Arbeit aufgenommen. Als beratendes Gremium für die Gemeindevertretung und die Verwaltung beschäftigt er sich mit allen Fragen rund um Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Er arbeitet eng mit dem Klimaschutzmanagement der Gemeinde zusammen.

Insgesamt sind sieben Sitze im Klimabeirat vorgesehen, aktuell sind davon drei besetzt. Wir suchen daher noch engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv einbringen und den Beirat mit ihren Ideen und Perspektiven verstärken möchten. Interessierte können sich unter sekretariat@glienicke.eu bewerben.



Die Mitglieder des Klimabeirates sind (von links): Johannes van de Kreeke, Jens Bohl und Andy Räder.

Foto: Arne Färber

Wer wir sind

Johannes van de Kreeke

Ich bin Niederländer und Chemiker und lebe seit 2008 in Glienicke/Nordbahn.

Warum engagiere ich mich im Klimabeirat:

Durch den Klimawandel kommen enorme Änderungen auf uns zu. Das sehen wir in meiner Heimat den Niederlanden, wo der Meeresspiegel immer weiter ansteigt, oder auch hier bei uns in Deutschland, wo die Wetterextreme deutlich zugenommen haben. Und das sind nur die Anfänge. Die Folgen für die Generationen nach uns werden gravierend sein, weltweit. Klar: jeder von uns ist mit in der Verantwortung, hier etwas zu tun. Zum Beispiel über den Klimabeirat. Packen wir das Thema gemeinsam an.

Jens Bohl

Maschinenbautechniker, seit 2006 wohnhaft in Glienicke/Nordbahn, ehrenamtlich aktiv seit 2008.

Warum engagiere ich mich im Klimabeirat:

- Klimaanpassung ist notwendig und jeder kann und sollte seinen Beitrag leisten!
- Entscheidungen mit Blick auf unsere Umwelt sollten begleitet werden.
- Unsere liebenswerte grüne Gemeinde sollten wir erhalten oder noch grüner machen.
- Einwohner für das Mitmachen bei der Klimaanpassung begeistern.
- Baumschutz in unserer Infrastruktur.
- Grünbereiche benötigen Schutz.

Andy Räder

Medien- und Kommunikationswissenschaftler. Seit 2019 wohnhaft in Glienicke/Nordbahn.

Warum engagiere ich mich im Klimabeirat:

- Wir tragen Verantwortung, zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen.
- Gerade im lokalen Umfeld lassen sich konkrete Fortschritte beim Klimaschutz und der Klimaanpassung oft besonders wirksam umsetzen.
- Es ist mir ein wichtiges Anliegen, das Bewusstsein für Klimafragen zu stärken und Menschen zu nachhaltigem Handeln zu motivieren.

Unsere Rolle

Wir möchten Einfluss auf Entscheidungen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn nehmen, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels und den notwendigen Anpassungsmaßnahmen befassen. Dabei ist uns wichtig:

- Wir möchten dazu beitragen, dass die Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zielgerichtet, wirksam und zukunftsorientiert sind.
- Wir verstehen den Klimawandel nicht nur als ökologische, sondern ebenso als politische und soziale Herausforderung, insbesondere mit Blick auf zukünftige Generationen.
- Die Kommunikation steht für uns dabei im Mittelpunkt.

Unsere Ziele

- Die begonnenen Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde weiter umsetzen, begleiten und erweitern, um den negativen Folgen des Klimawandels in unserer Gemeinde entgegenzuwirken.
- Neue klimarelevante Themen einbringen und das Bewusstsein für Klimaschutz bei allen Generationen stärken.
- Die Kommunikation zu Klimafragen in der Gemeinde verbessern und neue Projekte anstoßen.

Machen Sie mit!

Wir rufen alle Einwohnerinnen und Einwohner auf, sich mit Ideen und Vorschlägen aktiv in die Arbeit des Klimabeirates einzubringen. Unsere monatlichen Sitzungen finden in der Regel jeden 2. Donnerstag öffentlich statt. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihre Teilnahme.
E-Mail:
klimabeirat@glienicke-norbahn.de
Homepage: www.glienicke.eu/rathauspolitik/beiraete/klimabeirat/

Gute Nachricht für Glienicker Radfahrer

Von Wolfgang Crasemann und Barbara Neeb-Bruckner, ADFC Glienicke/Nordbahn

Fahrradparkhaus am S-Bahnhof Hermsdorf eröffnet

Am 28. Mai wurde das neue Fahrradparkhaus am S-Bahnhof Hermsdorf mit 72 Stellplätzen eröffnet. Zur Einweihung sagte die Verkehrssenatorin Berlins, Ute Bonde: „Mit den neuen gesicherten Fahrradabstellanlagen wird die kombinierte Nutzung aus ÖPNV und Radverkehr einen Schub bekommen." Ebenfalls sprachen die für Verkehr zuständige Stadträtin des Bezirks Reinickendorf, Julia Schrod-Thiel, der Geschäftsführer des landeseigenen Unternehmens infraVelo, Michael Fugel, und der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für Berlin und Brandenburg, Alexander Kaczmarek.

Und noch eine gute Nachricht: Im Tagestarif sind die ersten 24 Stunden kostenfrei, danach wird eine Gebühr von jeweils 0,70 Euro für jede weiteren angefangenen 24 Stunden fällig. Es gilt lediglich, die App „ParkYourBike" herunterzuladen, sich dort zu registrieren und schon öffnet sich das Parkhaus mit einem QR-Code. Auch sind vorab Reservierungen möglich. Zur Einführung ist der Tagestarif bis 1. September kostenfrei.

Endlich wird ein sicheres, attraktives und kostenfreies Fahrradparken angeboten, das Menschen motivieren soll, für die Fahrt in die Innenstadt statt umweltschädlicher Autos das Rad in Kombination mit der S-Bahn zu nutzen. Glienicker Bürgerinnen und Bürger gelangen in 10 bis 15 Minuten zum S-Bahnhof Hermsdorf; fünf Minuten gilt es, für den Parkvorgang und den kurzen Weg zum Bahnsteig einzukalkulieren. In 25 Minuten ist man am S-Bahnhof Friedrichstraße, also in insgesamt 45 Minuten. Das ist mit dem Auto inklusive Parkplatzsuche nicht machbar.

Wie weiter mit dem Radweg entlang der B96 zwischen Glienicke und Hohen Neuendorf?

Wir haben mit der Bezirksstadträtin über den unbedingt erforderlichen Radweg entlang der B96 gesprochen. Er ist vor allem für Glienicker Schulkinder, die das Marie-Curie-Gymnasium in Hohen Neuendorf besuchen, wichtig. Schrod-Thiel unterstützt dieses Anliegen und bittet darum, dass die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zusammen mit der Stadt Hohen Neuendorf beim Senat interveniert, um endlich die notwendige sichere Verbindung zu realisieren. Dies ist eines der Themen, deren Umsetzung wir uns von der zukünftigen Bürgermeisterin oder dem zukünftigen Bürgermeister erhoffen.

Fragen an die Kandidaten für das Bürgermeisteramt

Der ADFC Glienicke/Nordbahn bittet alle Kandidaten um öffentliche Beantwortung folgender, für Glienicker Radfahrer, wichtigen Fragen:

Was werden Sie tun,

1. um den Radweg zwischen Glienicke und Hohen Neuendorf zu realisieren?
2. um die radmäßige Anbindung Glienickes, insbesondere des Sonnengartens, an die S-Bahnhöfe Frohnau und Hermsdorf zu verbessern?
3. um die verschmutzten und teilweise defekten Radwege (zum Beispiel in der Karl-Liebknecht-Straße und der Hattwichstraße) zu säubern, beziehungsweise zu reparieren?
4. um vor wichtigen Gewerbeeinheiten in Glienicke ausreichend viele und sichere Fahrradparkplätze zu schaffen?
5. um die bereits vom jetzigen Bürgermeister zugesagte Entschärfung der Barrieren in der Lessingstraße für Radfahrer zu realisieren?

Der Bezirk Reinickendorf hat mit der Fahrradstraße im Edelhofdamm und dem neuen Fahrradparkhaus viel getan, um das Radfahren zu erleichtern. Jetzt ist Glienicke am Zuge, diesem guten Beispiel zu folgen!

Kontakt

ADFC-Ortsgruppe Glienicke/Nordbahn
Barbara Neeb-Bruckner
barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de



Die Verantwortlichen freuen sich. Foto: Thomas Rost

Ein fiktives Exklusiv-Interview zur Bürgermeisterwahl

Von Clemens Börsch und Dr. Martin Lipp, ROG e.V.

› Rettet den Ortskern Glienicke e.V.: Dürfen wir Sie mit „Herr Bürgermeister in spe“ anreden.

Bürgermeisterkandidat: Ja „Herr Bürgermeister in spe“, gefällt mir, zumal da ich davon überzeugt bin, dass sich die Mehrheit der Wähler letztlich, spätestens in der Stichwahl, für mich entscheiden wird.

› Herr Bürgermeister in spe was hat Sie dazu bewogen zu kandidieren?

Beruflich habe ich meine gesteckten Ziele erreicht und ich möchte mich nochmal neuen Herausforderungen und Aufgaben stellen. Es ist ja kein Geheimnis, dass sich Glienicke in den letzten Jahren in einer Art Dämmerschlaf befindet und von einer erstarrten Verwaltung quasi im Wachkoma gehalten wird. Ich möchte, dass sich Glienicker Bürger und Bürgerinnen wieder vermehrt für Ihren Wohnort engagieren. Dazu gehört, dass man Visionen für die zukünftige Entwicklung formuliert und alles dafür tut, dass diese auch finanziell umgesetzt werden können.

› Sie sprechen von Visionen. Als Vertreter des Vereins ROG interessiert uns Ihre Meinung zu der gegenwärtigen und zukünftigen Ortskernentwicklung besonders.

Ich glaube, da sind wir uns einig, der gegenwärtige Zustand des Dorfangers mit den denkmalgeschützten Gebäuden, nicht nur des Bauernhofs, ist kaum zu ertragen. Warum hat man es über Jahre versäumt, Fördermittel zu beantragen, als diese gerade für historische Ortskernensembles üppig zur Verfügung standen. Ich werde als Bürgermeister eine Abteilung einrichten, die sich vornehmlich um die Einwerbung von Fördermitteln zur Unterstützung von Vorhaben kümmert. Was den Bauernhof betrifft, hat die Gemeinde nun mal ihre Seele verkauft. Aus meiner Sicht kann man den 2. Städtebaulichen Vertrag wegen bereits eingetretener Vertragsverletzungen neu verhandeln. Vorhabenträger, Verwaltung, Gemeindevertretung und Bürger könnten so gemeinsam eine öffentliche und gewerbliche Nutzung, die ich voll unterstütze, in die Wege leiten und verwirklichen.



Alle Glienicker Bürger sind herzlichst zu der Kandidatenbefragung eingeladen.

› Viele andere Probleme in Glienicke sind allgegenwärtig. Aus Platzgründen lassen Sie uns auf die Infrastruktur fokussieren. Wo sehen sie hier den größten Handlungsbedarf und was wollen Sie ändern.

Beispiel ÖPNV. Ich bin für eine Taktverdichtung, in einer Interimslösung könnte man auch die Anbindung an Tegel erreichen, wenn der 125er-Bus zusätzlich am S-Bahnhof Hermsdorf halten würde. Die Situation auf den Hauptverkehrsstraßen war schon immer angespannt, wurde und wird aber über jahrelange Baumaßnahmen künstlich verschärft. Wenn der Bau einer Brücke über ein Rinnsal weit über ein Jahr dauert, muss man zukünftig Verträge mit zeitlichen Vorgaben und entsprechenden Konventionalstrafen abschließen.

Die Digitalisierung der Verwaltung, die ja in Glienicke schon ein erfreuliches Niveau erreicht hat, muss zum Nutzen für die Bürger weiter vorangetrieben werden. Das bedeutet auch deutlich verkürzte Genehmigungsverfahren in allen Bereichen. Mit Sorge betrachte ich das Ausbluten der Geschäftswelt. Hier muss die Gemeinde proaktiv tätig werden. Der rapide Verfall der Bodenrichtwerte hat sicher mehrere Gründe, aber der Bürgermeister hat auch die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Glienicke in Zukunft ein attraktiver, lebendiger Wohnort bleibt, mit dem sich die Bürger identifizieren können.

› Herr Bürgermeister in spe dürfen wir sie bereits jetzt zu unserer öffentlichen Veranstaltung „Kandidaten Check“ zur Bürgermeisterwahl am Sonntag, den 14. September 2025 in der Alten Halle, Glienicke, einladen. Ihre Mitbewerber sind ebenfalls eingeladen und erhalten die Gelegenheit ihre Ziele vorzustellen und Fragen der Glienicker Bürger und Bürgerinnen zu beantworten.

Vielen Dank für die Einladung, ich komme gerne!

Anzeige

PROQ
Immobilien



- *Verkauf, Realteilung, Prüfung der Bebaubarkeit von Grundstücken*
- *Verkauf von Häusern, Vermittlung von Wohnalternativen für das Alter, weitere Nutzung der verkauften Immobilie, Verrentungsmodell*
- *Verkauf und Beratung von vermieteten Wohnungen*
- *Verkauf und Aufteilung von Mehrfamilienhäusern*



Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobilien-nordberlin.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online
auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!

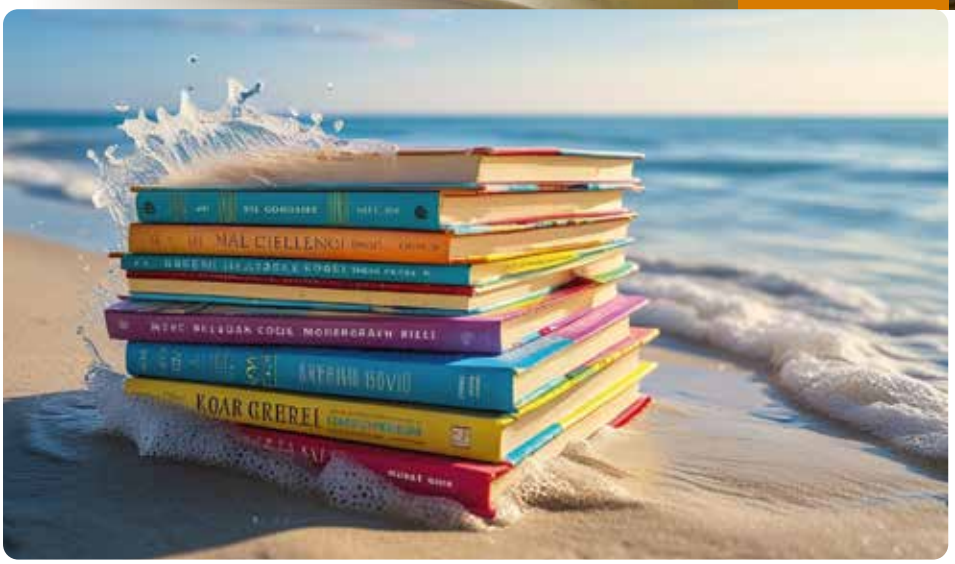


Sommer, Sonne, Strand und mehr

Sonderleihfristen und saisonale Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendbibliothek

BB-Tipp des Monats

Von Nadine Thomas, Leitung Bibliothek



Sommer! Die wohl schönste Zeit des Jahres, zumal für viele der Urlaub ansteht. Für diejenigen, die entweder noch planen oder einen Stadtführer benötigen, möchte ich an die neuen Reiseführer der Bibliothek erinnern. Alternativ können Sie aber auch die Onleihe nutzen, um sich entweder digital einen Reiseführer auszuleihen oder am Strand liegend einen Roman zu lesen. Wir sind immer mit dabei!

In der Erwachsenenbibliothek läuft die Aktion der eingepackten „Bücherraschungen“ weiter. Nur ein Absatz des Buches gibt Auskunft über den Inhalt. Ansonsten ist es komplett eingepackt und lässt so keine weiteren Rückschlüsse zu. Lassen Sie sich auf das Blind-Date mit einem unbekannten Buch ein?

Darüber hinaus möchte ich Sie an die extra langen Leihfristen über die Sommerferien informieren. Nutzerinnen und Nutzer der Kinder- und Jugendbibliothek können ab der 30. Kalenderwoche alle entliehenen Medien bis zum Ende der Ferien behalten. Bereits entliehene Medien können Sie über unsere Webseite www.bibliothek-glienicke.eu, unserer Bibliotheks-App, telefonisch oder persönlich in der Bibliothek verlängern. Kein Rückgabedatum fällt demnach in die Zeit der Sommerferien, das gilt auch für Tonies, Edurinos und andere Medien der Bibliothek.

Da wir unsere jungen Leserinnen und Lesern die Möglichkeit eröffnen wollen, sowohl die Bibliothek zu nutzen als auch zum Strand fahren zu können, öffnet die Kinder- und Jugendbibliothek vom 23. Juli bis 5. September nur mittwochs von 10-14 Uhr. Nutzen Sie einfach unsere Webseite oder informieren Sie sich über die Sonderöffnungszeiten der Kinder- und Jugendbibliothek über die Bibliotheks-App.

Natürlich planen wir auch über den Sommer neue Medien anzuschaffen. Freuen Sie sich auf folgende Titel:

- Jean-Luc Bannalec: „Bretonische Verstrickungen“, Band 14 rund um den Kommissar Dupin
- Oliver Pötzsch: „Der Totengräber und die Pratermorde“, Band 4 der Totengräberserie
- Steffen Weinert: „Eisfeld – Dunkle Enthüllungen“, Band 2 der Maria-Eisfeld-Reihe
- Lee Child: „Der Puma“, der inzwischen 27. Fall für Jack Reacher
- Iny Lorenz: „Ein verhängnisvolles Testament“
- Kristina Ohlsson: „Spätsommertod“, Karl Strindbergs Band 4
- Andrea Camilleri: „Riccardino“, der letzte Fall für Commissario Montalbano
- Karen Slaughter: „Dunkle Sühne“
- Linda Castillo: „Aschetod“, der 16 Band rund um Kate Burkholder
- Andrea Sawatzki: „Biarriz“
- Tessa Collins: „Nelkentochter“, der 3. Band der Reihe Blumentöchter

Wie immer gilt: Kommen Sie vorbei und nutzen Sie unser umfangreiches Angebot für nur 14 Euro im Jahr. Egal, ob im Urlaub oder vor Ort in der Bibliothek. Ihre freundliche Bibliothek aus der Nachbarschaft ist immer mit dabei!



Sonderöffnungs- und Schließzeiten der Bibliothek

Schließtage: Die Kinder- und Jugendbibliothek bleibt am 2. Juli aufgrund der Personalversammlung und am 9. Juli aufgrund einer interne Fortbildung geschlossen.

Sonderöffnungszeiten: Bereits ab dem 23. Juli öffnet die Kinder- und Jugendbibliothek über die Sommerferien (24.07.–05.09.) nur mittwochs von 10 bis 14 Uhr.

„Ein Blick von mir“ – Selbstportraits und abstrakte Reflexion

Ausstellung im Neuen Rathaus läuft noch bis zum 5. August

(cw) Mitte Juni fand in der Rathausgalerie die Vernissage der Ausstellung „Ein Blick von mir“ der Künstlergruppe „EinzigARTig“ statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Gäste den späten Nachmittag bei Piano-Klängen des Musikers Andreas Wolter im Freien genießen, bevor sie die Werke im Rathaus bewunderten.

Die Künstlerinnen und Künstler aus der Nordbahn gGmbH in Schönfließ beweisen eindrucksvoll, dass Kunst verbindet, Ausdruck verleiht und Barrieren überwindet – sowohl gesellschaftlich als auch im Kopf. Jeder Mensch ist einzigartig, das spiegelt diese Ausstellung auf besondere Weise wider.

Einige der Künstlerinnen und Künstler präsentierten ihre Arbeiten persönlich und mit großem Stolz. Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin betonte in ihrer Ansprache: „Diese Ausstellung zeigt auf berührende Weise, dass man nicht perfekt sein muss, um wunderbare Kunstwerke zu erschaffen.“ Es sei wichtig, dass diese Kunstwerke öffentlich zugänglich gemacht werden und die Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit bekommen, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Auch Nordbahn-Geschäftsführer Micha Schaub betonte: „Für uns ist dieses Kunstprojekt etwas ganz Besonderes. Das Schöne dabei ist: wir sehen Werke, die dazu einladen, etwas dahinter zu entdecken. Ganz unabhängig davon, ob man eine Beeinträchtigung hat oder nicht. Das schafft Raum für Begegnungen, über die wir uns sehr freuen.“ Die Leiterin des Kunstprojektes, Gabriele Scholz-Trute, gab einen kurzen Einblick in die Entstehung der Kunstwerke: „Wir haben uns in der Gruppe gefragt, ‚Wer bin ich eigentlich und was macht mich einzigartig?‘. Und es hat mich sehr bewegt, mit wie viel Offenheit und Mut sich alle auf diesen Prozess eingelassen haben und welche tollen Werke dabei entstanden sind.“ Die Ausstellung bietet eine große stilistische Bandbreite – von farbintensiven Acrylbildern über filigrane Aquarelle bis hin zu experimentellen Drucktechniken.



Die Werke laden zu einer visuellen Reise ein, bei der Grenzen zwischen Innen- und Außenwelt sowie Gegenständlichkeit und Abstraktion verschwimmen.

Ausstellung des Künstlerkollektivs EinzigARTig

„Ein Blick von mir“ – Selbstportraits und abstrakte Reflexion

Wo: Rathausgalerie im Neuen Rathaus Glienicke/Nordbahn

Dauer: bis zum 5. August während der Öffnungszeiten der Verwaltung

Gruppen melden sich bitte vorher an bei Monika Tabatt (Kulturkoordinator@glienicke.eu)











„Mein Sommergarten“ von Vita Sackville-West

Lesung mit Andrea Held

(GK) Was passt besser zu einem schönen warmen Sommertag, umgeben von grünen saftigen Bäumen und lieblich duftenden Blumen, als Erzählungen über die Blume der Liebe?

Aus dem Buch „Mein Sommergarten“ von Vita Sackville-West hat Andrea Held all jene zusammengestellt, die von Rosen berichten. Die gärtnernde englische Schriftstellerin zeigt uns ganz nah ihre Liebe zur Natur und Literatur. Alte Sorten wie Moschus- und Damaszenerrosen, Moos- und Albarosen verbreiten durch das gesprochene Wort ihren Duft und machen vielleicht Lust, eine neue noch unbekannte Sorte zu züchten und zu pflanzen.

Wann: 29. Juli, 15 Uhr
Wo: im Bürgergarten, Beethovenstraße 7 A

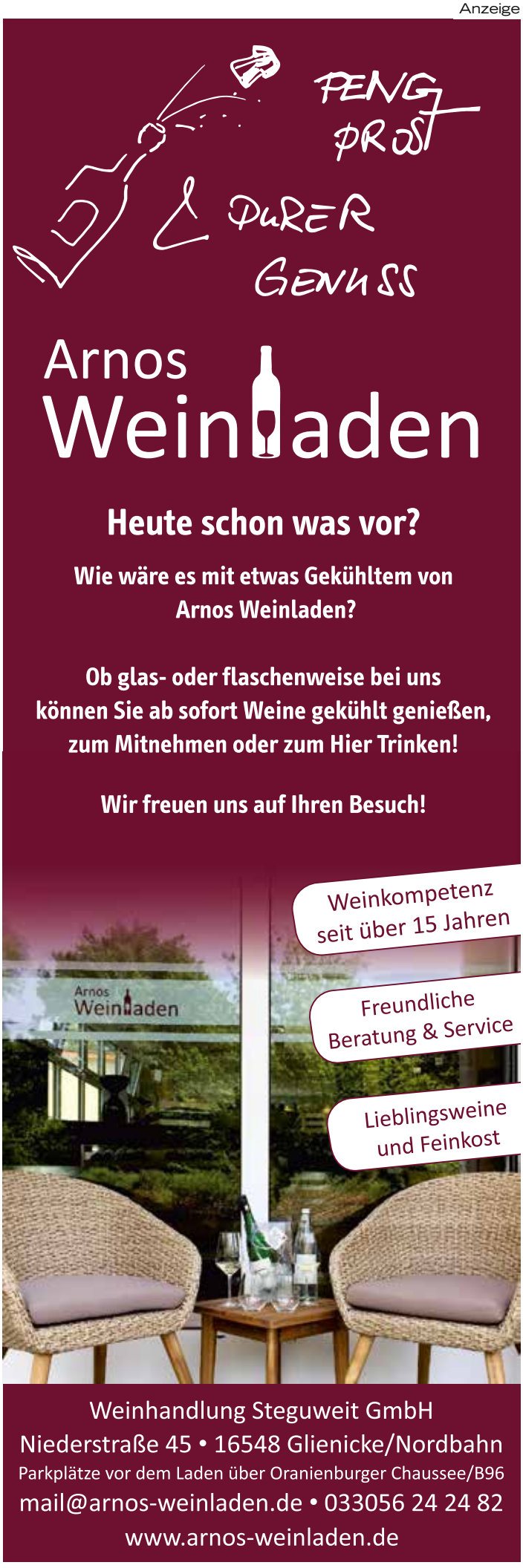


Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige



„Die Kraft der Farben“

Glienicker Künstlerstammtisch stellt im Rathaus Hohen Neuendorf aus

Von Aleida Stegeman,
Sprecherin Glienicker Künstlerstammtisch

Farben sprechen eine universelle Sprache. Sie wecken Erinnerungen, weiten den Blick, berühren Emotionen und lassen das Unsichtbare sichtbar werden. In der Ausstellung „Die Kraft der Farben“ präsentieren Künstlerinnen und Künstler vom Glienicker Künstlerstammtisch ihre ganz persönliche Auseinandersetzung mit der Wirkung, Symbolik und Ausdrucksstärke von Farbe.

Von leuchtenden Explosionen bis zu fein nuancierten Kompositionen – die Werke zeigen, wie Farbe als künstlerisches Mittel Geschichten erzählt, Räume formt und Stimmungen schafft. Dabei treffen unterschiedliche Stile, Techniken und Sichtweisen aufeinander und eröffnen ein Kaleidoskop kreativer Energie.



Farbe ist Inspiration und Emotion, ist Glück und pralles Leben, Farbe ist aber auch Trauer und Vergänglichkeit. Blumenknospen, blühen auf und welken im Kreislauf der Jahreszeiten. „Käthes Garten“ von Ruth Gehring-Hensgen entstand in Erinnerung an ihre Mutter, an ihren Garten, eine Blütenpracht vom Frühjahr bis zum Herbst.



„Das Erwachen“ von Christine Kucera zeigt den Moment des Aufbruchs – zart, doch voller Lebendigkeit. Farben, Formen und Bewegungen tasten sich hervor, als würde etwas lange Verborgenes ans Licht drängen.

Farben wirken – bewusst und unbewusst

Sie lösen Stimmungen aus, beeinflussen unsere Wahrnehmung und erzählen Geschichten jenseits der Worte. Jede Farbe hat ihre eigene Sprache: Rot kann Leidenschaft entfachen oder Alarm auslösen. Blau beruhigt, öffnet den Raum – oder führt in die Tiefe. Gelb bringt Licht, Grün steht für Leben und Hoffnung. Doch in der Kunst ist nichts eindeutig. Es ist das Spiel mit Kontrasten, Übergängen und Intensitäten, das aus Farben Wirkung entstehen lässt.

Die ausgestellten Werke laden dazu ein, innezuhalten, hinzusehen – und sich auf die stille Macht der Farben einzulassen.

Zur Ausstellungseröffnung am 10. Juli um 18 Uhr im Rathaus Hohen Neuendorf, haben Sie die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt zu treten und mehr über die ausgestellten Werke zu erfahren. Wir freuen uns auf Sie!

Ausstellerinnen und Aussteller

Michael Ahrendt, Marianne Barthel, Miriam Blackman, Lina Blume, Sabine Christl, Ursula Eckerts-Popp, Ruth Gehring-Hensgen, Ina Heymann, Christine Kucera, Angelika Leopold, Christine Moritz, Ulrike Neubauer, Aleida Stegeman, Waltraud Wozny und Marian Zaic.

Vernissage „Die Kraft der Farben“

Glienicker Künstlerstammtisch

Datum:	Donnerstag, 10. Juli
Uhrzeit:	18 Uhr
Ort:	Rathaus Hohen Neuendorf, Oranienburger Straße 2, 16540 Hohen Neuendorf
Ausstellung:	11. Juli bis 14. August 2025
Kontakt:	kulturkoordinator@glienicke.eu

Film ab! Kino unterm freien Himmel

Umsetzung des Siegervorschlags aus dem Bürgerhaushalt

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Wer einen Kinoabend unter dem Sternenhimmel in unserem Ort erleben will, der sollte am 5. Juli und am 19. Juli vor die Dreifeldhalle kommen. Bringen Sie eine Picknickdecke oder einen Campingstuhl mit oder setzen sich mit einem Kissen auf die Stufen vor die Dreifeldhalle und genießen Sie den Abend mit Freunden und Familie. Sobald die Sonne untergeht, wird der Vorplatz der Sporthalle in stimmungsvolles Licht gehüllt und dann heißt es wieder „FILM AB!“

Der Einlass ist jeweils ab 20 Uhr, Filmbeginn erst bei Dunkelheit etwa um 21:45 Uhr. Der Eintritt ist frei! Alle sind herzlich eingeladen!

Welcher Film gezeigt wird, bleibt diesmal kein Geheimnis.



Foto: Matthias Jankowiak

Film am Samstag, 5. Juli 2025: „Beckenrand Sheriff“ (FSK6)



Foto: LEONINE Studios

Eine vergnügliche, leichtfüßige Komödie, die mit ihren charmant-kauzigen Figuren für mehr Gemeinschaftssinn einsteht.

Zu alt, zu teuer und nicht mehr tragbar! Das Freibad in Grubberg muss geschlossen werden, findet die Bürgermeisterin. Die Chance für Bauherr Albert Dengler: Die freie Fläche bietet jede Menge Platz für neue Wohnungen. Dafür würde er das alte Bad sogar kostenlos abreißen. Doch die beiden haben die Rechnung ohne Karl gemacht. Denn er ist hier nicht nur der Bademeister, er ist der Beckenrandsheriff!

Film am Samstag, 19. Juli 2025: „Girl You Know It’s True“ (FSK 12)

Ein biografisches Filmdrama über den Auf- und Abstieg des 1980er Popduos Milli Vanilli von Simon Verhoeven.

Das R&B Duo Milli Vanilli wird in den späten 1980er-Jahren weltberühmt und gewinnt sogar einen Grammy. Als jedoch ans Licht kommt, dass sie keinen einzigen der von Frank Farian produzierten Songs selbst eingesungen haben, kommt es zu einem der größten Skandale der Musikgeschichte. Die beiden müssen ihren Grammy abgeben und die Käufer ihrer Alben erhalten eine Entschädigung. Die Karriere der beiden Männer ist damit beendet und ihre Songs haben bis heute einen bitteren Beigeschmack

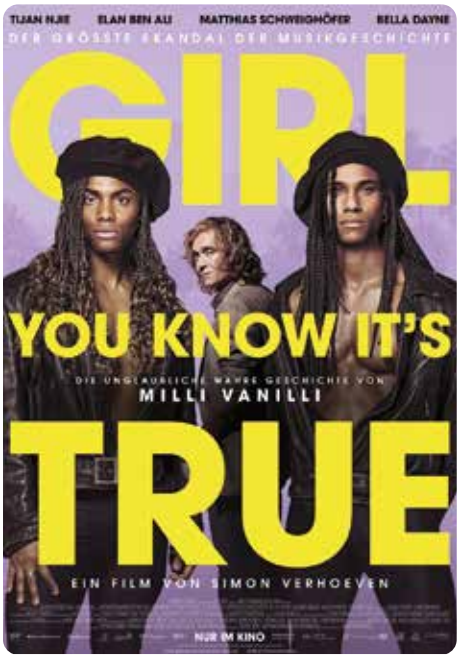


Foto: LEONINE Studios

Zusammenkommen – Gemeinsam einen Film schauen – Spaß haben

Dass das Siegerprojekt aus dem Bürgerhaushalt Gemeinschaft stiftet und stärkt, ist unumstritten. Neben Anregung und Unterhaltung fördert man mit Kulturevents auch Offenheit und Toleranz. Zusammenkommen und miteinander gemeinsam einen Film schauen, das macht unseren Ort lebendig! Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Packen Sie Ihren Picknickkorb und eine Sitzgelegenheit und genießen die Kinonacht mit Freunden und Familie. Das Bistro von Sylvis Treff bietet zudem in diesem Jahr Gegrilltes an.

Beachten Sie bitte …

… die jeweiligen Altersfreigaben der Filme. Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) bestimmt die jeweilige Altersuntergrenze, ab der sie einen bestimmten Film als unbedenklich für Kinder und Jugendliche einstuft.

KITA

„Füchse“ säen Blumenwiese am Karlplatz

Projekt der Kita Burattino

Von Gisela Gold

Mitte Mai starteten 22 Kinder der „Fuchsgruppe“ der Kita Burattino mit ihren Erzieherinnen Doreen Lindner und Jennifer Kuschnereit nebst Praktikantin Luize Walker zum Karlplatz. Dort hatten der Gärtner Sven Krüger und Sohn Mirco auf einer Brachfläche den Boden mit einer Lochwalze bearbeitet. So entstanden viele kleine Löcher in der Erde. Fleißig verstreuten die Kinder hier ihre mit Sand vermischten Blumensamen. Den hatte Kathleen Schmidt reichlich im Garten gesammelt und der Kita geschenkt. Nachdem der Gärtner in Form einer Spirale drei Zentimeter tiefe Löcher gebohrt hatte, steckten die Kinder Sonnenblumenkerne hinein. Mit einer Walze drückte er dann die Samen etwas in die Erde. Zum Schluss gossen die „Füchse“ mit ihren kleinen Gießkannen die Wiesenfläche, damit alles gut wachsen kann.

Einer vorbeikommenden Mitbürgerin gefiel die Aktion so gut, dass sie zehn Euro spendete. Die Erzieherinnen werden den Kindern davon ein Eis spendieren.

Die Jungen und Mädchen hatten bei diesem Projekt viel Spaß und sind gespannt auf die vielen unterschiedlichen Blumen, die dort hoffentlich bald wachsen werden. In der Kita wurde ein Aufruf gestartet, die Samen nun regelmäßig mit Wasser zu versorgen. Einige Familien haben am darauffolgenden Wochenende bereits den Park besucht, um zu sehen, ob sich schon Spitzen von Blumen zeigen. Aber: Schlau wie die „Füchse“ sind, wissen sie, dass die Samen Wasser und Temperaturen um 20° Celsius zum Keimen brauchen. Also warten sie geduldig darauf.











Fotos: privat











Marienkäfer ganz nah erleben

„Kleine Strolche“ auf großer Entdeckungsreise

Von Diana Stecher

In der Kita „Kleine Strolche“ wurde in den vergangenen Wochen fleißig geforscht, gebastelt und beobachtet – alles drehte sich um die Frage: Was krabbelt auf der Wiese? Im Mittelpunkt des spannenden Projekts stand dabei ein ganz besonderes Insekt: der Marienkäfer.

Mit neugierigen Augen und großem Forschergeist begaben sich die Kinder auf eine Reise durch die Welt der kleinen Krabbeltiere. Ganz besonders intensiv beschäftigten sie sich mit dem Marienkäfer. Wie sieht er eigentlich aus? Was frisst er? Und wie entsteht überhaupt ein Marienkäfer?

Antworten auf diese Fragen bekamen die kleinen Naturforscher nicht nur in Büchern und Liedern, sondern ganz direkt: Echte Marienkäferlarven zogen in die Kita ein und wurden über mehrere Wochen liebevoll beim Wachsen und Verwandeln beobachtet. Vom Ei zur Larve, dann zur Puppe – und schließlich zum fertigen, gepunkteten Marienkäfer konnten die Kinder alle Phasen des Lebenszyklus hautnah miterleben. Natürlich durfte auch der kreative Teil nicht fehlen: Es wurde fleißig gesungen, gemalt, gebastelt und sogar kleine Marienkäfergeschichten erfunden. Die Gruppenräume verwandelten sich in eine bunte Marienkäferwelt voller Fantasie und Wissen.

Der feierliche Höhepunkt des Projekts fand auf dem Waldspielplatz statt: Gemeinsam ließen die Kinder ihre herangewachsenen Marienkäfer in die Freiheit fliegen. Mit Liedern, Applaus und vielen glücklichen Gesichtern wurde dieser besondere Moment gefeiert.

Als Anerkennung für den Einsatz und das erworbene Wissen erhielt jedes Kind eine persönliche Urkunde – und darf sich nun stolz „Marienkäfer-Expertin“ oder „Marienkäfer-Experte“ nennen.

Auch die Erzieherinnen sind stolz: „Es ist schön zu sehen, wie viel Neugier und Begeisterung die Kinder für die Natur entwickeln, wenn sie aktiv beteiligt werden“. Das Beobachten, Basteln und Singen hat ihnen nicht nur Freude gemacht, sondern auch Wissen vermittelt – und das ganz spielerisch.“

Ein rundum gelungenes Projekt, das den Blick für die kleinen Wunder der Natur geschärft hat.

Neues aus der Kita Mischka

Von Saskia Finke, Erzieherin

Eingangstor zum Kitagelände bekommt ein Upgrade

Wer an der Kita Mischka vorbeilief, hat ihn bestimmt bereits gesehen! Unser Eingangstor hat ein kleines Upgrade in Form eines selbstgestalteten Torbogens bekommen. Gemeinsam mit unseren Kindern aus dem elementar Bereich haben wir in den letzten Monaten daran gearbeitet. Nun ist er endlich fertig und ziert schon eine Weile unseren Eingangsbereich zur Kita. Die Idee entstand, da unser eigentliches Namensschild leider seitlich am Haus angebracht ist und auf dem ersten Blick nicht gleich zu erkennen ist. Nachdem das Holz abgeschliffen und lackiert wurde, durften Kinder ihre Handabdrücke darauf farblich verewigen.



Foto: privat

Teamfortbildung zum Thema Kinderschutz

Während unserer Schließzeit Ende Mai fand für das gesamte Team der Kita Mischka eine Teamfortbildung statt. Alles rund um den Kinderschutz wurde an zwei aufeinander folgenden Tagen mit unserem Tutor Olaf Tietjen besprochen. Was gehört zum Kindeswohl, was und ab wann ist es eine Kindeswohlgefährdung und wie geht man bei sensiblen Themen bei Elterngesprächen vor? Das waren nur ein paar genannte Themen, die wir während unserer Fortbildung besprochen und noch einmal aufgefrischt haben. Der Kinderschutz ist ein breites Thema, das alle Maßnahmen umfasst, um Kinder und Jugendliche zu schützen und ihr Wohlbefinden zu fördern. Diese Thematik hat nicht nur in unserem pädagogischen Beruf einen hohen Wert, sondern auch in jedem anderen Bereich, wo es um Kinder geht oder sie begleitet werden. Es begleitet uns tagtäglich, als Erzieher, als Eltern, Großeltern – ein Thema das allgegenwärtig und bedeutsam ist.

Einen Ausflug in die „Teddyklinik“ nach Oranienburg

Am 6. Juni machten sich die Einschüler der Kita Mischka mit ihren Erzieherinnen und begleitenden Eltern gleich morgens um neun Uhr auf den Weg nach Oranienburg. Jeweils mit einem Kuscheltier und einem Lunchpaket im Gepäck ging es los in die Oberhavel Klinik. Sowohl in Oranienburg als auch in Berlin im Virchow-Klinikum wird das Projekt der „Teddyklinik“ angeboten. Hier können Kinder ihre kranken Stofftiere von Studierenden und Auszubildenden untersuchen und behandeln lassen. Sie durchlaufen gemeinsam viele verschiedenen Stationen wie zum Beispiel die Anmeldung, das Röntgen, den Gipsraum oder die Apotheke. Diese Veranstaltung hat das Ziel, Kindern auf spielerische Weise den Umgang mit einem Arztbesuch näherzubringen und auch etwas die Angst zu nehmen.







Im Einklang mit der Natur

Erlebnisreiche Waldwochen in der Kita Zwergenland

Von Isabelle Kutscher, Mutter

Im Mai fanden wieder die Waldwochen in der Kita Zwergenland statt. Knapp zwei Wochen hatten die großen und kleinen Zwerge wieder viel Abenteuer, Entdeckungen, frische Luft und Freude in der Natur.

Voll bepackt mit zwei großen Bollerwagen (Spielsachen, Zelte, Verpflegung et cetera) ging es täglich vom Kindergarten zum großen Treffpunkt am Glienicker Waldspielplatz, wo die weiteren Kinder in Empfang genommen wurden. Gemeinsam marschierten sie in den anliegenden Wald. Angekommen an der Waldlichtung konnten sich die kleinen Abenteurer nach dem gewohnten Morgenkreis auf Ihr gemütliches Frühstücks-Picknick freuen um gestärkt in die spannenden Tage zu starten. Eigenständig oder in einer kleinen Gruppe wurde nun der Wald erkundet, das Tipizelt aufgebaut, die Bäume hochgeklettert, Neues entdeckt oder entspannt die Waldluft genossen.

Täglich folgte ein kleines Programm, was Riesenspaß in die Kitagruppe brachte. So wurden beispielsweise Haarkränze geflochten, ein Vatertagsgeschenk gebastelt oder Schätze im Wald gesammelt. Mit viel Freude wurden so auf kleinen Baumscheiben sorgfältig Nägel gehämmert und ein Herz aus Wolle gefädelt. Die gesammelten Schätze wanderten in den Bollerwagen und wurden später in einem Rahmen aus Holzstöckern ausgestellt. Hier konnte man das gesammelte Moos, Hölzer, Tannenzäpfe oder Ähnliches bestaunen. Kleine Waldtiere wurden ebenfalls erspäht. Zum Mittagessen gab es etwas Leckeres von der Kitaköchin, was auf den Decken verputzt wurde. Die Minis der Kita konnten im Wurfzelt, ausgelegt mit Decken, ein Nickerchen einlegen und die Erlebnisse sacken lassen. Am Ende eines jeden Tages wurde wieder alles zusammengepackt und zum Waldspielplatz zurückgekehrt, wo die Zwerge erschöpft aber glücklich von ihren Eltern in Empfang genommen werden konnten.

Die Waldtage sind immer etwas ganz Besonderes: Die Kinder entdecken eigenständig und in der Gruppe die Natur, viel Bewegung und Spaß aber auch eine ganz entspannte Ruhe. Die Zwerge brauchen nicht viel, um glücklich zu sein.











Fotos: privat

25 Jahre viel Herzblut für die Kita Sonnenschein

Abschied von Christine Ziemann

Von Andrea Lindstaedt

Im November 2000 wurde die damals neugebaute Kita Sonnenschein eröffnet. Mit dabei war die Erzieherin Christine Ziemann. Sie hat die ersten Stunden, die ersten Kinder, die ersten Pannen und die ersten Erfolge miterlebt und die Anfänge der Kita mit viel Herzblut mitgestaltet. Ein Haus ohne Kinder, Möbel, ja ohne eine einzige Stecknadel oder Tasse erforderte sehr viel Engagement und Struktur, um diese Einrichtung zum Leben zu erwecken. Beides hat Ziemann eingebracht und über nunmehr 25 Jahre gelebt. Diese beeindruckende Entwicklung kann man übrigens in einer Chronik nachlesen, die sie mit ganz viel Liebe all die Jahre geführt hat.



Foto: privat

Nun wird es Zeit, dass andere den Staffelstab übernehmen. Christine Ziemann genießt seit dem 1. Juni 2025 ihren wohlverdienten Ruhestand.

Aus diesem Grunde verabschiedeten wir sie herzlich im Rahmen eines Teamtages, der uns in den Spreewald führte und mit einer typischen Spreewaldkahnfahrt, Ruhe und Gemeinschaft ein würdiges Ambiente bot.

Wir wünschen ihr das Allerbeste für ihren Ruhestand und hoffen, dass sie jeden Tag davon genießen kann.

HORT

Freitag der 13. – für die Kinder ein Glückstag

Gelungenes Kinderfest

(sg) Freitag der 13. ist besser als sein Ruf: An diesem Tag passieren durchaus auch schöne Dinge. Wie etwa das Kinderfest vom Hort Coole Kids. Dort bescherte der vermeintliche Pechtag allen Teilnehmenden jede Menge Spaß und sorgte für viele Glücksgefühle.

Das diesjährige Kinderfest war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein füllte sich der Schulhof – Groß und Klein waren gekommen, um gemeinsam zu feiern und diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Für Kinder und Gäste wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Auf der Bühne war für jede und jeden etwas dabei: mitreißende Auftritte der Hip-Hop-Gruppe des BSC Fortuna sowie eine Live-Band sorgten für beste Unterhaltung. Ein ganz besonderes Highlight war die große Wasserschlacht auf dem Sportplatz – Dank der sommerlichen Temperaturen konnte dort ausgelassen gespritzt, getobt und gelacht werden.

Im Mittelpunkt standen natürlich die Kinder. Sie konnten an zahlreichen Mitmachaktionen teilnehmen: An den Flecht- und Bastelständen war ordentlich was los, die Freiwillige Feuerwehr Glienicke bot spannenden Spaß beim Knotenbinden und „Feuerlöschen“. Leider mussten die Kameradinnen und Kameraden mittendrin zu einem echten Löscheinsatz ausrücken. Zum Glück gab es genügend Ausweichmöglichkeiten für die Kinder. Riesige Seifenblasen schwebten durch die Luft und in der Fotoecke konnten sich Kinder gemeinsam mit Familie und Freunden kreativ in Szene setzen – die Fotos gab es direkt zum Mitnehmen.



Glücklich auf dem Kinderfest

Foto: privat

Großer Andrang herrschte auch vor dem Hortgarten, wo bunte Einhörner und Blumen auf die Haut gezaubert wurden, ob als kunstvolle Malerei oder als Hennatattoo. Der Clown war stets von einer Schar begeisterter Kinder umringt, seine Luftballonfiguren waren ein echter Hit. Und noch einmal: Die Wasserschlacht auf dem Sportplatz war der krönende Abschluss – sie wurde von den Kindern mit Begeisterung aufgenommen.

Auch kulinarisch blieb kein Wunsch offen: Von indischem Fingerfood über heiße Crêpes bis hin zu Bratwürsten und einer Vielzahl köstlicher, selbstgebackener Kuchen – liebevoll zubereitet von Eltern und Hortpersonal – war für jeden Geschmack etwas dabei.

Hortleiterin Saskia Lieneweit richtet ein herzliches Dankeschön an alle engagierten Helferinnen und Helfer, an die Kinder und Eltern, die durch ihre Spenden und ihre Unterstützung beim Kuchen- und Getränkeverkauf zum Gelingen des Festes beigetragen haben. In diesem Sinne: „Nach dem Fest ist vor dem Fest!“ Wir freuen uns schon jetzt auf das Kinderfest 2026!

NETZWERK

Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn…

…dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammenarbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

Warum Kitakinder Urlaub mit der Familie und eine Auszeit vom Kitaalltag brauchen

Von Elena Röseler,
Erzieherin in der Kita Sonnenschein

Der Alltag in der Kita ist abwechslungsreich und bietet eine breite Palette an Erfahrungen – neue Freundschaften, gemeinsame Spielzeit, Ausflüge und viele Erlebnisse.

Er stellt aber gleichzeitig auch eine große Herausforderung dar. So wie Eltern Tag für Tag ihren Verpflichtungen auf der Arbeit nachgehen, so wird täglich auch den Kleinen viel abverlangt. Dies wird dennoch übersehen und unterschätzt. „Sie spielen ja nur!“ sagen manche. Ist es aber tatsächlich so?

Der Kitaalltag kann anstrengend sein

Im Kitaalltag sind die Kinder gefordert, sich an feste Strukturen, neue Menschen und ungewohnte Situationen anzupassen. Der ständige Wechsel zwischen Spielen, Lernen, Essen und Ruhezeiten kann für die Kleinen manchmal anstrengend sein. Besonders in einer Phase, in der Kinder noch viel lernen und ihre Welt entdecken, ist es wichtig, ihnen ausreichend Ruhe und Geborgenheit zu bieten.



Der durchgetaktete Kita-Alltag mit seinen vielen Erfahrungen kann auch anstregend sein.

Foto: Alicja/ Pixabay

Ein intensiver Kita-Tag kann Kindern sowohl körperlich als auch emotional eine Menge abverlangen, weshalb es umso wichtiger ist, ihnen regelmäßig eine Auszeit im Kreis der Familie zu gönnen. Nur so können Kinder ihre Energiereserven wieder auffüllen, sich sicher fühlen und mit Freude neue Erfahrungen machen.

Gemeinsame Erlebnisse sind wichtig

Auch zahlreiche emotionale Gründe sprechen für gemeinsame Urlaube und Auszeiten. Gemeinsame Erlebnisse schaffen Vertrauen und Sicherheit, stärken die Bindung zwischen Eltern und Kindern und fördern die soziale Kompetenz der Kleinen. Beim Spielen und Entdecken in der Natur oder in neuen Umgebungen lernen Kinder wichtige Fähigkeiten wie Empathie und Konfliktlösung. Außerdem ermöglicht eine Auszeit den Kindern, sich zu entspannen, neue Energie zu tanken – mal so richtig die Seele baumeln lassen. Die gemeinsamen Momente sind die Geschichten, die Kinder ein Leben lang begleiten und die ihr Selbstbewusstsein sowie ihre Phantasie beflügeln.

Gesetze schützen die Rechte der Kinder

Gesetzlich ist festgelegt, dass Kinder ein Recht auf eine liebevolle und förderliche Betreuung haben. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) betont die Bedeutung einer kindgerechten Erziehung und Betreuung, die die Entwicklung der Kinder in ihrer Individualität unterstützt. Zudem schreibt das Grundgesetz in Artikel 6 vor, dass Eltern das natürliche Recht und die Pflicht haben, ihre Kinder zu erziehen und ihnen Geborgenheit zu geben. Diese gesetzlichen Vorgaben unterstreichen die Verantwortung der Eltern, ihren Kindern nicht nur materielle Sicherheit, sondern auch emotionale Geborgenheit zu bieten.



Regelmäßige Auszeiten mit der Familie sind wichtig, damit Kinder ihre Energiereserven wieder auffüllen können. Foto: Mabel Amber/Pixabay

Fazit: Urlaub macht Kinder glücklich

Eltern tragen die Verantwortung, ihren Kindern eine stabile Basis zu schaffen, auf der sie aufbauen können. Die Zeit, die man gemeinsam verbringt, ist eine Investition in die Zukunft des Kindes. Sie schafft eine Basis für Vertrauen, Liebe und gegenseitigen Respekt. Studien zeigen, dass Kinder, die regelmäßig Zeit mit ihren Eltern verbringen, emotional stabiler sind, bessere schulische Leistungen erbringen und ein gesünderes Selbstbild entwickeln.

In Anbetracht der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der emotionalen Bedeutung ist klar: Kinder brauchen mehr als nur Betreuung und Erziehung in der Kita. Sie brauchen die Nähe, Liebe und Aufmerksamkeit ihrer Familie. Eltern sollten sich bewusst Zeit nehmen, um mit ihren Kindern gemeinsam Urlaub zu machen und dem Alltag zu entfliehen. Nur so können wir sicherstellen, dass unsere Kinder in einer liebevollen Umgebung aufwachsen, in der sie sich frei entfalten und zu selbstbewussten, glücklichen Menschen heranwachsen können.

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

BuchTIPP

Jimmy und der Club der dicken Brummer



Foto: Coppenrath Verlag

In einem Bienenstock wird ein ungewöhnliches Bienchen geboren: Jimmy. Er ist deutlich pummeliger, behaarter und lauter als seine Artgenossen – und er hat gewaltigen Appetit. Die anderen Bienen sind zunächst verwundert, kümmern sich aber liebevoll um ihn und versuchen, ihm eine passende Aufgabe zu geben. Doch ob beim Putzen, bei der Brutpflege oder als Wächterbiene – Jimmy passt irgendwie nicht richtig ins System. Als er mit Flora zum Pollensammeln aufbricht, beginnt sein wahres Abenteuer: Auf der Wiese trifft Jimmy auf den Maikäfer Bruno, der auf dem Rücken liegt und Hilfe braucht. Die zwei werden Freunde und bald folgen ihnen zwei weitere ungewöhnliche Insekten: die schüchterne Schmeißfliege Helga und der Regenwurm Oskar, der sich für eine Würgeschlange hält. Gemeinsam gründen sie den Club der dicken Brummer – eine Gruppe liebenswerter Außenseiter. Bald steht mehr auf dem Spiel: Die Wiese wird von gefährlichen Wespen bedroht und Hummelprinzessin Bonnie entführt. Jetzt ist Jimmy gefragt. In einem mutigen Einsatz findet er nicht nur Selbstbewusstsein, sondern auch das Geheimnis seiner eigenen Herkunft. Das Buch behandelt nicht nur die Themen Anderssein, Selbstfindung und Freundschaft besonders warmherzig, es liefert auf kindgerechte Art viel Wissenswertes über das Leben im Bienenstock – eingebettet in die fantasievollen Illustrationen von Almud Kunert **(Barbara Rosslow, Coppenrath Verlag, 15 Euro, ab 5 Jahre).**



RezeptIDEE

Marmelade selber kochen

Der Juli ist perfekt, um leckere Marmeladen herzustellen, damit man auch in den kalten Jahreszeiten ein wenig Sommer auf dem Teller hat. Erdbeere, Himbeere, Stachelbeere ... was ist Eure liebste Sorte? Bevor Ihr loslegt und Marmelade daraus herstellt, muss alles sauber sein. Also Hände waschen und Gläser samt Deckel im Ofen bei 180 Grad sterilisieren. **Am besten macht Ihr das mit einem Erwachsenen zusammen.** Dann wird das Obst gewaschen, von Stängeln und Blättern befreit und klein geschnitten. Ein Kilogramm Obst kommt mit einem Kilogramm Gelierzucker (1:1) und nach Belieben etwas Zitronensaft in einen großen Topf und wird ordentlich verrührt. Der Topf sollte nur zur Hälfte gefüllt sein, damit nichts überkocht. Unter ständigem Rühren wird die Masse zum Kochen gebracht und etwa fünf Minuten sprudelnd kochen gelassen. Vorsicht: Es kann spritzen! Hier muss ein Erwachsener dabei sein. Nun kommt die Gelierprobe: Dazu ein wenig heiße Marmelade auf einen Teller tropfen. Wird sie fest, ist sie fertig und kann abgefüllt werden. Hierzu nehmt Ihr am besten einen Trichter zu Hilfe und füllt die Marmelade in die Gläser, Deckel fest verschrauben. Auf die abgekühlten Gläser könnt Ihr selbst beschriftete Etiketten kleben. Eignet sich auch prima als Geschenk!



Aus frischen Erdbeeren lässt sich super einfach Marmelade herstellen.

Foto: privat

Linus stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf. Seine Mutter fragt ihn: „Gehts Dir gut, soll ich Eis holen?“ Antwortet Linus: „Schokolade und Erdbeere, bitte.“



Was ist die gefährlichste Jahreszeit? Der Sommer: Die Sonne sticht, die Salatköpfe schießen, die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt.

AusflugsTipp

Geht auf Entdeckungstour im Ziegeleipark Mildenberg – ein spannendes Erlebnis für die ganze Familie!

Entdeckt beim Spielen entlang der Stationen des neuen Wasserspielplatzes, wie die Ziegel damals hergestellt wurden – vom Rohstoff bis zum Transport des fertigen Produkts. Auf dem Wasserspielplatz erwartet Euch eine Regenbogendusche, ein Wasserlauf, eine Badestelle, ein Kaffenkahn und vieles mehr! Und wen Ihr einen idyllischen Platz zum Verschnaufen sucht, seid Ihr auf der Picknickwiese genau richtig. Genießt die Ruhe am Wasser und entspannt auf den Liegekarren. Vergnügt Euch auf den pfiffigen Wasserhüpfern oder wagt einen Sprung ins kühle Nass. Wer eine kleine Stärkung braucht, packt die Picknickdecke aus und wirft den Grill an. Das „Zubehör“ könnt Ihr Euch vorab reservieren.
Mehr Informationen findet ihr hier:
www.ziegeleipark.de



Foto: ZP MB, York Maecke

Wie nennst Du einen Hund, der am Strand liegt? Einen Hot dog!

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick‘ uns einfach eine Mail an **pressestelle@glienicke.eu** Wir freuen uns auf Deine Antworten.

SteckBRIEF



Foto: Hans Veth/Unsplash

Vögel haben keine Ohren. Stimmt’s?

Für wen würde der Amselmann singen, wenn das Weibchen ihn nicht hören könnte? Die Antwort lautet daher: Nein, alle Vögel haben Ohren. Aber: Sie haben keine äußeren Ohrmuscheln.
Ihre Ohren sitzen seitlich am Kopf und der Gehörgang ist mit einer speziellen Sorte Federn bedeckt. Diese Federn verhindern, dass Schmutz eindringt und schützen vor Wind – sonst würde es sich für Vögel im Flug anhören, wie wenn wir beim Fahren den Kopf aus dem Autofenster stecken.

Trödeln für den guten Zweck

Abteilung Gesundheitssport

Von Gabriele Milhahn

Frei nach dem Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ haben engagierte Mitglieder des Vereins eine tolle Spendenaktion innerhalb des SV Glienicke organisiert. Wer etwas loswerden wollte, hat es gespendet und dann wurde es auf dem Glienicker Flohmarkt am 1.Juni verkauft.

Hier galt dann „viele Hände – schnelles Ende“; gern waren einige bereit, aufzubauen, sich an den Stand zu stellen, zu verkaufen und wieder abzubauen. Insgesamt wurden 550 Euro eingenommen, die nun für zwei soziale Projekte gespendet werden können: Danke an alle Beteiligten!

Herren-Team holt den Pott nach Glienicke

Abteilung Tischtennis

Von Marvin Meyer

Das diesjährige „Final Four“ im Kreispokal ist am 14. Juni in der Turnhalle der Pestalozzi-Grundschule in Leegebruch ausgetragen worden. Für das Halbfinale hatten sich vier starke Teams qualifiziert: der TTC Leegebruch IV und V, der Hohen Neuendorfer SV III sowie unsere erste Herrenmannschaft des SV Glienicke. In einem nervenaufreibenden Halbfinale setzte sich unser Team – bestehend aus Sven Lamprecht, Hubert Pilawa und Dennis Merkel – mit 5:4 gegen die vierte Mannschaft des gastgebenden TTC Leegebruch durch. In diesem knappen Spiel haben unsere Herren Nervenstärke und ein gutes Händchen bewiesen.



Die frisch gebackenen Pokalsieger Sven Lamprecht, Hubert Pilawa, Dennis Merkel (v.l.n.r.)

Foto: Joachim Kulla

Im zweiten Halbfinale gewann der TTC Leegebruch V gegen den Hohen Neuendorfer SV III souverän mit 5:0 und zog damit ins Finale ein. Das Endspiel lautete somit: SV Glienicke gegen TTC Leegebruch V. Trotz des Heimvorteils für die Herren der 5. Leegebrucher Mannschaft ließ sich unsere „Erste“ nicht von ihrem gesetzten Ziel abbringen und zeigte eine überragende Leistung. Mit einem überzeugenden 5:2-Erfolg holten sie den Pokal nach Glienicke! Herzlichen Glückwunsch an unsere erste Tischtennis- Herrenmannschaft zu diesem großartigen Erfolg! Ein besonderer Dank geht auch an alle teilnehmenden Mannschaften für die fairen und spannenden Spiele sowie an den TTC Leegebruch für die gelungene Ausrichtung des Turniers.

Die Kids starten voll durch

Abteilung Sportschießen

Von Sabine Lausch

Im April hatten wir bereits über die Nachwuchsförderung beim Sportschießen berichtet. Inzwischen hat sich der Dienstag als Trainingstag für unsere – inzwischen neun – Jungschützen etabliert, die von Eberhard Loos und André Ortmann betreut werden. Auch das ein oder andere Elternteil greift während des Kinder- und Jugendtrainings selbst einmal zum Sportgerät, was uns besonders freut. Denn es gibt nur wenige Sportarten, bei denen alle Mitglieder einer Familie gleichzeitig aktiv teilnehmen können. Der Schießsport verbindet alle Generationen ab dem 8. Lebensjahr bis ins Seniorenalter und ist für alle Geschlechter geeignet. Der Reiz an dieser Sportart besteht darin, dass jeder zu jedem Zeitpunkt mit dem Sportschießen beginnen kann und sich auch ohne Vorkenntnisse schnell die gewünschten Erfolge einstellen. Daher veranstaltet die Abteilung Sportschießen zum Aktionstag des SVG am 12. Juli von 11 bis 14 Uhr einen weiteren Tag der offenen Tür in der Sportschießanlage (hinter der Alten Halle) und hofft auch viele Interessierte und Sportbegeisterte. Wir freuen uns auf Euch!



Foto: Sabine Lausch

Weiterer Kreismeistertitel für den SVG

Abteilung Volleyball

Von Sabine Krüger



Foto: Sabine Krüger

In Hohen Neuendorf kämpften acht Mädchen- und fünf Jungs-Mannschaften um den Kreismeistertitel 2025. Unsere Mädchen – ein Jahrgang jünger – stellten sich mutig dieser Herausforderung und beeindruckten mit tollen Spielzügen. Nachdem sie eine Woche zuvor in Ihrer Altersklasse U13-Kreismeister wurden, belohnten sie sich nun mit der Bronzemedaille in der U14-Konkurrenz. Klasse! Die U14-Jungs traten mit zwei Teams zur Endrunde an. Die zweite Mannschaft konnte in ihren Spielen die Aufregung leider nicht wirklich ablegen. Dennoch kann sie auf ihren 4. Platz sehr stolz sein. Unsere 1. Mannschaft überzeugte mit einer hervorragenden Leistung. Ungeschlagen erspielte sich das Team den U14-Kreismeister. Herzlichen Glückwunsch!

Am 18. Mai ging es dann für unsere U12-Auswahl nach Schulzendorf zur Endrunde der Landesmeisterschaft, zu der sie sich zwölf von insgesamt 48 Jungmannschaften qualifiziert hatten. Das Losglück war nun nicht wirklich auf der Seite des SVG. Sie mussten sich schon in der Staffel dem späteren Landesmeister VC Angermünde II und dem 1. VS Herzberg II geschlagen geben. Allerdings überzeugten unsere Jungs dann in den Platzierungsspielen und erkämpften sich einen beachtlichen 9. Platz bei ihrer ersten Landesmeisterschaft. Viel Erfolg für die kommende Saison Jungs!



Am 14. Juni war Kreispokal-Time der Damen in Glienicke und der Herren in Hohen Neuendorf. Unser Männer-Team erkämpfte sich einen beachtlichen 5. Platz von zehn Teams. In der Damenkonkurrenz sammelte unser Jugend-Team seine ersten Erfahrungen, die Damen II lieferten spannende Spiele und belohnten sich mit dem 3. Platz. Unsere Damen I beendeten Ihre erfolgreiche Saison als Pokal-Sieger.

Die SVG Volleyball-Abteilung



startet ab
Mitwoch den 10.09.25 von
15.00 – 16.30 Uhr in der Dreifeldhalle
an der Grundschule
(Hauptstr. 64a, 16548 Glienicke)

mit einer neuen Trainingsgruppe.

Eingeladen sind Kinder aus den
Jahrgängen 2015 und 2016!!

Zum dreimaligen Probetraining bitte beim Trainierenden-Team
unter volleyball-trainierende-svg@posteo.de anmelden.

AKTIONSTAG DES SVG
12.07.25 11:00 - 14:00 UHR
(RUND UM DIE ALTE HALLE)



TAG DER OFFENEN TÜR
IN DER SPORTSCHIESS-
ANLAGE

GLIENICKE RALLYE
FÜR KIDS





"SV CLEANICKE"
WIR RÄUMEN AUF

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
+ Trödeln für den guten Zweck

AUS GLIENICKE FÜR GLIENICKE

www.fortuna-glienicke.de

Fortuna News

HipHop-Tänzerinnen mit gelungenem Auftritt

Kinderfest des Hortes „Coole Kids

Von Ulrike Ribak

Beim Kinderfest des Glienicker Hortes „Coole Kids“ konnten unsere HipHop-Tänzerinnen mit einem sehr gelungenen Auftritt – für viele erstmalig vor einem großen, öffentlichen Publikum – ihr Können zeigen. Trainerin Natalie hatte vier Tänze mit den Mädchen einstudiert und die zuschauenden Kinder und Eltern begeistert.





Starker Saisonendspurt führt zum Klassenerhalt

Fußball-Kreisligist Fortuna Glienicke II belohnt sich

Von Christian Ritter

Die zweite Herren-Mannschaft des BSC Fortuna Glienicke hat den Klassenerhalt in der Kreisliga West des Fußballkreises Oberhavel/Barnim geschafft – und das mit einem starken Schlussspurt, der nicht nur sportlich überzeugte, sondern auch emotional Eindruck hinterließ. Lange Zeit hatte das Team mit einer durchwachsenen Saison zu kämpfen, doch im entscheidenden Moment präsentierte sich die Mannschaft als geschlossene Einheit und zeigte, was in ihr steckt. Einen wichtigen Schritt machte Fortuna II mit einem souveränen 3:0-Heimsieg gegen die Spielgemeinschaft Klein-Mutz/Zehdenick II. Es war ein Spiel, das von Beginn an deutlich machte, dass die Fortunen sich mit aller Kraft gegen den drohenden Abstieg stemmen wollten. Die Mannschaft trat fokussiert und einsatzfreudig auf – eine Leistung, die Trainer Michel Busse ausdrücklich lobte. Am letzten Spieltag erkämpfte sich die Mannschaft dann ein 1:1-Unentschieden beim FSV Germendorf. Der Ausgleich in letzter Sekunde setzte einen emotionalen Schlusspunkt unter eine intensive Saison und unterstrich, mit welcher Entschlossenheit das Team bis zum Ende auftrat.

Trainer Busse sah die Gründe für den positiven Saisonverlauf vor allem in



der Entwicklung nach der Winterpause: „Der Schlüssel zum Klassenerhalt war, dass sich in der Rückrunde immer mehr mannschaftliche Geschlossenheit etabliert hat. Im Winter haben wir unser Team gezielt verstärkt und das Mannschaftsgefüge ist zusammengewachsen." Die Winterneuzugänge fügten sich gut ein und stärkten sowohl die sportliche Substanz als auch das Miteinander innerhalb der Mannschaft.

Mit dem Klassenerhalt im Rücken blickt Fortuna II nun zuversichtlich auf die neue Spielzeit. „Wir freuen uns auf die Herausforderungen der kommenden Saison, werden uns intensiv vorbereiten und punktuelle Verstärkungen in die Mannschaft integrieren", kündigte Busse an. Der Grundstein dafür ist gelegt – mit einem Kader, der in der entscheidenden Phase der Saison Verantwortung übernommen und Charakter gezeigt hat. Die Fortuna-Reserve bleibt Kreisligist und darf mit Stolz auf das Geleistete zurückblicken.

Viele schaffen mehr

Dank Crowd-Funding-Aktion einer Bank

Von Frank Ribak

Unsere Sportgruppen in der Sporthalle im Neuen Gymnasium Glienicke wünschen sich seit einiger Zeit leichte Turnmatten, um nicht immer die großen, schweren Matten bewegen zu müssen. Nun ergab sich für uns die Möglichkeit, durch eine von der Berliner Volksbank unterstützten Crowd-Funding-Aktion, die Anschaffungskosten für diese leichten Matten und einen abschließbaren Mattenwagen „zu stemmen". Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Unterstützern und ganz besonders beim „Viele schaffen mehr"-Team der Berliner Volksbank. Unseren Sportgruppen wünschen wir weiterhin viel Spaß unter nunmehr noch besseren Bedingungen.

Ein unvergessliches Erlebnis

Abschlussfahrt der Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres

Von Leonard Niemeyer

In der ersten Juni-Woche nahm ich gemeinsam mit Till Zippel an der Abschlussfahrt für die Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres teil, die von der Brandenburgischen Sportjugend organisiert wurde. Die Zeit dort war ein echtes Highlight und bleibt uns allen sicherlich noch lange in Erinnerung.

Bereits zu Beginn haben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestens verstanden. Es war eine super Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen und alte zu vertiefen. Besonders schön war die Atmosphäre, die von Offenheit und einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt war.

Ein echtes Highlight war die Kanufahrt. Bei herrlichem Wetter paddelten wir gemeinsam über den See, genossen die Natur und starteten zwischendurch sogar ein kleines Wettrennen. Diese Momente haben nicht nur für jede Menge Spaß gesorgt, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe noch weiter gestärkt. Unvergesslich war auch das Beachvolleyballspielen, das fast rund um die Uhr stattfand. Ob morgens, nachmittags oder abends – der Sandplatz war immer gut besucht und die Stimmung war klasse. Alles in allem war die Abschlussfahrt eine perfekte Mischung aus sportlicher Betätigung, intensiver Gemeinschaft und viel Spaß. Ich bin wirklich froh, an dieser unvergesslichen Fahrt teilgenommen zu haben und nehme viele wertvolle Eindrücke mit! Unser Dank geht auch an die Teamer von der Sportjugend.

Wenn Du auch Interesse an einem Freiwilligen Sozialen Jahr beim BSC Fortuna Glienicke hast, melde Dich bei uns!

Freiwilliges soziales Jahr im Sport
ab 01.09.2025

im BSC Fortuna Glienicke e.V.
weitere Infos: 0163 292 45 65

Alle Fotos: Fortuna

Herzliche Einladung
125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Glienicke

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,
die Freiwillige Feuerwehr Glienicke feiert ein ganz besonderes Jubiläum – 125 Jahre Einsatz, Kameradschaft und Schutz für unsere Gemeinde. Diesen Meilenstein möchten wir gemeinsam mit Euch feiern!

Wir laden Euch herzlich ein, diesen besonderen Abend mit uns zu verbringen:

📅 **Datum:** Samstag, 20. September 2025

🕗 **Uhrzeit:** 19:00–22:00 Uhr

📍 **Ort:** Gartenstraße 19, 16548 Glienicke

🎟️ **Eintritt:** 20 € inkl. eines Freigetränk – erhältlich solange der Vorrat reicht über den folgenden QR-Code

„Der Erlös geht zugunsten des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/ Nordbahn“

Freut Euch auf einen festlichen Abend voller Highlights:

🎶 **Live-Musik** – Lasst uns gemeinsam das Tanzbein schwingen!

🍽️ **Leckere Speisen und Getränke** – Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

🎉 **Gemeinschaft und gute Stimmung** – Feiert mit uns und stoßt auf 125 Jahre Feuerwehrgeschichte an!

Seit 125 Jahren stehen wir Tag und Nacht bereit, um zu helfen, zu schützen und für Sicherheit in Glienicke zu sorgen. Dieser Abend gehört Euch – unserer großartigen Gemeinschaft, die uns all die Jahre unterstützt habt.
Kommt vorbei, feiert mit uns und macht diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Wir freuen uns auf Euch!
Eure Freiwillige Feuerwehr Glienicke



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!

SENIORENCLUB IM JULI 2025

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch (http://senioren-it.info/) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	Kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Boulegruppe trifft sich auf dem Bouleplatz im Sonnengarten Ansprechpartnerin ist Helga Bierwirth

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen

Weitere Clubtermine

Mi, 9. Juli ab 15 Uhr	Lesung von Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen van Buer aus seinem Buch „Andalusien – eine fotografische Liebeserklärung“ mit digitaler Bilderschau. Der Eintritt ist frei!
Mo, 14. Juli	lädt der Seniorenbeirat zur
ab 15 Uhr	Sprechstunde ein, im Anschluss
ab 16 Uhr	tagt der Seniorenbeirat
Di, 15. Juli	15 bis 17 Uhr Englischkaffee mit Jo
Di, 29. Juli	ab 15 Uhr „Rosenlesung“ mit Andrea Held im Bürgergarten (Beethovenstraße 7/ Ecke Leipziger Straße)
Mi, 30. Juli	ab 14 Uhr gemeinsame Geburtstagsfeier für die im Juni und Juli Geborenen

Spielen im Garten – herzlich willkommen!

Seit Mitte Juni nutzen wir unseren Garten und spielen unter dem schützenden Zelt – draußen an der frischen Luft und doch vor Wind und Wetter sicher.

Skat am Donnerstag

Am Donnerstag laden wir von 13 bis 16 Uhr zum Skatspielen ein. Wer gerne mitmischt, ist herzlich willkommen!

Freitagsrunde mit Karten & Kaffee

Unsere gesellige Freitagsrunde freut sich über Zuwachs! Bevor wir gemeinsam die Karten mischen, treffen wir uns zu einem gemütlichen Kaffeeklatsch, und danach geht’s an die Spieltische. Ob Canasta, Rommé oder Doppelkopf – wenn Sie Freude am Kartenspielen haben und nette Gesellschaft suchen, sind Sie bei uns genau richtig. Egal ob erfahren oder einfach nur neugierig: Wir freuen uns über jede und jeden, der mitspielen möchte!

Schach am Mittwoch

Auch die Schachspieler freuen sich mittwochs über neue Mitspieler. Wer denkt, Schach sei ein „altes“ Spiel, irrt: Wo sonst kann man Krieg und Frieden ganz ohne Eskapaden erleben?

Sommermittag

von Theodor Fontane

Still ruht der See, die Winde schweigen,
Und aus den Wiesen steigt ein Duft
Nach Heu und Korn, es flimmert heiß
Die Luft.
Die Grillen zirpen in den Halmen,
Ein Falter taumelt quer durchs Feld,
Und über allem liegt ein Glanz
Der Welt.

In diesem Sinne
wünschen wir Ihnen
allen einen
schönen Sommer!

Ihr Clubrat & Marlen Scherge

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Seniorenclubs



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr

4. Juni, 25. Juni, 13. und 27. August



Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Bei Hitze kühlen Kopf bewahren

Hohe Temperaturen belasten viele Menschen

PAKT FÜR PFLEGE BRANDENBURG

Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination – Pakt für Pflege

Durch den Klimawandel ist Hitze ein wachsendes Gesundheitsrisiko für alle geworden. Hitze setzt insbesondere älteren und pflegebedürftigen Menschen zu. Das Temperaturempfinden ist häufig eingeschränkt oder eine angemessene Einschätzung ist nicht möglich. Auch die Gesundheit von Pflegenden selbst wird durch Hitze belastet. Damit Sie die heißen Tage gut überstehen und fit bleiben, ist es wichtig, dass alle Vorsorge treffen.

Auf unserer Internetseite finden Sie nützliche Links zu Informationsplattformen zum Hitzeschutz. Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit bietet mit dem Portal www.klima-mensch-gesundheit.de einen guten Überblick. Hier finden sich konkrete Tipps für die breite Bevölkerung, etwa für Eltern kleiner Kinder oder für ältere Menschen. Außerdem bekommen Fachkräfte aus Bildung, Pflege oder Kommunen Hinweise, wie sie andere im Alltag unterstützen können und helfen, mit Hitzewellen umzugehen. Klimamanagerin Ke Li hat ein paar nützliche Tipps für Sie zusammengestellt, die dabei helfen, sich vor der Hitze zu schützen:

Hitze-Knigge für Glienicke/ Nordbahn: Bleiben Sie cool!

Die Sommer werden wärmer und wir alle merken es: Hitzetage, an denen die Temperaturen richtig hochklettern, gibt es immer häufiger. Das liegt am Klimawandel, der dafür sorgt, dass auch bei uns in Glienicke/Nordbahn die Belastung durch Hitze zunimmt. Das kann anstrengend sein und unsere Leistungsfähigkeit einschränken. Das Umweltbundesamt hat dafür den sogenannten „Hitzeknigge“ entwickelt. Das ist eine Broschüre voller praktischer Hinweise und einfacher Tricks, wie Sie sich vor den Auswirkungen der Hitze schützen können. Egal ob drinnen oder draußen – diese Tipps helfen Ihnen dabei, einen kühlen Kopf zu bewahren und die Leistungsfähigkeit zu erhalten. Alle wichtigen Informationen finden Sie in unserem Hitzeknigge auf der Internetseite der Gemeinde. So kommen Sie gut durch den Sommer, bleiben gesund und gut vorbereitet für die warmen Tage in Glienicke/Nordbahn!

Hier gelangen Sie zum Hitzeknigge

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Gemeinsam essen im Alter

Wanderausstellung im Neuen Rathaus ab 7. August 2025

PAKT FÜR PFLEGE BRANDENBURG

Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination –
Pakt für Pflege



Wir freuen uns, Ihnen eine neue Wanderausstellung im Neuen Rathaus in der Zeit vom 7. August bis 8. Oktober 2025 präsentieren zu können. Sie bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen, neue Ideen zu sammeln und Impulse für die Gestaltung unserer eigenen Angebote mitzunehmen. Die Vernissage findet am 7. August vor dem Neuen Rathaus statt und wir laden Sie herzlich zu kleinen Kostproben mit musikalischer Untermalung ein, die wir gemeinsam mit der Kulturkoordinatorin Monika Tabatt und Marlen Scherge sowie ihrem Team aus dem Seniorenclub organisiert haben.

Die Ausstellung „Gemeinsam essen im Alter“ erzählt von Initiativen und Angeboten, die in ganz Brandenburg ältere Menschen zusammenbringen. Was sie verbindet, ist die gemeinsame Mahlzeit – miteinander statt einsam.



Verschiedene Anbieter stellen ihre Mittagstischangebote vor und geben wertvolle Praxiseinblicke. Nicht nur ältere Menschen wünschen sich eine genussvolle, gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährung. Die wachsende Sorge um Gesundheit, Klima und Umwelt bestärken viele, sich mit den Anforderungen für eine gute Verpflegung zu beschäftigen. Denn: Essen und Trinken ist mehr als nur die Aufnahme von Nährstoffen. Die Ausstellung zeigt Beispiele von gemeinsamen Mittagstischen und macht Lust auf eigene Erfahrungen in unserer Gemeinde. Offene Mittagstischangebote spielen eine wichtige Rolle für eine ausgewogene Ernährung und tragen zur sozialen Teilhabe bei. Sie schaffen Begegnungsorte, stärken das Miteinander und helfen, Einsamkeit entgegenzuwirken. Gleichzeitig stehen Anbietende vor verschiedenen Herausforderungen: Wie können Mittagstische nachhaltig gesichert und weiterentwickelt werden und welche Erfolgsfaktoren erleichtern die tägliche Arbeit. Mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Pakt für Pflege können wir mit unseren Projekten starten und hoffen auf eine positive Resonanz und eine Verstetigung unserer Angebote. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat, der Kulturbeauftragten, der freiwilligen Feuerwehr von Glienicke/Nordbahn, dem Bürgergarten und dem Seniorenclub planen wir gemeinsame Kochevents während der Ausstellungszeit. Die Termine werden auf der Internetseite veröffentlicht.

Kontakt:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Pakt für Pflege
Ansprechpartnerin: Ina Heymann
Hauptstr. 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail:
seniorenkoordination@glienicke.eu
Telefon: 033056-69287

Ein Garten als Begegnungsstätte

Wohlfühloase Bürgergarten

PAKT FÜR PFLEGE BRANDENBURG

Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination –
Pakt für Pflege



Unser Bürgergarten verkörpert wie kein anderer Ort Gemeinsamkeiten der „Gärtnerinnen und Gärtner“, das Wohlfühlen und das harmonische Miteinander von Jung und Alt zwischen Obstbäumen, Blumen und Beeren. Im Landkreis Oberhavel hat dieser Gemeinschaftsgarten zurzeit ein Alleinstellungsmerkmal. Er hat sich durch den liebevollen Einsatz aller Aktiven zu einer Begegnungsstätte entwickelt, wo zusammen gepflanzt, gesät, gepflückt, geerntet und gefeiert wird. Nach zwei Jahren intensiver Bodenbearbeitung ist aus dem lange brach liegenden Grundstück ein nutzbarer Garten entstanden, in dem Gemüse reifte, aromatische Beerenfrüchte geerntet und die zahlreichen Früchte der Mirabelle und der Kornelkirsche zu Marmelade und Gelees verarbeitet wurden. Ein neues Projekt „Kräuter und Heilgarten“ mit dem Motto „Pflanzen helfen heilen“ ist geplant und wird viele nützliche Informationen in organisierten Gartengesprächen anbieten.

Diesen Sommer starten wir mit kulturellen Veranstaltungen im Bürgergarten. Was passt besser zu einem schönen warmen Sommertag, umgeben von grünen saftigen Bäumen und lieblich duftenden Blumen, als Erzählungen über die Blume der Liebe?! Aus dem Buch „Mein Sommergarten“ von Vita Sackville-West hat Andrea Held all jene zusammengestellt, die von Rosen berichten. Die gärtnernde englische Schriftstellerin zeigt uns ganz nah ihre Liebe zur Natur und Literatur. Alte Sorten wie Moschus- und Damaszenerrosen, Moos- und Albarosen verbreiten durch das gesprochene Wort ihren Duft und machen vielleicht Lust, eine neue noch unbekannte Sorte zu züchten und zu pflanzen. Freuen Sie sich auf einen entspannten Nachmittag im schönen Garten.

„Andalusien – eine fotografische Liebeserklärung“

Lesung von Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen van Buer aus seinem Buch

am Mittwoch, den 09. Juli 2025, um 15 Uhr im Seniorenclub



Jürgen van Buer Cádiz, 2014

Jürgen van Buer weilte seit 2010 über 25 Jahre hinweg i. d. R. mehrmals pro Jahr in Andalusien – dort vor allem in Granada, wohin ihn die dortige Universität im Rahmen des europäischen Austauschprogramms ERASMUS eingeladen hatte. Zum Abschluss seines langjährigen Besuchsprojekts hat er mehrere Bücher mit Texten und seinen Fotografien über die südlichste Region der iberischen Halbinsel verfasst. Aus einem Buch liest er zwei Passagen vor:

- seine humorvolle, leicht ironische Nacherzählung der Gründungslegende von Cádiz, die als älteste durchgehend bewohnte Stadt in der westlichen Hemisphäre gilt;
- die Sage von der Malena-Eidechse aus Jaen, die ihrer Gefräßigkeit zum Opfer fiel.

Darüber hinaus wird als Einstimmung und Untermalung – quasi im Hintergrund – eine längere mit den Fotografien aus dem Buch zusammengestellte Bilderschau über Andalusien ablaufen.



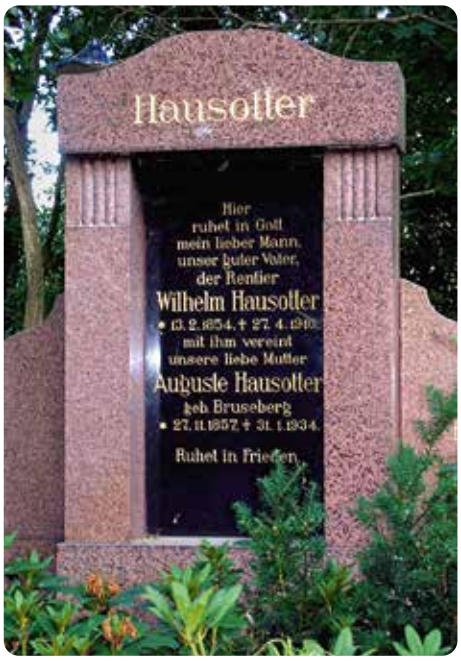
Jürgen van Buer
Cádiz, 2014

Hausotterweg

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 10)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Anfang des 20. Jahrhunderts war das damalige, landwirtschaftlich genutzte Glienicker Feld (heute Wohngebiet Sonnengarten und Galerie Sonnengarten) schon in einen künftigen Straßenplan aufgeteilt. Damals sollte eine Prinzenstraße die heutige Heinrich-Heine-Straße mit der Schönfließer Straße verbinden. Jahrzehnte mit vier verschiedenen Gesellschaftsordnungen gingen darüber hinweg.



Denkmal der Hausotters auf dem Friedhof Hauptstraße
Foto: Joachim Kullmann

Nach dem Mauerfall 1989 veränderte unser Heimatort sein Erscheinungsbild enorm; die Idee dieser Straßenverbindung nahm dadurch in etwas abgeänderter Form konkrete Gestalt an. Für über 270.000 Euro entstand eine Verbindung zwischen der Hattwich- und Schönfließer Straße. Im Jahre 2003 fand über den „Glienicker Kurier“ unter Beteiligung der Glienicker eine Namenswahl zu vielen Vorschlägen statt, wobei der „Hausotterweg“ das Rennen machte. Wilhelm Hausotter lebte von 1854 bis 1916. Das Denkmal der Hausotters befindet sich auf dem Friedhof Hauptstraße und ist im Bereich der historischen Grabstätten zu finden.

Das Stammhaus der Hausotters lag im alten Berlin-Reinickendorf. Wilhelm Hausotter kaufte im Jahre 1894 die berühmte Glienicker Gaststätte „Sandkrug“.



Treue Feuerwehrkameraden im Jahre 1912 (Zweiter von links sitzend: Fritz Hausotter)
Quelle: Orts-Chronik

Er entwickelte vielfältige Aktivitäten und war so mit seinem Sohn Fritz Hausotter 1899 auch Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr unseres Ortes. Im Jahre 1910 übernahm Sohn Fritz den „Sandkrug“.

Im Jahre 1964 wurde die im Mauerstreifen liegende historische Gaststätte im Rahmen von Grenzsicherungsmaßnahmen durch die DDR zur Gewinnung freien Sicht- und Schussfeldes zwischen Glienicke und Frohnau abgerissen. Fritz Hausotter verstarb 1954 in Reinickendorf.

Am 28. November 2003 erhielt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die neue Straßenverbindung den Namen „Hausotterweg“. Einige Wohnhäuser entstanden in der neu angelegten Verbindung zwischen Hattwich- und Schönfließer Straße.

Paul Heise, der Urenkel von Wilhelm Hausotter und Enkel von Fritz Hausotter hielt eine Ansprache und weihte dann zusammen mit Bürgermeister Joachim Bienert den Hausotterweg ein.



Einweihung des Hausotterweges am 28. November 2003
Foto: Joachim Kullmann

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Monaten Juli + August

06.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Jacobi
13.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stoltmann
20.07.	12 Uhr	Sommergottesdienst mit Tauferinnerung	Pfarrerin Friese
27.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Watzek
03.08.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Jacobi
10.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Eger
17.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Möckel
24.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stoltmann
31.08.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Stoltman

Besondere Termine:

01.07.	14 Uhr	Frauenkreis: Basteln mit den Christelehrekindern
15.07.	14 Uhr	Frauenkreis: Wer weiß denn sowas
19.07.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstr
02.08.	15.30 Uhr	Konzert auf dem Friedhof
05.08.	14 - 16 Uhr	Frauenkreis: Edeltrödel
19.08.	14 - 16 Uhr	Frauenkreis: Redewendungen

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.
Jeden Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr Offene Kirche.
Schauen Sie gerne vorbei!



Kontakt
Gemeindebüro: Gartenstraße 19
Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Frauenkreis der Kirchengemeinde ist aktiv

Von Helga Wisniewski

Wir, der Frauenkreis unserer Kirchengemeinde, haben zusammen beim Osterfrühstück den Frühling begrüßt. Jede von uns hat etwas zum Verzehren mitgebracht. Dieses Frühstück ist schon eine Tradition bei uns. Im Mai hatten wir den Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack, zu Besuch. Er hat unsere Fragen so weit wie möglich beantwortet.

Auch Tanzen ist bei uns möglich! Wir begrüßten zum wiederholten Male Frau Kettmann, die uns mit Sitztänzen in Schwung brachte. Sehr zum Vergnügen aller Damen! Natürlich gibt es bei jedem unserer Treffen Kaffee und Kuchen – selbstgebacken!

Für die Zeit von Juni bis August haben wir weitere unterschiedliche Themen vorgesehen: einen Ausflug zum Fernsehturm, Basteln zusammen mit Kindern unter der Leitung unserer Diakonin Angela Haustein, theologische Themen und nicht zu übersehen, unseren „EDELTRÖDEL“, am 5. August in der Zeit von 14 bis 16 Uhr. Schauen Sie vorbei, es findet bestimmt jeder etwas! Vielleicht haben Sie ja auch Lust und Mut, einmal dienstags an einer unserer Zusammenkünfte teilzunehmen. Wir würden uns freuen und wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:
04. - 06. Juli ab 09.20 Uhr: Kongress - Reine Anbetung
13. Juli um 17.00 Uhr: „Kein Teil der Welt“ sein – so wie Christus
20. Juli um 17.00 Uhr: In welchem Ruf stehe ich bei Gott?
27. Juli um 17.00 Uhr: Warum lässt ein liebevoller Gott das Böse zu?

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.
Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten
Ansprechpartner: Michael Kaupa | Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154
in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr
Ansprechpartner:
Bischof Henry Gärtner
Internet: www.kirche-jesu-christi.org
Besucher sind zu allen Gottesdiensten/ Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der SPD“

(Glienicker Kurier, Juni Ausgabe)

Modulbau statt Mitgestaltung – alter Wein in neuen Schläuchen?

Mit Verwunderung habe ich den Beitrag von Uwe Klein im letzten Kurier zur Grundschulerweiterung gelesen („SPD-Fraktion macht sich sachkundig“). Die frisch entdeckte Begeisterung der SPD für eine Schulmodulbauweise wirkt weniger wie ein echter Fortschritt – und mehr wie ein Versuch, alte Versäumnisse in ein neues Licht zu rücken.

Dass sich die SPD nun als Vorreiter für „bessere Lernbedingungen“ inszeniert, überrascht, wenn man bedenkt, wie lange sie in der Vergangenheit den tatsächlichen Bedarf für eine Erweiterung infrage gestellt oder kleingeredet hat. Immerhin wurde laut Allris (Infoportal der Gemeinde) seit 2017 58 Mal zu dem Thema beraten beziehungsweise informiert. Woher also plötzlich dieser Sinneswandel? Und warum wird eine vermeintlich „neue“ Variante als Allheilmittel präsentiert, obwohl Modulbauten längst Teil der Diskussion waren und abgelehnt wurden?

Statt den gemeinschaftlich gefassten Beschluss zur Planung des Hauses 6 konstruktiv mitzutragen, wird dieser nun durch einseitige Vorstöße erneut infrage gestellt. Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen oder Gremien? Fehlanzeige. Öffentlichkeitswirksame Besichtigungstermine ersetzen keine echte kommunalpolitische Mitwirkung.

Auch die Argumentation wirkt einseitig. Die Vorteile der Modulbauweise werden herausgestellt, die Herausforderungen nicht. Ob es günstiger wird, ist gar nicht sicher. Der Vorstoß kommt – wie so oft – zu spät. Das Vergabeverfahren läuft. Eine Aufhebung oder Umplanung sorgt für weitere Verzögerung.

Wenn die SPD von einem „Gesamtkonzept“ spricht, dann sollte das auch ein echtes Miteinander in der Gemeindevertretung einschließen – nicht ein Nachholen eigener Versäumnisse im Alleingang. Glienicke braucht keine Wahlkampfkulissen, sondern verlässliche, langfristig durchdachte Lösungen.

Tanja Seyboldt

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der SPD“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Der geplante Schulerweiterungsbau ist mehr als nur ein Gebäude – er ist ein kühner Traum, der Wirklichkeit werden sollte. Stellen wir uns vor: Ein architektonisches Meisterwerk, das die Herzen von Schülern und Lehrern gleichermaßen höherschlagen lässt. Ein Ort, an dem Bildung nicht nur stattfindet, sondern zum Leben erwacht – wo der Rohstoff der Zukunft entsteht.



Foto: privat

Der Schulerweiterungsbau soll mehr sein als eine Bildungseinrichtung – er wird ein lebendiges Symbol des Fortschritts, ein Leuchtturm, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus strahlt. Dort wird nicht nur gelernt, hier werden Träume geboren und Zukunft gestaltet.

Der vorgestellte aktuelle Entwurf mit seiner schlichten Holzfassade wird einer Vision nicht gerecht. Die hier beigefügte Alternative mit ihren Prinzipien präsentiert einen harmonischen Dreiklang aus Ästhetik, Nachhaltigkeit und Funktionalität. Sie schafft nicht nur Räume zum Lernen, sondern eine Umgebung, die aktiv zur Entfaltung beiträgt.

Lassen Sie uns gemeinsam diese Vision erschaffen – einen Ort, der Begeisterung entfacht, Potenziale entfaltet und Generationen inspiriert. Ein wahrhaft revolutionäres Zentrum des Lernens und der Innovation mit solch einem Schulbau.

Die Prinzipien zum Entwurf:

- Lichtdurchflutete Räume: Großzügige Fenster und Glaselemente lassen Kreativität erblühen
- Grüne Oasen: Dachgärten und Freiluft-Lernbereiche verbinden Natur und Bildung
- Begegnungszonen: Innenhöfe fördern den sozialen Austausch
- Energiegeladene Architektur: Dynamische Fassaden produzieren Energie und inspirieren
- Offene Lernlandschaften: Flexible Räume für Projektarbeit und Kooperation
- Sichtbare Nachhaltigkeit: PV-Anlagen und Regenwassernutzung als lebendige Lehrmittel
- Zukunftsweisende Technologie: Modulare Lernlandschaften und KI-Mentoren (circa 2030)

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Dialog.

Wolfgang Vedder

Betrifft: Leserbrief von Thomas Kollegger zum Artikel „Nachts, als die Rotarmisten im Keller standen”

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Ob es sich bei dem Einmarsch der Roten Armee in Deutschland 1945 tatsächlich um eine Befreiung handelte, mag angesichts der vielen Exzesse der Rotarmisten (Plünderungen, Vergewaltigungen und Ermordung von Zivilisten) dahinstehen. Auffallend sind jedenfalls die gewalttätige Sprache des Leserbriefes und seine kommunistische Diktion, die wir doch 1989/90 schon überwunden zu haben geglaubt hatten. Sollte der Leserbriefschreiber nach 1990 aus dem Westen zugezogen sein, macht das die Sache eher noch schlimmer.

Gegen Ende seines Briefes bemüht Thomas Kollegger noch die mittlerweile auch schon wieder sieben Jahre alte, unglückliche “Vogelschiss”-Äußerung von Alexander Gauland, mit der er in einer Rede die zeitliche Relation zwischen den zwölf Jahren der NS-Diktatur und der deutschen Gesamtgeschichte seit dem 10. Jahrhundert verdeutlichen wollte. Zunächst stellte diese Äußerung in einer Rede keine “offizielle” Stellungnahme der Partei AfD dar. Zum anderen wird auch in dem Leserbrief – wie allgemein üblich – verschwiegen, dass Gauland sich schon wenige Tage später von seiner eigenen Äußerung als “dumm” und “unangemessen” distanziert hat. Warum wird letzteres immer verschwiegen?

Maria Raschke

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Betrifft: „Die Zeiten werden rauer und die Fraktionsarbeit der AfD in der Gemeinde einfacher“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Der Beitrag von André Spannemann enthält mehrere Aussagen, die irreführend oder schlicht falsch sind. Er behauptet, fast 15 Millionen Menschen – auch die Glienicker – würden pauschal in eine rechte Ecke gestellt. Das ist unhaltbar. Das Gutachten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) richtet sich nicht gegen Bürger, sondern gegen Strukturen, Aussagen und Strategien der AfD. Anstatt sich mit Kritik auseinanderzusetzen, wird die Opferrolle bemüht – und wir Glienicker instrumentalisiert. Das ist schwer erträglich.

Weiter behauptet er, die Behörde lege keine Beweise oder nachvollziehbare Unterlagen offen. Auch das ist irreführend. Zwar hat das BfV das Gutachten nicht selbst veröffentlicht, doch mehrere Medien haben es öffentlich zugänglich gemacht. Es enthält zahlreiche Belege für demokratiefeindliche, rassistische und verschwörungsideologische Aussagen führender AfD-Funktionäre – dokumentiert, wiederholt, belegbar.

Die Einstufung als rechtsextremer Verdachtsfall sei „willkürlich“? Das ist schlicht falsch. Das BfV prüft seit Jahren nach dem Bundesverfassungsschutzgesetz. Das Verwaltungsgericht Köln bestätigte 2022 diese Bewertung. Auch weitere Gerichte sehen dafür belastbare Grundlagen. Von Willkür kann keine Rede sein – hier handelt der Rechtsstaat.

Vollends entlarvend ist sein Vergleich mit Fahrerflucht. Eine Anzeige ist ein Einzelfall – das Gutachten bezieht sich auf viele Fälle und basiert auf systematisch dokumentiertem Material. Solche Vergleiche sollen Emotionen schüren, Misstrauen säen und den Verfassungsschutz delegitimieren. Damit verharmlost er eine rechtsstaatlich belegte Demokratiegefährdung.

Wenn schon ein offizieller Wahlbeitrag auf solchen Verdrehungen basiert – wie glaubwürdig wäre dann das politische Handeln im Amt als Bürgermeister? Es ist durchschaubar, wie Spannemann versucht, sich mit scheinbar sachlichen Themen von der radikalen Linie seiner Partei zu lösen. Doch Glienicke ist nicht naiv. Hinter seiner Fassade steht eine Partei, die Grundrechte und Freiheit angreift – und unsere Gesellschaft bewusst spaltet.

Nadine Lehnert

Betrifft: „Mit Herz und Verstand für unseren Ort“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Ich gehöre eigentlich zur sprichwörtlichen „schweigenden Mehrheit“. Politik lief für mich lange eher nebenher – aus Zeitmangel, aus Trägheit, vielleicht auch, weil ich mich in einer stabilen Demokratie wähnte. Doch je länger ich das Auftreten der AfD verfolge, auch hier vor Ort in Glienicke, desto deutlicher wird mir: Es läuft etwas aus dem Ruder.

Bürgermeisterkandidat André Spannemann präsentiert sich mit einem Programm, das sich kaum von anderen Parteien unterscheidet: moderne Verwaltung, mehr Ordnung, Schulbau – alles vernünftige Vorhaben, aber politisch unstrittig. Dafür braucht es keine AfD. Warum also der Weg über eine Partei, die bundesweit durch rechtsextreme Positionen auffällt? Wer angeblich „mit Herz und Verstand“ für alle da sein will, könnte das auch in jeder anderen zweifelsfrei demokratischen Partei tun.

Noch befremdlicher wirkt, wie sich der AfD-Ortsverband als Verteidiger der freiheitlich-demokratischen Grundordnung inszeniert – obwohl die eigene Partei vom Bundesamt für Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft wurde. Ein ehrliches Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung müsste zur Abkehr von dieser Partei führen – nicht zu ihrer Verteidigung.

Statt sich von den bekannten extremistischen Positionen der AfD-Spitze zu distanzieren, wird verharmlost – und sogar behauptet, der Verfassungsschutz halte Belege zurück. Dabei sind – vom Quellenschutz einmal abgesehen – die zentralen Argumente öffentlich zugänglich und durch die Aussagen führender AfD-Vertreter längst bekannt. Wer hier dennoch von „politischer Willkür“ spricht, untergräbt bewusst das Vertrauen in unseren Rechtsstaat, anstatt sich inhaltlich mit den Vorwürfen auseinanderzusetzen.

Es ist höchste Zeit, dass wir als Bürger genau hinschauen. Gerade wenn alles harmlos klingt, lohnt sich der zweite Blick. Wer sich demokratisch gibt, aber eine Partei vertritt, die unsere Grundwerte systematisch angreift, täuscht – und sollte nicht mit einem Vertrauensvorschuss belohnt werden.

Dr. Sebastian Lehnert

Betrifft: Das erste Jahr als GVT-Mitglied

Das war spannend. AFD 4, CDU 7, FDP 2, SPD 4, Linke 2 und wir Grüne mit 3 Mandaten. Das sind 22 stimmberechtigte Mitglieder in der GVT plus Bürgermeister. Nach einigen Monaten war klar, dass es häufige Abstimmungsgemeinschaften gibt; auffällig oft CDU mit FDP – nicht selten auch in Kombination mit AfD, was dann die Mehrheit ausmacht. Anträge anderer Fraktionen sind da schwer durchzubringen. Häufig gestellte Anträge auf „Ende der Debatte“ verhindern die Diskussionen. Das habe ich mir ganz anders vorgestellt. Die Tagesordnung ist meist sehr lang und umfasst teilweise bis 900 Seiten, die innerhalb von acht Tagen vorbereitet sein müssen und manche Materialien bekommt man eine Stunde vor der Sitzung. Gemeindevertreter ein Job für Rentner und Millionäre? Wir Neuen haben zu kämpfen mit einigen großen Projekten, die in der letzten Legislatur nicht beendet wurden. Zum Beispiel die empfohlene Fahrradstraße in

der Leipziger bleibt bei neuen Mehrheiten Holperstraße. Der Bauernhof, Haus 6 mit Umbau des Altgebäudes, ein Projekt, das auf 30 Millionen zusteuert. Wer soll das bezahlen? Abriss eines Wohnhauses für Parkplätze? Reichlich Verantwortung für jeden GVTler. Tempo 30 in der Hattwichstraße wollten CDU, eine Hälfte der FDP und die AfD abschaffen. Nur der anstehenden Bürgermeisterwahl haben wir es zu verdanken, dass sich sieben Gegenstimmen in Enthaltungen verwandelt haben. Soviel zu den bekanntesten Projekten, daneben gibt es viele „Kleinigkeiten“ zu beschließen. Dafür ist die Arbeit in den Ausschüssen wichtig. Hier finden glücklicherweise noch Diskussionen statt. Sachkundige und Beiräte sind eine große Unterstützung. Insgesamt war es ein sehr schönes und spannendes Jahr als Gemeindevertreter und ich freue mich auf die Fortsetzung.

Stefan Hesse, Mitglied der Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der Grünen“ zum Thema „Kröten sollte man nicht küssen“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Liebe Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN. Vielen Dank für Ihren Beitrag zum Artenschutz, indem Sie ausführlich über unsere heimische Kröte berichten und mehr Nachsicht der Bürger erbitten. Schade, dass der Igel in ihrem Bericht nur in einem Satz kurz verniedlicht erwähnt wird, obwohl er es als Tier des Jahres 2024 auf die rote Liste geschafft hat. Sein Problem sind nicht nur Verkehr und mangelnde Insektenvielfalt, sondern aktuell vor allem die unsachgemäße Verwendung von Mähroboter und Fadentrimmer. Ich möchte meinen Leserbrief daher nutzen, um hier zu sensibilisieren. Der Igel empfindet den Rasenmäher nicht als Bedrohung. Er flüchtet nicht, sondern rollt sich instinktiv zu einer Stachelkugel zusammen. Dabei wird er nicht selten vom Rasenmäher verletzt oder sogar getötet. Die verletzten Tiere schleppen sich lautlos unter die Hecken, verenden qualvoll und werden daher nicht, wie die Verkehrsopfer, gut gesehen. Unsere Igelstationen bundesweit kämpfen täglich mit schlimmsten Fällen dieser Verletzungen. Viele Igel müssen eingeschläfert werden, oder können nach ihrer Genesung nicht wieder ausgewildert werden, um ein wildtiergerechtes Leben zu führen. Alle Igelfreunde arbeiten ehrenamtlich und sind auf Spenden angewiesen. Bitte liebe Gartenfreunde im grünen Glienicke: Schaut vor dem Verwenden Eurer Fadentrimmer unter die Hecken und lasst eure Mähroboter tagsüber nicht unbeaufsichtigt und keinesfalls nachts fahren. Wer mehr zu dem Thema erfahren möchte, schaut gerne im Internet auf der Internetseite www.proigel.de vorbei. Vielen Dank im Namen der „Stachelritter“.

Christiane Böttcher

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am 2. Juli um 18.30 Uhr im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Das nächste Treffen ist am 1. Juli im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juli 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	07.07.25 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	07.07.25 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	Fällt aus im Juli	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	14.07.25 18 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe Migräne** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	08.07.25 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	09.07. + 23.07.25 10 – 11:30 h	**Neu: ab April 2025 – Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen – Mittwochsgruppe** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist am 2. und 4. Mittwoch im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
	Mittwoch	09.07. + 23.07.25 14:00 – 16:00 h	**Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen. Bitte anmelden! #0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller, V. Frey
	Freitag	04.07. + 18.07.25 17:30 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen – Freitagsgruppe** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Juli 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Montags		**Boule-Gruppe. Termine nach Absprache.** Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück).	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Einfach vorbeikommen.	
	Dienstag	01.07. + 15.07.25 17 – 19 h	**Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub –** Einfach vorbeikommen und mitspielen!	
	Mittwoch	09.07.25 17 – 19 h	**Männertreff**! Vortrag: Kryptowährungen Bei Interesse bitte anmelden unter: kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056-99 79 80 (AB)	W. Wulf
	Mittwoch	02.07.25 19 – 20:30 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstags	09:30 – 11 h	**„Spielzeit fürs Herz“ offene Spielgruppe für Kinder von 0 – 3 Jahren.** Gemeinsames Spielen, Singen und Lachen. Raum für Austausch und Gespräche in entspannter Atmosphäre. Egal, ob ihr neue Kontakte knüpfen oder einfach eine schöne Zeit mit eurem Kind verbringen möchtet – hier seid ihr genau richtig!	R. Michalak
	Donnerstag	03.07., 17.07. + 31.07.25 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Die Gruppe ist voll, mehr Mitspieler können wir zur Zeit nicht aufnehmen.	W. Wulf
	Donnerstag	10.07. + 24.07.25 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	11.07. + 25.07.25 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	11.07.25 18 – 19:30 h	**Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	05.07. + 19.07.25 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	13.07.25 11 h	**„Glienicke bleibt sauber“**. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth
Atelier	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke



Magischer Sonnengarten

Liebe Eltern, wir möchten Sie ganz herzlich zu einem fröhlichen Beisammensein mit unserem Bürgermeisterkandidaten

Arno Steguweit einladen.

Lassen Sie uns einmal über Ihre

Wünsche und Bedürfnisse plauschen.

Sie treffen uns am 19. Juli, am Wasserspielplatz Sonnengarten, ab 13:00



Ab 14:00 wartet eine magische Überraschung

auf die ganze Familie. Seien Sie gespannt

Wir freuen uns

Ihre CDU Glienicke Nordbahn

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich
aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 229.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

AKTIONSTAG DES SVG

12.07.25 11:00 - 14:00 UHR

(RUND UM DIE ALTE HALLE)



TAG DER OFFENEN TÜR IN DER SPORTSCHIESS-ANLAGE

GLIENICKE RALLYE FÜR KIDS





“SV CLEANICKE” WIR RÄUMEN AUF

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!



+ Trödeln für den guten Zweck

AUS GLIENICKE FÜR GLIENICKE

OPEN-AIR KINO

in Glienicke

Einlass 20:00 Uhr - Filmbeginn ca. 21:30 Uhr

5. Juli



Copyright LEONINE Studios

19. Juli



Copyright LEONINE Studios

Vor der Dreifeldhalle in Glienicke/Nordbahn
Hauptstraße 64a

Ermöglicht durch den Glienicker Bürgerhaushalt

Bitte eigene Sitzmöglichkeiten mitbringen!
Maximal 200 Personen!
Eintritt frei!

Veranstaltet durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn



05. Juli

10:00 bis 16:00 Uhr

Vorführungen
Rundfahrten
Hüpfburg
Eis
Essen vom Grill

Hattwichstraße 15,
16548 Glienicke/Nordbahn

mehr Infos...



SPD

SPD vor Ort am Trödel-sonntag

am 6. Juli
und
2. August
von 9:30 bis 12 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!

Offener Stammtisch der SPD Glienicke

Diskutieren Sie mit! Offen - Kontrovers - Informativ

"Der Staat und ich"

Wie stehen Staat und Individuum in Deutschland zueinander?
Wer profitiert von einem "starken Staat" - und wer von einem schwachen?
Kann der Sozialstaat die Schere zwischen Arm und Reich vergrößern?
Wann wird Kritik an bestehenden Strukturen zu Staatsfeindschaft?

Donnerstag, 31. Juli 2025 um 19 Uhr
Steakhaus "El Boyero", Schönfließer Straße 82

SPD GLIENICKE/NORDBAHN

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats findet am zweiten Montag im Monat statt

Die nächste Sprechstunde im Seniorenclub in der Märkischen Allee 72 findet am 14. Juli 2025 statt.

mühlengalerie

Historische Mönchmühle

Mönchmühlenallee 3 | 16567 Mühlenbeck | S8 Mühlenbeck-Mönchmühle | Bus 806



Veranstalter: Historische Mönchmühle e.V.

Das Glück liegt so nah

mühlenbecker land


Lesung mit Andrea Held
„Mein Sommergarten“
von Vita Sackville-West
29. Juli
ab 15 Uhr
Bürgergarten
Beethovenstraße 7A
VOLKSSOLIDARITÄT
Landesverband Brandenburg e.V.
PAKT FÜR PFLEGE
BRANDENBURG
Gemeinde
Glienicke/Nordbahn

Rathaus-Galerie
Glienicke/Nordbahn



Ein Blick von mir

Nordbahn

Künstler-gruppe EinzigARTig

Ausstellung: 12.06. bis 05.08.2025
Vernissage am Donnerstag, den 12. Juni 2025 um 18 Uhr

Montag	**09:00 - 12:00 Uhr**
Dienstag	**13:00 - 18:00 Uhr**
Donnerstag	**09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr**
Freitag	**09:00 - 12:00 Uhr**

NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Fahrradcodierung in Glienicke

Die Polizeiinspektion Oberhavel führt am 23. Juli zwischen 14 bis 18 Uhr eine kostenlose Fahrradcodierung auf dem Parkplatz des Gewerbevereins Glienicke, Karl-Liebknecht-Straße 104, in 16548 Glienicke/Nordbahn durch.

Um das Fahrrad codieren lassen zu können, bringen Sie bitte Ihr Fahrrad, den dazugehörigen Eigentumsnachweis (Rechnung, Kaufvertrag oder Serviceheft mit Fahrradpass) sowie Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

Die vorhandene Rahmennummer des Fahrrades ist bereit zu halten. Besitzer von E-Bikes werden gebeten, ihre Batterieschlüssel mitzubringen, da es erforderlich sein kann, die Batterie vor der Codierung zu entfernen.

Minderjährige können ihre Fahrräder nur im Beisein der Eltern oder mit deren schriftlicher Einverständniserklärung codieren lassen.

Für nähere Informationen steht Ihnen das Sachgebiet Prävention der Polizei gerne unter der Telefonnummer 03301 851 1086 zur Verfügung.



Geburtstagskinder im Juli

GEBURTSTAGSKINDER
IM JULI 2025



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.07. Rainer Klahold
02.07. Ursula Fellwock
02.07. Peter Wiesner
03.07. Detlef Zielinski
04.07. Bernd Schneider
05.07. Ulrike Brederlau
05.07. Matthias Zschätzsch
06.07. Regina Pahlke
10.07. Wolfgang Krummrey
11.07. Bettina Paulke
11.07. Claudia Möller
11.07. Ewa Józefiak
12.07. Maria Teresa Konopnicki
12.07. Elisabeth Werner
12.07. Marita Ganß
12.07. Manuela Petrusch
13.07. Charlotte Hedi Goldmann
13.07. Sabine Hühmer
15.07. Ulrike Neubauer
18.07. Detlef Tolch
19.07. Heide Fleischhauer
19.07. Karin Kania
19.07. Wolfgang Crasemann
21.07. Siegfried Nürnberg
21.07. Joachim Schmidt
22.07. Hannelore Gräber
24.07. Hannelore Altendorf
24.07. Wojciech Kreft
25.07. Harald Gerhard Ramm
26.07. Karin Hagen
29.07. Doris Heysa
29.07. Alfred Lüders
29.07. Eva-Maria Wiecha
30.07. Marina Kowalski
30.07. Wolfgang Neuthe
31.07. Erika Christine Werner

15% Aktions-Rabatt bis 31.07.2025

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



GARTENBEWÄSSERUNGSSYSTEME | MÄHROBOTER | BRUNNENBAU



WIR LASSEN NUR IHREN RASEN IM REGEN STEHEN

Telefon: 0173 - 450 11 76
www.wirmachenregen.de
info@wirmachenregen.de

WIRMACHENREGEN.DE

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

STRASSEN
INSTANDSETZUNGS
BETRIEB

MARCUS WERNICKE
Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46
Fax: 033056/9 52 47
Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: kontakt@sib-wernicke.de

❖ Erdbau ❖ Tiefbau ❖ Straßenbau
❖ Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze
❖ Natur- und Betonsteinarbeiten ❖ Gartenbau und Pflege

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner´s Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Begleitetes Fahren:
Sicherheit für Fahranfänger.

Bei der ERGO Kfz-Versicherung können Sie Fahranfänger mit 17 ganz einfach mitversichern – ohne Extrakosten.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni

Im Monat Juli finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Hauptausschuss
9. Juli

Gemeindevertretersitzung
15. Juli

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen-TAGESKLINIK Glienicke



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Gefäßerkrankungen am Auge:

Thrombose einer Netzhautvene

Wird eine Vene in der Netzhaut ganz oder teilweise blockiert, staut sich das Blut. Dies hat Folgen für die Sehkraft und wirkt sich oft durch einen Schleier vor dem Auge oder Verzerrungen im Sehfeld aus, weil sich Flüssigkeit am Ort des schärfsten Sehens (Makula) bildet. Sie sollten dann möglichst umgehend einen Augenarzt aufsuchen, um weitere Schäden zu vermeiden. Mögliche Therapieoptionen bestehen aus Injektionstherapien in Kombination mit Laserbehandlungen.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

PATIENTENVERFÜGUNG

Mit einer Patientenverfügung wird festgelegt, welche lebenserhaltenden medizinischen Maßnahmen der Erklärende für sich ausdrücklich untersagt, sofern er zu einem späteren Zeitpunkt an einer unheilbaren zum Tode führenden Erkrankung oder an den Folgen eines schweren Unfalls leiden und hierdurch in den Zustand dauernder Bewusstlosigkeit bzw. in einen dauerhaften Dämmerzustand geraten sollte. Eine Patientenverfügung entfaltet ihre Wirksamkeit nur dann, wenn der betroffene Mensch so schwer erkrankt ist, dass er seinen Willen gegenüber den behandelnden Ärztinnen und Ärzten nicht mehr selber zum Ausdruck bringen kann. So kann mit einer Patientenverfügung beispielsweise das Aufrechterhalten lebenserhaltender Maßnahmen durch künstliche Ernährung mittels Sonde, durch künstliche Beatmung oder durch Dialyse ausgeschlossen werden.

Eine Patientenverfügung, die grundsätzlich schriftlich verfasst werden sollte, entfaltet jedoch nur dann unmittelbare Bindungswirkung, wenn sie hinreichend konkret ausformuliert ist. Nicht ausreichend sind allgemeine Anweisungen, wie die Aufforderung, „ein würdevolles Sterben" zu ermöglichen, wenn eine Heilung oder Besserung nicht mehr zu erwarten sei. Genauso hat es der Bundesgerichtshof in einer Grundsatzentscheidung im Juli 2016 festgelegt. Die Äußerung „keine lebenserhaltenden Maßnahmen zu wünschen" enthält für sich genommen keine hinreichend konkrete Behandlungsentscheidung, so der Bundesgerichtshof. Ohne das Vorhandensein einer Patientenverfügung, und ebenso bei Vorhandensein einer nicht hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung, ist die bevollmächtigte Person bzw. der gesetzliche Betreuer eines an einer zum Tode führenden Erkrankung leidenden Patienten rechtlich nicht in der Lage, das Installieren lebensverlängernder Maßnahmen, wie künstliche Ernährung mittels Sonde, künstliche Beatmung oder Dialyse, zu untersagen.

Zu beachten ist, dass eine Patientenverfügung allein nicht ausreichend ist, um das eigene Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende tatsächlich umsetzen zu können. Erforderlich ist darüber hinaus, dass es neben der Abfassung einer Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht zumindest für die Bereiche „Gesundheitssorge, Heilbehandlung und Aufenthaltsbestimmung" gibt, mit welcher eine vertraute Person mit der Umsetzung des in der Patientenverfügung niedergelegten Willens beauftragt wird. Diese Person des Vertrauens wird im Rahmen der Vorsorgevollmacht legitimiert, mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zu sprechen, ggf. Einsicht in die Patientenunterlagen zu nehmen und letztendlich eine Entscheidung über die Fortsetzung oder den Abbruch einer Behandlung bei nicht mehr möglicher Heilbarkeit der Erkrankung zu treffen. Die durch eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich beauftragte Person kann also für den schwersterkrankten, nicht mehr ansprechbaren Vollmachtgeber die Einstellung von Behandlungsmaßnahmen, so auch das Abschalten einer Ernährung mittels Magensonde, verlangen, sofern sie im Rahmen einer hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung von dem Vollmachtgeber hiermit beauftragt worden ist.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Patientenverfügung, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.